

Lebensart aus Hannover

4/2007
29. Jahrgang; 3,50 €

nobilis

Heiß auf Eis

Hannovers Fernseh-
mann Peter von Sassen
liebt die Arktis.

Kuscheln oder Kochen:
Ostertipps rund um das Kaninchen.

Luftig oder Luxuriös:
Baumhäuser im eigenen Garten.



Keller

First Class Wintergardens

Exklusive Wohnraumerweiterung mit Durchblick



VALENTIN SCHMIDT

Tischler seit 1893

Fenster | Fassaden | Wintergärten

Rehagen 42 · 30165 Hannover
Tel. (0511) 9 39 44-0 · Fax (0511) 9 39 44-33
internet www.valentinschmidt.de

Kulisse Kurioses Kuss

und was Ihnen Hannover im
April noch zu bieten hat.



nobilis Chefredakteurin Annette Langhorst.

Liebe Leser, Peter von Sassen mag es, wenn das Wetter richtig zum Bibbern ist, und das auch gern im Frühjahr oder Sommer. Halt, bevor Sie jetzt Falsches denken: Das gefällt ihm natürlich nur, wenn er dabei mit der Kamera in der Hand in der Arktis unterwegs ist. Seine beeindruckenden Fotos erklären schnell, weshalb.

Wenn Sie erst in einem Baumhaus in Ihrem Garten über den Wipfeln der Stadt schweben, kann Ihnen das Wetter auch nahezu egal sein: Die maßgeschneiderten luftigen Paradiese im Grünen von Andreas Wenning haben neben hohem Gemütlichkeitsfaktor natürlich auch eine Heizung.

Wer sich jetzt schon zuverlässig Sommergefühle ins Haus holen will, setzt auf exotische Früchte. Tim Ibold, Geschäftsführer eines Traditionsunternehmens am hannoverschen Großmarkt verdient sein Geld mit der Sonne zum Reinbeißen und kennt sich gut aus mit den süßesten Früchten.

Wenn es ums „süße“ Ostermahl geht, scheiden sich hierzulande beim Kaninchen die Geister: Kuscheln oder Kochen? Zur italienischen Küche gehört das Fleisch des niedlichen Nagers wie die Pasta. Entscheiden Sie selbst!

Ihre Redaktion **nobilis**
(05 11) 85 50-26 32
redaktion@nobilis-online.de

MAUCK



JUWELIERE
GOLDSCHMIEDE

MAUCK

SEIT 1896

GEORGSTRASSE 44 • 30159 HANNOVER
TELEFON 05 11 / 32 09 16
www.mauck-hannover.de

menschen



- 12 **Heiß auf Eis:** Die Leidenschaft von Peter von Sassen gehört der gigantischen Arktis.
- 18 **Zum Kuscheln oder Kochen:** Der Kaninchen-Kulturkampf zum Osterfest.
- 22 **Sonne zum Draufbeißen:** Exotische Früchte sorgen für das richtige Sommerfeeling.
- 74 **Gärtner aus Passion:** Ansichten von Ronald Clark, Direktor der Herrenhäuser Gärten.

wirtschaft



- 24 **Neue Freiheit:** Hannoversche Händler und ihre Sicht zum veränderten Ladenschluss.
- 29 **Reisen und Wohnen:** Trendforscher erklären in Hannover die Zukunft.
- 30 **Tipps und Trends:** Erlesene Neuheiten in und um Hannover für Sie entdeckt.
- 34 **Kuss in den Wellen:** Niedersächsische Künstler schreiben Aida-Erfolgsgeschichte.
- 38 **Mythos Trakehnen:** Spurensuche in Niedersachsen zum 275. Geburtstag der Edelhösser.



- 44 **Baumhäuser statt Terrassen:** Andreas Wenning baut lauschige Plätze in luftiger Höhe.
- 49 **Wohnen im Grünen:** Familie Kremkau lebt im sonnendurchfluteten Gewächshaus.
- 52 **Tipps von Gartenexperten:** Die richtigen Pflanzen für Ihren Platz an der Sonne.
- 53 **Licht und Landschaft:** Axel Niebergs Erfolgsrezept für preisgekröntes Bauen mit Beton.

kultur



- 56 **Primaballerina:** Catherine Franco tanzt sich auf Spitzten in die Herzen der Stadt.
- 61 **Feiertags-Spezial:** Die Oster-Kulturhighlights im nobilis-Kalender.
- 69 **Kunst oder Kommerz:** Zeitgeist in der farbenfrohen Sprache von Plakaten.
- 72 **Werkstattbesuche:** Irene von Hardenberg gewährt den Blick ins Reich der Kunst.

Freuen Sie sich mit uns.



S & J 07.11.005-C

Die neue C-Klasse ist da.

Erleben Sie jetzt bei uns ein Auto wie kein zweites.

► Ein Blick hinter unsere Kulissen zeigt: Wir freuen uns schon sehr auf die neue C-Klasse. Und das aus gutem Grund: Seit 31. März präsentieren wir Ihnen

ein Auto mit überzeugendem Komfort, unvergleichlichem Design und herausragender Agilität. Schauen Sie am besten mal herein. Wir freuen uns auf Sie.



Mercedes-Benz

Mercedes-Benz Niederlassung Hannover

Podbielskistr. 293, Tel. 0511/ 54 65-444; Lehrte, Iltener Str. 1, Tel. 05132/ 5 22 11

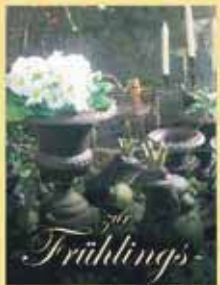
Garbsen, Am Bahlbrink 1, Tel. 05131/ 703-30; Hildesheim, Hildesheimer Str. 20, Tel. 05121/ 29 06-0

Stadthagen, Vornhäger Str. 69, Tel. 05721/ 783-0; Bückeburg, Kreuzbreite 1, Tel. 05722/ 95 26-0

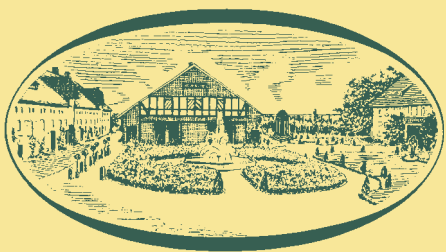
Hameln, Wehrberger Str. 42, Tel. 05151/ 95 06-18; Alfeld, Limmerburg 1, Tel. 05181/ 8011-35

www.hannover.mercedes-benz.de

Herzlich Willkommen



auf Gut Koldingen!



GUT KOLDINGEN GARTENMÖBEL

Stephanie Böhm

Amtberg 6, 30982 Pattensen-Koldingen
zwischen Laatzen und Pattensen an der B 443

Telefon: 05102 - 1022

Öffnungszeiten:

Mo - Fr: 10.00-18.00 Uhr

Sa: 10.00-16.00 Uhr

im Gespräch



Glanz und Glamour

Diese Lady ist nicht die Zuckerpuppe aus der Bauchtanztruppe von Opernball-Mitternachtskracher Bill Ramsey, sondern Almut Stuntebeck, die Projektleiterin des diesjährigen Highlights der Ballsaison – des Opernballs. 4.400 Gäste genossen das Flair New Yorks der 20er Jahre und das gelungene Programm im Opernhaus. Die Rose in der Hand Stuntebecks war allerdings nicht das offizielle Dankeschön für ihr Engagement, sondern ein Abschiedsgruß, den alle Gäste des Opernballs mit nach Hause nehmen durften. Die Blumen in der Farbe des Festschmucks sollten an die Opernstiftung erinnern. Am Programm des nächsten Opernballs wird längst gearbeitet: Unter dem Motto „La dolce vita“ dreht sich am 22. und 23. Februar 2008 wieder alles im Dreivierteltakt.

OPENING DER NEUEN TERRASSE Mit einer zünftigen „Après Ski“-Party hat das Courtyard by Marriott Hannover Maschsee seine neue Terrasse eingeweiht. Rund 200 Gäste und Freunde des Hauses feierten zusammen mit dem Team um Direktor Johannes Hennigfeld (Foto, Mitte) auf dem 500 Quadratmeter großen Außenbereich mit Maschseeblick. Die Terrasse kann ab sofort für Veranstaltungen der besonderen Art gebucht werden. Hockey-Promi-Frau Julia Zwehl (Foto, 3. von rechts) hatte bei der Eröffnungsparty einen zusätzlichen Grund zum Jubeln: Sie wurde zur Skikönigin des Abends gewählt.



Lust auf Grün

„Farbenzauber im Park“, das Motto des Life & Garden Festivals 2007 macht endgültig Lust auf Sommer, Sonne und vor allem auf Garten! Zum achten Mal laden mehr als 150 Aussteller mit Kuriosen, Seltenem und Schöner in der exklusiven Atmosphäre des von Reden Parks in Gehrden zum Flanieren, Genießen und Shoppen ein. Aktuelle Pflanzenzüchtungen, Kunst im Garten oder auch Fachvorträge und gastronomische Leckereien lassen dabei vom 28. April bis zum 1. Mai keine Wünsche des Gartenfreundes offen. Ein kostenloser Shuttle-Service vom Stadtrand zum Gelände, ganztägige Kinderbetreuung und Lifemusik runden den Rundum-Service des traditionsreichen Gartenfestivals ab. Weitere Infos unter www.lifeandgardenfestival.de



Kochlust und Lifestyle

Dass eine Küche mehr ist als ein Raum zum Kochen, ist den meisten schon seit längerem klar – spätestens seit der Neueröffnung der Küchenausstellung H. von Roon in Hemmingen weiß jeder, Küchen lassen das Herz höher schlagen: Perfekter Lifestyle. Auf 1800 Quadratmetern präsentieren sich ab sofort neue Musterküchen aller Coleur.

Ja, ich will!

Die Schau der Superlative rund um das Thema „Traumhochzeit“ bei Möbel Hesse macht selbst Ehemuffeln Lust auf den schönsten Tag im Leben. Hochzeitsgeschenke, die passende Floristik und natürlich bezaubernde Brautmode bis hin zum Dessous – 15 Partner präsentieren ihr Angebot für Braut und Bräutigam. Ein Komplettprogramm, das keine Wünsche offen lässt. Und sollten Sie Ihr Herzblatt mit einer weißen Kutsche stilvoll zum großen Event chauffieren wollen, auch dieses romantische Erlebnis ist mit der Hochzeitskutsche von Möbel Hesse ab 250 Euro buchbar.



NEUER OP-BEREICH „Ein Lebenstraum ist in Erfüllung gegangen“, kommentiert Dr. Gabriele Pohl (Foto, links) die Erweiterung der Klinik Dr. Gabriele Pohl im Pelikanviertel. Ab sofort kann die Schönheits-Chirurgin ihre Patienten im eigenen OP-Bereich und Patientenzimmern versorgen. Die neu gestaltete Klinik hat mit neuen fachärztlichen Partnern ihr Leistungsangebot von einem modernen Laserzentrum bis hin zur Ernährungsberatung deutlich ausgebaut. Auch die hauseigene Kosmetikserie, die mit Dr. Wolfgang Brysch (Foto, rechts) entwickelt wurde, kommt in Kürze auf den Markt. Jeder der beim Klinikum mitarbeitenden Experten bietet ab sofort entsprechende Sprechstunden in den neuen Räumen an.



Visintin
• INTERIEUR •

OSTERSTRASSE 47 · 30159 HANNOVER
0511/1234866 · WWW.VISINTIN-INTERIEUR.DE



LEITNER®

Life & Garden Festival



Genießen Sie den Farbenzauber im Park!

Schaugärten

Pflanzenraritäten

Gartenantiquitäten

Praktisches für den Garten

Kunstobjekte für kleine
und große Gärten

ausgefallene Mode

Gourmetspezialitäten

täglich Vorträge
und Aktionen

28.4. - 1. Mai
**von Reden Park,
Gehrden**

täglich geöffnet von 10 - 19 Uhr

Nähere Informationen unter:

Telefon 05108 - 42 30

Fax 05108 - 92 19 20

E-Mail: info@lifeandgardenfestival.de
Internet: www.lifeandgardenfestival.de

Günthers Niedersachsen

Skandale, schleppende Reformen und fehlende Bürgernähe – die Politikverdrossenheit macht sich auch bei uns im Norden in allen Schichten breit. Günther der Traktorfahrer, alias Comedy-Star Dietmar Wischmeyer, macht da mit seiner neuen Polit-Serie wieder Lust auf mehr. Bis zur nächsten Landtagswahl im Jahr 2008 will er den Aktiven im hannoverschen Landtag in gewohnt unterhaltsamer Form auf die Finger schauen. So bringt er den „drohenden“ Wahltag als „Tag des großen Muffensausens“ auf den Punkt und ließ Niedersachsens Ministerpräsidenten Christian Wulff zum Tag der offenen Tür des Landtags schon einmal auf seinem Traktor-klassiker Probe sitzen. „Günthers Niedersachsen“ heißt es ab sofort einmal im Monat bei Sat.1 „17:30 live“. Günthers nächster Einsatz ist am 26. April.



KÜCHENPARTY Das Landhaus Münchhausen – ehemals Landhaus Amman – an der Hildesheimer Straße hat die ersten Praxistests mit Bravour genommen. Direktor Karsten Wierig (36, Bildmitte) lud in die rund-



umerneuerte Küche zur Auftaktparty. Küchenchef Achim Schwekendiek hatte Köstlichkeiten von Hirschrücken bis hin zu exotischen Sorbets vorbereitet. Das neue Konzept des Landhauses: Egal, ob Gartenparty oder Gourmet-Dinner – es kann nur komplett gebucht werden. Zur CeBIT ging die Rechnung bereits auf, das Haus war ausgebucht. In den nächsten Monaten sollen weitere Bereiche des Landhauses renoviert werden.

Ein Fest der Sinne

Was einst auf Gut Koldingen zwischen Laatzen und Pattensen als Stallungen diente, ist heute Hort der schönen Dinge rund um den Garten. Das Koldingen-Team um Stephanie Böhm hat die Outdoor-Saison unter riesigem Publikumsinteresse eröffnet und ein attraktives Angebot von Accessoires und Möbeln zusammengestellt. Klassiker aus Teak, moderne Designmöbel oder romantische Eisenmöbel zeigen in historischem Ambiente sechs Tage die Woche die schönsten Möglichkeiten, den Garten zu genießen.



Familienflair in Hildesheim

Wer ein Hotel der Van der Valk-Gruppe betritt, spürt den Flair eines Familienunternehmens – und das, obwohl der Konzern längst weltweit mehr als 80 Häuser betreibt. Kees Polmann (30, Foto hintere Reihe, Mitte), ein Urenkel des Firmengründers, leitet gemeinsam mit Bernadette Voortmann (33) das Van der Valk Hotel in Hildesheim. Zur Feier der Umgestaltung des ehemaligen Le Méridien am historischen Marktplatz hatte das Hotel Gäste aus der Region geladen. Das Restaurant Gildehaus und die Havanna Bar des denkmalgeschützten 4-Sterne-Hotels erscheinen schon im Neurenaissance Design der Van der Valk Gruppe. 1935 hatte Martinus van der Valk mit einem Pfannkuchenhaus in Voorschoten den Grundstein des Familienkonzerns gelegt. Bis heute werden alle Hotels von Familienmitgliedern nach dem Motto „Gutes zum redlichen Preis“ geführt.



Jubiläumsausstellung

Mit dem „besonderen“ Blick des Iren Mick Foley auf Hannover feiert die Zimmer-Galerie in Kirchrode ihr 10. Jubiläum. Inhaberin Ruth Oertel, selbst Malerin, hat im Laufe der Jahre vor allem Künstlern unterschiedlicher Kulturen immer wieder ein gelungenes Forum zur Präsentation geboten. „Mick Foley hat in seinen Ölbildern bekannte hannoversche Plätze gewählt, aber sein Blick darauf ist spannend neu“, beschreibt Oertel die Ausstellung, die am 15. April mit einer Vernissage eröffnet wird. Weitere Infos unter www.oraculum.de/ruth_oertel/galerie.html



FEMININER SOMMER Egal welche Temperaturen die schönste Jahreszeit mitbringt, die kommenden Monate werden heiß! Ob schlicht oder gerüsch – das Kleid erlebt seine Renaissance. Frau zeigt wieder Bein. Und davon darf es viel sein, denn auch der Mini feiert sein Comeback. „Alles ist femininer und lieblicher geworden“, sagt Margit Gieseke, geschäftsführende Gesellschafterin des Modehauses Liebe. Die Experten in Sachen Mode hatten ihre Kundinnen zur Präsentation der aktuellen Sommerkollektion namhafter Designer geladen. Und keine Sorge meine Herren! Sollte der Sommer Regen bringen, ändert das gar nichts an den guten Aussichten. Auch die Mäntel kommen mini daher.



Landpartie

Bad Pyrmont

*Das Festival
der schönen Dinge
zum Verweilen, Schauen,
Genießen & Kaufen.*

Eintritt: 8,- €
(Kinder unter 15 Jahren frei)

28. April - 1. Mai
Kurpark Bad Pyrmont
tägl. 10-19 Uhr



*Besuchen Sie auch unsere
Landpartien in Balve & Nienburg*

Landpartie
Schloss
Wocklum

Landpartie
Nienburg

17.-20. Mai
Balve

31. Aug. - 2. Sept.
Domäne Schäferhof

SCHLAFRÄUME

ACCESSOIRES

DEKORATION



QUALITÄT IST KEIN ZUFALL

HANS G.
BOCK
INNENEINRICHTUNGEN

FRIESENSTRASSE 15-19 · 30161 HANNOVER · TEL: 0511-340 200 · WWW.HANSGBOCK.DE

im Gespräch

Wildes Festessen

Fürst Alexander zu Schaumburg-Lippe (48, Foto, links) ist eine wirklich gute Partie – davon konnten sich nicht nur seine Verlobte Nadja Zsoeks (31, Foto, rechts), sondern auch mehr als 30 geladene Gäste im Küchencenter von Möbelhaus-Chef Helmut Staude (Foto, Mitte) überzeugen.

Der Fürst bewies für die „Aktion Sonnenstrahl“, dass er auch am Herd erste Wahl ist. Das Wild, das serviert wurde, hatte er selbst geschossen und es wurde nach seiner Rezeptur zubereitet. Sparda-Chef Klaus Woyna (Foto, 2. von li.) und die anderen Gäste fanden es lecker und spendeten mehr als 10 000 Euro für das Projekt, das täglich rund 600 Kinder mit warmem Essen versorgt. Ob Nadja Zsoeks ihren zukünftigen Ehemann demnächst regelmäßig an den Herd lässt, verriet sie allerdings nicht.



Schneller Pausenkick

Wer in Hannovers City arbeitet, kann sich jetzt in der Mittagspause verwöhnen lassen. Unter dem Titel „Work-Life-Balance“ können Berufstätige 1mal wöchentlich (ca. 8 Einheiten) Stressreduktions- und Entspannungsverfahren erlernen, um mehr Ruhe und Gelassenheit im Alltag zu erlangen. Zusätzlich kann eine Expressmassage gebucht werden. Nähere Informationen erhalten Sie in der Praxis Schatten & Blome, Schmiedestraße 18. unter Tel (0511) 367 07 59.

Helene, diesmal

Das Mövenpick Restaurant Schlossküche Herrenhausen gratuliert Wilhelm Busch zum 175. Geburtstag. Wirt Sascha Grauwinkel (2. v. l.) hat zu diesem Anlass die Geburtstagstorte „Fromme Helene“ präsentiert. Den Kuchen angeschnitten haben Dr. Hans Joachim

WOHLFÜHL-WELT Flanieren und genießen: Das bietet die Landpartie Bad Pyrmont. Die Welt der schönen Dinge öffnet vom 28. April bis 1. Mai im Kurpark. Vier Tage steht der schönste Park Deutschlands ganz im Zeichen des einzigartigen Landpartie-Ambientes mit mehr als 120 Ausstellern. Dazu lockt ein spannendes Programm. Während der Landpartie ist der Kurpark täglich von 10 bis 19 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet acht Euro.





Großes Vermächtnis

Die VGH-Stiftung hat den schriftlichen Nachlass Friedrich Karl von Hardenbergs (1696-1763) nach Hannover geholt. Die Originale befinden sich zwar noch im Gutsarchiv Liezen, aber eine Kopie der insgesamt 5422 Blatt in 18 Ordnern, sowie ein Findbuch von 600 Seiten stehen nun im Historischen Museum: Die Korrespondenz von Hardenbergs mit Königshäusern, Künstlern und Intellektuellen. Außerdem: Eine Sammlung von Partyscherzen.

Waffenkammer

Ab 1. April ist die Marienburg wieder der Öffentlichkeit zugänglich. Neben Führungen glänzt das Baudenkmal mit einem vollen Kulturprogramm: Jazz-Frühschoppen, Konzerte im Rittersaal bis hin zu Klassik Open Air. Highlight: Erstmals öffnet auch die Waffenkammer. Das Programm gibts unter www.schloss-marienburg.de

extrem verführerisch

Neyer (1. v. l.), Direktor des Wilhelm Busch Museums, und Carmen Fuggiss (2. v. r.), Sopranistin und Darstellerin der „Frommen Helene“ in der gleichnamigen Oper. Kreiert wurde der Gaumenschmaus von Jessica Müller (1. v. r.), Konditorin der

Schlossküche. Parallel zu den beiden großen Busch-Ausstellungen im Wilhelm Busch Museum lockt das Restaurant mit einer für den Anlass passenden Umgestaltung durch Uwe Rack und der neuen Speisekarte mit historischen Rezepten.



DIE SEITEN DES FRÜHLINGS Escada, Luisa Cerano, Jobis oder Oui – bei „Maria – Mode + Accessoires“ im City Center Langenhagen wird jede modebewusste Frau fündig. Bei der diesjährigen Frühlingsmodenschau präsentierten sechs Models den Besuchern die schönsten Seiten des Modefrühlings von maritim bis elegant. Inhaberin Elisabeth Riechers (Foto, Mitte hinten) und ihr Team bieten für jeden Stil perfekte Accessoires.



HAARTRÄUME MIT ECHT-HAARVERLÄNGERUNG

Wir erfüllen Ihre schönsten Haarträume. Mit Echthaarverlängerungen in Spitzenqualität von Hairdreams. Mehr Länge, mehr Volumen, modische Effekte – alles ist möglich.



HAARENERGETIK JÖRG SEGEBARTH
SCHLÄGERSTR. 33 · 30171 HANNOVER
TEL. 0511 885339
MAIL: info@joerg-segebarth.de
www.joerg-segebarth.de

KENNELERNAKTION
50€ BONUS AUF IHRE
1. HAARVERLÄNGERUNG*

* Gültig für Ihre 1. Haarverlängerung ab 125 Strähnen und 30 cm Länge. Nur eine Gutschrift/Person. Keine Barabläse möglich.

Heiß auf Eis



Spitzbergen: Ein 400 Kilo schwerer Eisbär im unendlich wirkenden Polarmeer. Fotos: Peter von Sassen



Seine Liebe gilt der Arktis. Knapp zwanzig Mal hat Peter von Sassen Island, Norwegen, Spitzbergen und Kaiser-Franz-Joseph-Land besucht – daraus erwachsen ist eine tiefe Verbundenheit, die der Hannoveraner in faszinierenden Bildern festhält.



1.



2.

1. Fixpunkt Nachtlager: Das Camp wird für die Arktis-Reisenden zum Zentrum im arktischen Kosmos. Das Expeditions-Team ist auf sich allein gestellt – im Umkreis von 200 Kilometern keine Menschenseele weit und breit.

2. Gigant des Eismeers: Die 130 Meter lange und fast 50 Meter hohe „Kapitan Dranitsyn“ gehört zu den stärksten Eisbrechern der russischen Flotte und brachte von Sassens Team nach Franz-Joseph-Land.



3.

3. Fahrrinne: Der bewehrte Bug des Eisbrechers boxt sich durch eine zwei Meter dicke Barriere Richtung Norden. Unter dem Druck von 24000 PS öffnet sich plötzlich ein Weg durch das Eis.

4. Immer in Wartestellung: Licht und Farbstimmungen wechseln mitunter so schnell in den arktischen Gebieten, dass Peter von Sassen die Kamera immer bereit hat, um keinen Moment zu verpassen.



4.



Wenn Peter von Sassen vor laufender Kamera modelliert, fehlen ihm selten die Worte. Er ist eben ein alter Fernsehase, der Redaktions-Chef des Nordseereports. Doch wenn der 54-Jährige von seinen Arktisreisen erzählt, räumt er gern ein, dass dort auch er oft nur wortlos staunen kann.

China, Südamerika oder die Wüsten Arabiens – Reisen hat Peter von Sassen schon immer begeistert. Erst die Reportagen für den Nordseereport waren es, die ihn mit seinem Fernseheteam immer wieder in die einsame Welt der Arktis führten. Heute sagt er dazu, „je ferner die Zivilisation, desto besser!“ War ihm die erste Fahrt nach Island 1996 noch wie eine Reise ans andere Ende der Welt erschienen, so sind die Beschwerden einer Expedition in die kalten Regionen heute Routine, die er gern in Kauf nimmt.

Während andere Reisende Sonnenbrillen und Badehosen im Gepäck haben, schleppt von Sassen Jumbo-Reisetaschen, gewichtige Alukästen und pralle Rucksäcke mit Thermo-unterwäsche, Fleecepullovern und Gesichtsmasken. „Man nimmt unweigerlich bei jeder Tour ein paar Kilos ab. Sie schlafen fast nie in der Arktis und Fertiggerichte aus der Tüte sind die Hauptnahrung. Aber die Erlebnisse vor Ort wiegen das auf – wenn man beispielsweise morgens vom Geräusch der Wale geweckt wird.“

Besonders glücklich war von Sassen, als er 2003 als Teil des ersten deutschen Fernseheteams mit einem russischen Eisbrecher zum Kaiser->




HURTIGRUTEN



Hurtigruten Sommer-Special

Kirkenes – Tromsø – Trondheim – Bergen
6-Tage-Kreuzfahrt vom 01.08.-06.08.2007

In legerer Bordatmosphäre erleben Sie die atemberaubende Naturlandschaft im Land der Mitternachts-sonne zwischen majestätischen Fjorden und engen Stunden hautnah und völlig entspannt.

Spezialpreis schon ab
€ 795,- p.P.



asiebene.de

Beratung und Buchung bei:

WT-Seereisen Fon 0511-5441589 info@wt-seereisen.de
Fax 0511-5441738 www.wt-seereisen.de

Hannovers feine Wellness-Adresse

im Crowne Plaza Schweizerhof

*Lassen Sie sich
in exklusiver
Atmosphäre
verwöhnen:*




Kosmetik, Massage,
Permanent Make-up,
Fußpflege, Solarium,
Bäder, Fitness,
Sauna

täglich von
9-22 Uhr
 auch Sa. + So.



Health & Beauty Spa

by Dr. RIMPLER

IM SCHWEIZERHOF

Hinüberstraße 6 · 30175 Hannover · Tel. 0511 3495495
www.health-beauty-spa.de



5. Annars und Abia, Inuits vom Scoresby-Sund, haben Peter von Sassen auf seiner Reise nach Ostgrönland begleitet.

6. Ein Dorf in Ost-Grönland: Nur noch zehn Prozent der Menschen leben von der traditionellen Jagd. Perspektivlosigkeit und Abwandern der Jugend lässt die Dörfer zunehmend überaltern.

7. Manche Eisberge – wie dieser rund 200 Meter lange – schaffen die weite Reise von Grönland bis New York, ehe sie abschmelzen.

> Franz-Joseph-Land aufbrechen durfte. Die mehr als 200 Inseln im Nordpolarmeer waren mehr als 60 Jahre lang militärisches Sperrgebiet Russlands gewesen und ein nahezu unberührtes Paradies für Eisbären und Walrosse.

„Die Gewalt der Arktis ist schon unglaublich, besonders wenn Sie erleben, dass sich so eine Riesenmaschine wie ein Eisbrecher mit 24000 PS festfährt“, schildert der Arktis-Fan. Doch wirkliche Angst habe er nie empfunden, eher Bewunderung und Faszination über die unglaubliche Ruhe, sagt der Wahl-Hannoveraner.

Bei so spektakulären Erlebnissen und Eindrücken lag es auf der Hand, dass der Moderator und Regisseur nicht einfach nur neben seinem Kameramann stehen und zusehen wollte. Seit seinem 18. Lebensjahr fotografiert von Sassen, doch erst Kameramann und langjähriger Teampartner Erwin Neu, selbst ausgebildeter Fotograf, hatte ihn unter seine Fittiche genommen und ihm Mut gemacht: „Peterchen, denk einfach nur an den Augenblick des Auslösens und freue dich, wenn das, was du beim Fotografieren empfunden hast, sich im Bild später wiederfindet.“ Diesen Rat habe er beherzigt und empfinde tatsächlich ein großes Glücksgefühl, wenn eins seiner Fotos genau das widerspiegele. Davon können sich die Besucher

seiner Ausstellung im Kulturkaffee Rautenkranz bis zum 26. April selbst ein Bild machen: „Ich bin kein Aufklärer, aber die Menschen bekommen vielleicht ein Gefühl und Respekt vor den letzten großen Wildnissen dieser Welt“, kommentiert Peter von Sassen die Wirkung seiner Aufnahmen.

Rund 1500 Bilder entstehen pro Reise, 50 davon finden sich in der Präsentation wieder: Eisbären hautnah, „Wir waren auf acht Metern am Tier dran. Man muss einfach in dem Moment das Bild machen, oder man findet es nie wieder“, einfühlsame Aufnahmen von Inuits, „Ihre Sprache kennt keine Begrüßung oder Abschied, man knüpft beim nächsten Treffen da an, wo man auseinander gegangen ist“, oder gigantische Eismassen im wechselnden Tageslicht.

An Motiven mangelt es nie. 2006 hat er seine erste eigene Expedition nach Ostgrönland durchgeführt, weitere sollen folgen. Ehefrau Sandrine, selbst Moderatorin beim NDR, lacht bei der Frage, ob die Leidenschaft fürs ewige Eis anstecke: „Ich freue mich immer auf seine Bilder und Geschichten, mir selbst wären die Regionen aber viel zu kalt.“ Einen „gemäßigten“ gemeinsamen Versuch wollen die beiden demnächst in Island starten.

Gemeinsam mit dem Fotografen Helfried Weyer hat Peter von Sassen ein Buch über die Erlebnisse der Expedition ins Kaiser-Franz-Joseph-Land realisiert („Vergessene Inseln im Eis – eine Expedition ins Kaiser-Franz-Joseph-Land“, nicolai-Verlag), weitere Konzepte warten schon in der Schublade. Traumziele? „Die Antarktis!“, die prompte Antwort. Das Traumbild? „Einen Menschen in einer zerbrechlichen Situation einfangen“, erläutert von Sassen, „denn die Eislandschaft verlangt dem Menschen viel Respekt ab. Jeder, der einmal in der Arktis war, kommt verändert zurück.“ ■

Peter von Sassen liest am 20. April aus „Vergessene Inseln im Eis“ im Kulturkaffee Rautenkranz, Isernhagen FB. Tel (05139) 978 90 50



Ein Unternehmen im Zeichen der vier Ringe

Der starke Partner im Zeichen der vier Ringe: Das Audi Zentrum Hannover setzt hohe Maßstäbe bei Service, Angebot und Dienstleistungen. Vertrauen schaffen und leben – unser oberstes Ziel heißt Kundenzufriedenheit. Qualität ist unser Markenzeichen und prägt unser Angebot in allen Bereichen.

www.mjwa.de

Immer mehr Auswahl!

Etabliert hat sich ebenfalls unser Audi Werksdienstwagen Zentrum Hannover. Die erste Adresse in Norddeutschland für Audi-Kunden, geht es um Werksdienstwagen und Gebrauchtfahrzeuge.

Wir offerieren Ihnen insgesamt auf 55.000 Quadratmetern mehr als 750 Automobile, ein unübertroffenes Angebot im norddeutschen Raum.

Fahren Sie doch mal Probe!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Norddeutschlands exklusive Adresse
für Ihren Audi.**

Audi Zentrum Hannover

Vahrenwalder Straße 303
30179 Hannover
Tel.: (0511) 8 60 56 - 0
Fax.: (0511) 8 60 56 - 700

audi-hannover.de

**Beratung und Verkauf
auch jeden Samstag
bis 19.00 Uhr**



Ein Kaninchen gehört zum Osterfest wie das Ei – nur in welcher Form?

Oh, wie süß ...

Zum Kuscheln oder zum Kochen? Da scheiden sich beim Kaninchen die Geister – zumindest hierzulande. Zur italienischen Küche hingegen gehört das Fleisch des niedlichen Nagers wie die Pasta.



I
taliener müsste man sein. Dann könnte man es ganz entspannt genießen, das zarte, nicht allzu aufdringliche Fleisch, das diese einmalig köstliche Sauce hervorbringt. Wenn man nur nicht ständig an die schwarzen Knopfaugen, die immer in Bewegung befindliche zarte Nase, das seidenweiche Fell denken müsste ...

Des Deutschen Verhältnis zum Kaninchen ist also, sagen wir, ein wenig ambivalent. Während der Feinschmecker durchaus den Gaumenschmaus zu schätzen weiß, sieht er sich spätestens seinen Kindern gegenüber heftigsten Protesten, zuweilen gar Tränenorgien, ausgesetzt. „Wie kannst Du nur ...?“ – Tja, wie kann man da noch guten Gewissens den nächsten Happen auf die Gabel nehmen?

Doch versuchen wir einmal, uns dem Thema ganz nüchtern zu nähern: Dem Geflügelfleisch nicht unähnlich, ist das Fleisch des Kaninchens von heller Färbung, geschmacklich eher zurückhaltend, leicht süß (wie das Tier selbst!), vor allem sehr fettarm und entsprechend gesund.

Außerdem gilt: Je jünger, desto zarter. Älter als vier bis fünf Monate sollte ein schlachtreifes Kaninchen nicht sein, für manche Köche sollten die

Tiere sogar noch deutlich jünger sein, wenn das Zeitliche sie segnet.

„Leider werden in Deutschland oft nur die Keulen verwendet, weil sie sich am leichtesten verarbeiten lassen“, berichtet Paolo Bragagna. In der Küche seines Ristorante Alberto dagegen kommt immer das ganze Tier auf die Arbeitsplatte, wird auch mal zum Ragout oder Schmorbraten verarbeitet oder mit den eigenen Innereien gefüllt. „Zur italienischen Küche gehört das Kaninchen wie die Pasta“, sagt Bragagna und schwärmt von den Festen in seiner Heimat, bei denen Kaninchenfleisch auf dem Tisch nicht fehlen darf. „In Italien wächst man mit Hühnern und Kaninchen auf, da ist es ganz normal, dass sie irgendwann gegessen werden.“

Eine spezielle Delikatesse für Pierino Viero vom Hindenburg Klassik ist die kleine, aber feine Leber: „Das Besondere sind die wenigen Bitterstoffe, deshalb ist die Kaninchenleber schön süß.“ Kurz angebraten und dann auf Salat angerichtet steht sie regelmäßig auf der Karte des Hindenburg Klassik. „Das Fleisch beziehen wir von unseren Lieferanten, die mit Biozüchtern im Piemont zusammenarbeiten“, sagt Viero.

Kaninchenfleisch wird ansonsten von Rassekaninchenzüchtern produziert, die diejenigen Tiere schlachten, die nicht für die Zucht oder für Ausstellungen geeignet sind. Außerdem gibt es reine Zucht- und Mastbetriebe, die die Tiere meist in Käfigen zur Mastreife bringen, den Kontakt zur Öffentlichkeit allerdings meist scheuen.

„Rechtliche Grundlagen für die Kaninchenhaltung im engeren Sinne existieren nicht. Es gelten lediglich die Paragraphen 1 und 2 des Tierschutzgesetzes, wonach einem Wirbeltier ohne vernünftigen Grund keine Schmerzen, Leiden oder Schäden zugefügt werden dürfen“, sagt Dirk Wahl von der Landwirtschaftskammer Hannover. Die Betriebe werden von den zuständigen Veterinärämtern betreut, allerdings deuten die von der Landwirtschaftskammer herausgegebenen Leitlinien zur Kaninchenhaltung nicht unbedingt darauf hin,

Zum Osterfest

Kaninchenrücken im Nudelteig auf Artischockengemüse mit Chorizofumet

Ein Rezept von Chef de cuisine Hans Sobotka, Restaurant Endtenfang im Fürstenhof Celle



Zutaten

1 Kaninchenrücken, Bärlauch, 1 Ei, Wirsingblätter, 500 g Nudelteig

Den Kaninchenrücken auslösen, Fleischstücke in den Wolf geben und mit Ei, Bärlauch, Salz und Pfeffer vermengen. Den Kaninchenrücken mit der Masse einstreichen und in einem blankierten Wirsingblatt einwickeln. Nudelteig zum Rechteck ausrollen und Kaninchenrücken im Wirsingblatt darin einwickeln. Anschließend im Wasserbad kochen ca. 15 Min bzw. im Ofen bei 180 Grad backen.

Artischockengemüse

Zutaten

2 Artischocken, 1 Zucchini, Knoblauch, Thymian, 2 Tomaten, Olivenöl, Salz, Pfeffer

Die Artischocken putzen und in Zitronenwasser legen. Knoblauch und Thymian in dem Öl anbraten. Würzen mit Salz und Pfeffer, Zucchini in Würfeln kurz mit braten, die Tomaten würfeln und vor dem Anrichten dazugeben.

Chorizofumet

Zutaten

50 g Chorizo, 1 rote Paprikaschote, 1 kleine Kartoffel, 1 Schalotte, 1 Knoblauchzehe Olivenöl zum Anschwitzen, Noilly Prat, 500 ml Lammfond, 1/2 getrockneter Peperoncino 2 Thymianzweige, 2 Rosmarinzweiglein, Salz, 100 ml Olivenöl, 1 EL Speisestärke

Chorizo würfeln. Die Paprikaschote vierteln, entkernen und in Streifen schneiden. Kartoffeln, Schalotten und Knoblauch klein schneiden und mit den Chorizowürfeln und den Paprikastreifen etwa 2 Minuten anschwitzen. Mit Noilly Prat ablöschen und die Flüssigkeit auf die Hälfte reduzieren. Lammfond und Peperoncino hinzufügen und etwa 20 Minuten köcheln lassen. Thymian und Rosmarin zugeben und ziehen lassen. Mit Salz abschmecken. Den Fumet durch ein Sieb passieren und mit dem Stabmixer das Olivenöl einmischen.

Guten Appetit!

Coniglio castigato – „Bestraftes Kaninchen“

Ein Rezept von Paolo Bragagna, Ristorante Alberto

Zutaten

1 Kaninchen, Rosmarin, Thymian, Majoran, Fetter oder durchwachsener Speck, Knoblauch, 1 Zwiebel, Pfeffer, Öl

Das Kaninchen entbeinen. Mit der Innenseite nach außen platt schlagen. Mit Rosmarin, Majoran, Thymian und Knoblauch (fein gehackt) bestreuen und mit dem Speck belegen. Pfeffer. Das Fleisch aufrollen und zubinden. Mit Öl, Rosmarin und Zwiebeln in einer feuereifesten Form im Ofen garen. Das Fleisch wird in Scheiben geschnitten serviert. Der Name des Rezeptes stammt daher, dass das Tier „bestraft“ wurde, um den Appetit Napoleons nach dessen siegreichem Vormarsch, der zum Frieden von Cherasco führte, zu stillen.



dass ein zum Schlachten bestimmter Meister Lampe sein Leben zuvor in gänzlich paradiesischen Zuständen verbracht hat.

Wie bei allen Lebensmitteln – und speziell beim Fleisch – empfiehlt es sich also, auf Bioware zurückzugreifen, wenn man sichergehen möchte, dass die Tiere während ihres Erdendaseins mehr als nur ein minimales Platzangebot und vielleicht etwas anderes als Käfigdraht unter den Pfoten hatten. Auch das direkt vermarktete Fleisch kleiner Züchter ist eine gute Alternative zum – vielleicht etwas preisgünstigeren – Erzeugnis unklarer Herkunft.

Aus geschmacklicher Sicht wäre es ein Jammer, den Verzehr der kuscheligen Tiere ganz abzulehnen. Rational begründen lässt sich ohnehin nicht, warum das Entrecote oder die Schweinefiletspitzen weiterhin auf dem Teller landen sollten, während dem im wahrsten Sinne des Wortes

süßen Kaninchenrücken seine Existenzberechtigung in deutschen Brätern abgesprochen wird. „Irgendwie ist doch jedes Tier auf seine Art niedlich“, sagt Paolo Bragagna. Womit er eindeutig Recht hat.

■ ANNEKE BOSSE

Wild geht's auch ...

das beweist diese Rezeptsammlung mit den bekanntesten und beliebtesten Zubereitungsarten für Gerichte mit Wildkaninchen und Hase.

Das wirklich Besondere dieses kleinen Büchleins ist seine Aufmachung: Mit liebevollen, nostalgischen Zeichnungen sind die 50 Rezepte versehen. Inmitten all der großformatigen Koch-Bildbände ist dieses Werk eine willkommene, schön gemachte Abwechslung – und perfekt als Oster-Überraschung zum Verschenken geeignet.

„Köstliche Wildgerichte mit Kaninchen und Hase“ von Petra Knorr ist im Area Verlag erschienen und kostet 3,95 Euro.



BMW
Niederlassung
Hannover

www.
bmw-hannover.de



Freude am Fahren

Das neue BMW 3er Cabrio.

Die perfekte Verbindung zwischen Himmel und Straße.

Genießen Sie jetzt noch mehr offene Fahrfreude. Das neue BMW 3er Cabrio vereint Eleganz mit faszinierender Dynamik. Ob Benziner oder Diesel – wählen Sie zwischen fünf Motorvarianten, um effiziente Dynamik und beeindruckende

de Kraft auf der Straße zu erleben. In nur 22 Sekunden öffnet sich das versenkbare Hardtop und lässt Sie die Welt aus einem neuen Blickwinkel sehen. Entdecken Sie, wie nah sich Fahren und Fühlen sein können.

Lassen Sie sich begeistern vom neuen BMW 3er Cabrio – am besten bei einer Probefahrt.

Lister Kirchweg 87
30177 Hannover
Tel. 0511 6262-01

Lissabonner Allee 3
30539 Hannover
Tel. 0511 6262-02

BMW Niederlassung Hannover

www.bmw-hannover.de



Sonne zum Draufbeißen

Schmuddelwetter hin oder her: Das Sommer-Sonne-Strand-Gefühl können wir uns rund ums Jahr ganz einfach in die Obstschale füllen – in immer größerer Vielfalt.



Kaum ein Dessertteller kommt heute ohne eine Physalis, die Kapstachelbeere, als schmackhaften Blickfang aus. Ein Supermarkt ohne Ananas, Papaya, Avocado in der Obst- abteilung? Undenkbar! Tja, und Bananen sind ohnehin seit langem im kalten Mitteleuropa in aller Munde.

„Exotisch“ kann man es kaum noch nennen, was da Tag für Tag per Frachtschiff oder Flugzeug aus tropischen Gefilden herangeschafft wird. Tim Ibold ist das ganz recht so: Der Geschäftsführer der Obst- und Gemüse-Großhandelsfirma Hermann Sauer verdient unter anderem mit den Früchten aus den Tropen sein Geld. In seinem Unternehmen, das als Traditionsbetrieb das letzte Gründungsmitglied der Großmarkt Hannover GmbH ist, legt man Wert darauf,

neben den fast schon eingebürgerten Früchten wie Pfirsichen, Nektarinen oder Mangos auch noch echte Exoten anzubieten. „Das macht nur einen kleinen Bereich unseres Geschäftes aus, vielleicht sind das so 100 bis 200 Kilogramm pro Monat. Aber wenn Spezialitäten nachgefragt werden, dann können wir sie auch besorgen“, so Ibold, der mit renommierten Importeuren zusammenarbeitet.

Und so werden dann schon mal Früchte mit solch klang- und geheimnisvollen Namen wie Cherimoya, Granadilla, Stachelannone, Jaboticaba, Kiwano, Mangostin oder Rambutan in der Großmarkthalle am Tönniesberg gehandelt. Die „Geiz ist geil“-Mentalität spielt in diesem Geschäftsfeld keine allzu große Rolle: Markthändler oder Küchenchefs guter Restau-

rants achten mindestens ebenso auf die Qualität wie auf den Preis, wenn sie schon auf der Suche nach Pitahajas (Drachenfrüchten) oder Babacos (Bergpapayas) sind.

Gerade Pitahajas werden immer häufiger gewünscht, ist Ibolds Erfahrung. Die Frucht des Kakteengewächses, das hauptsächlich in Nicaragua und Kolumbien, aber auch in China, dem Vietnam und Israel angebaut wird, hat ähnlich einer Kiwi viele kleine, schwarze Kerne und schmeckt mild säuerlich-erfrischend. Auch optisch ist die Drachenfrucht ein Genuss und erobert sich derzeit einen Stammplatz auf ausgefallenen Buffets. Nicht zu vergessen ist der für tropisches Obst typische hohe Gehalt an Mineralien und Vitaminen. Immer beliebter werden auch die Minibananen, die

unserem modernen Snackverhalten wohl noch mehr entsprechen als die krumme Frucht normaler Größe, sowie die knallgrünen Limetten – dem Kult-Cocktail Caipirinha sei Dank!

Und noch ein weiterer Trend zeichnet sich ab: Die sogenannte Flugmango, die länger am Baum reifen und dort ihre Genussreife erreichen darf, bevor sie nach Europa jettet, läuft der traditionellen „Dampferware“ den Rang ab. „Eine Mango, die per Schiff hierher kommt, ist rund drei Wochen unterwegs. Da die Mango nicht mehr nachreift, haben Sie da oft steinharte, faserige, fade schmeckende Früchte“, so Ibold – das weckt nicht gerade Appetit auf mehr. Auch wenn die Flugmango rund doppelt so teuer ist: Der Genussgewinn zahlt sich aus.

Lang ist es her, als Obst aus den Tropen noch in Dosen verpackt nach Europa kam – die einzige Chance, die empfindlichen Früchte nach dem Transport noch im genießbaren Zustand in den europäischen Häfen in Empfang nehmen zu können. Nicht nur die Transportwege sind heute optimiert, auch die Kultivierung der saftigen Delikatessen mit dem Geschmack nach Sommerurlaub hat sich gezielt so entwickelt, dass die einstigen Luxusgüter immer robuster immer längere Zeitspannen überstehen, um auch in der hiesigen Obstschale noch so auszusehen, als seien sie gerade erst vom Baum gepflückt worden.

Ganz ohne Chemie geht es aber in vielen Fällen nicht. „In Deutschland herrschen strenge Vorschriften, da ist der Verbraucher schon auf der recht sicheren Seite“, sagt Ibold. Sein Unternehmen ist darüber hinaus Mitglied im sogenannten Untersuchungsring Niedersachsen, einem Firmenzusammenschluss, der regelmäßig freiwillig Produkte auf Rückstände untersuchen lässt. „Was da durchs Raster fällt, verschwindet bei uns aus dem Sortiment.“

Die Erdbeeren aus Chile, die derzeit schon das Aroma des Sommers in den Norden bringen, sind natürlich gespritzt – anders würden sie den wei-

ten Weg gar nicht überstehen. Und obwohl sie den strengen Prüfungen des Untersuchungsringes standhalten und es Ibold eigentlich ja nur freuen kann, wenn die Nachfrage groß ist: Persönlich könnte der 42-Jährige, der das Familienunternehmen auf dem Großmarkt in vierter Generation führt, auf die weit gereisten Früchtchen durchaus verzichten.

„Ich finde schon, das Saisonale sollte erhalten bleiben“, sagt Ibold. Auch wenn das bedeutet, dass er in ein paar Wochen das Geschäft mit den tropischen Exoten erst einmal wieder fast abschreiben kann – wenn hierzulande die Sonne hoch am Himmel steht, genießen die meisten dann doch am liebsten die Erdbeeren vom Feld nebenan.

■ ANNEKE BOSSE

Sind tropische Früchte überhaupt gut für uns Europäer?

Man sollte nur essen, was im Umkreis der eigenen Heimat wächst – sagen manche Ernährungswissenschaftler und erteilen dem Genuss tropischer Früchte eine Absage. Doch das ist ein wenig zu kurz gegriffen: Aus entwicklungsgeschichtlicher Sicht vor ganz kurzer Zeit lebten unsere Vorfahren genau dort, wo die exotischen Delikatessen heute wachsen: in Ost- und Südafrika. Genetisch ist der Mensch – ganz gleich, wo er lebt – heute an Tropenfrüchte noch viel besser angepasst als an das sogenannte „heimische“ Obst wie Äpfel oder Kirschen, das erst vor etwas 6000 Jahren aus Kleinasien nach Europa kam. Und noch ein Argument spricht für Mango, Papaya und Co: Sie sind besonders reich an Enzymen, helfen damit bei der Eiweißverdauung, stärken den Darm, wirken entzündungswidrig und können sogar bei der Vorbeugung von Krebs eine wichtige Rolle spielen. Die Spezialisten: Papaya wirkt besonders effektiv einer Übersäuerung entgegen, während die Ananas als die Tropenfrucht für das Herz gelten kann. Die Avocado zum Beispiel, reich an ungesättigten Fettsäuren, wirkt sowohl innerlich als auch äußerlich wie eine blitzschnelle Schönheitskur bei strapazierter Haut.

krüger



Tischlerei
Küchenkonzepte

Fragen Sie uns - es geht!
Kennen Sie die Situation:
Sie schildern Ihre Wünsche, beschreiben genau Ihre Vorstellungen, und der Handwerker sagt:
"Ja das geht." ?

www.tischlerei.krueger.de Tel 05181 - 85 35 0

Anzeigenschluss für die
Ausgabe Mai 2007 ist der
4. April 2007.

Champagnerbrunch zum Osterfest im Fürstenhof Celle



Osterfreuden für die ganze Familie
mit Kinderspaß & Ostereierjagd
Köstlichem aus der Küche &
Champagnerbegleitung

Genießen Sie Ihren Ausflug am Ostersonntag
vor die Tore Hannovers!

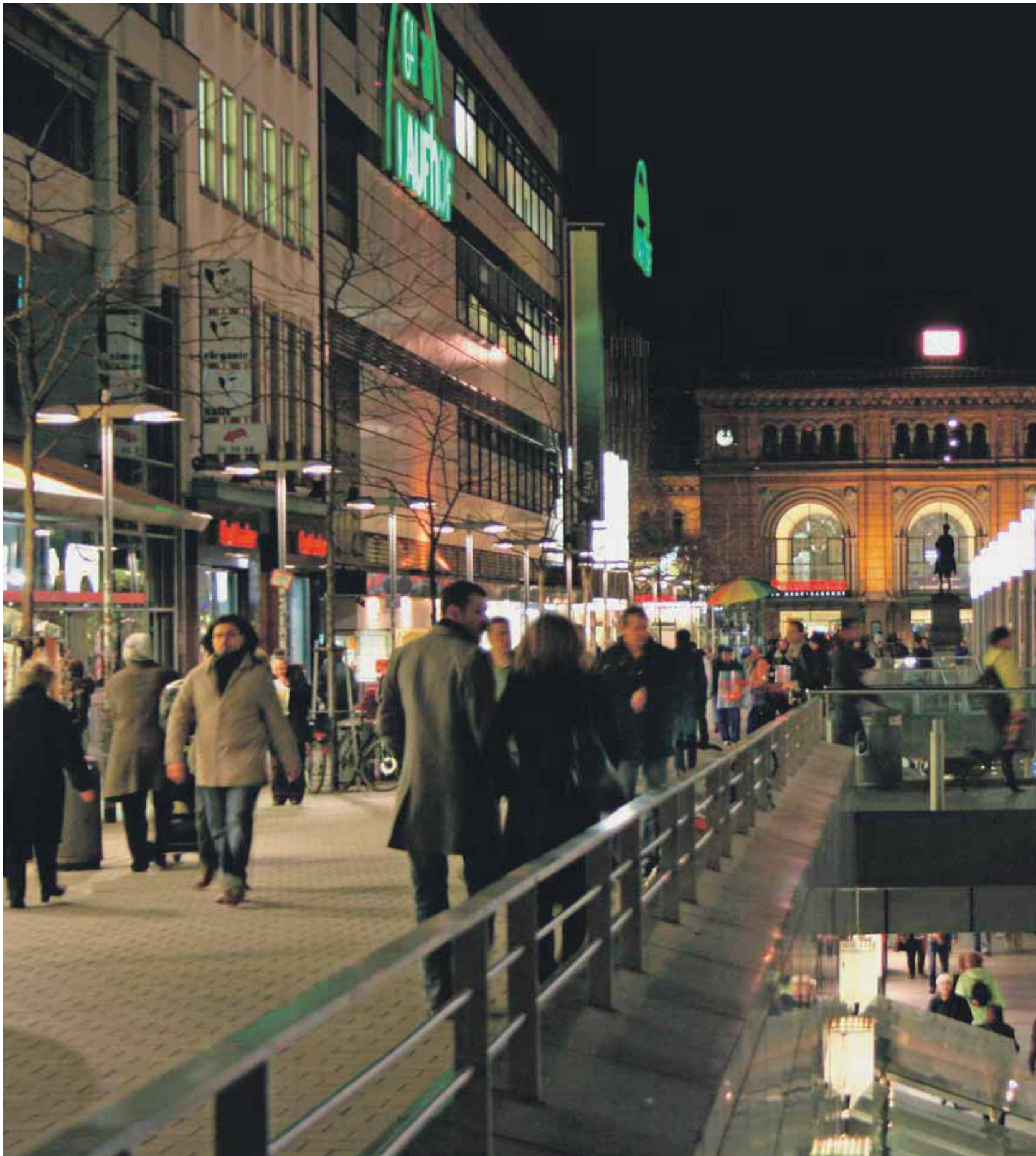
11.30 Uhr bis 15.00 Uhr
Champagnerbrunch pro Person € 59
Kinder 6 bis 11 Jahre € 15, unter 6 Jahre frei

*

Herzlich willkommen!
Ihr Gastgeber Ingo Schreiber



Köstliches im Detail erfahren Sie unter
www.fuerstenhof-celle.com oder
T 05141.201.177 · F 05141.201.159





Die neue Freiheit

Durch das neue Ladenöffnungsgesetz können Hannovers Händler ab sofort ihre Öffnungszeiten von Montag 0 Uhr bis Samstag 24 Uhr beliebig gestalten. nobilis hat für Sie die Veränderungen zusammengestellt.



„Es ist eine unheimlich gute Chance, neue Kunden in die Stadt zu ziehen“, betont Sigrig Meisterernst von der Parfümerie Douglas.



„Entscheiden wird der Händler selbst – wir stellen nur die Bühne, auf der er sich präsentieren kann“, sagt Stefan Sahr, Centermanager der Galerie Luise.



„Hohe Zusatzkosten lassen uns keinen großen Handlungsspielraum“, erklären Irene und Friedrich Kröner.



„Ich vermute, dass sich die Ladenöffnungszeiten in Zukunft eher verkürzen“, prophezeit Kurt Prenzler, Inhaber der Parfümerie Liebe.

Ausreizen werden die Händler die neue Grenze kaum, denn an einen großen Kundenstrom bis zur Geisterstunde glauben nur Wenige: „Ich begrüße den langen Donnerstag bis 22 Uhr, aber bis 24 Uhr zu öffnen sehe ich kritisch, denn so spät einzukaufen ist nicht typisch für die Deutschen“, erklärt Sigrig Meisterernst von der Parfümerie Douglas, Bereichsleiterin für Hannover, Celle und Uelzen.

Die City Gemeinschaft hat sich mit den neuen Möglichkeiten beschäftigt und den Händlern eine Empfehlung an die Hand gegeben, damit es nicht zum großen Wirrwarr der Öffnungszeiten in der City kommt: „Wir unterstützen den langen Donnerstag und legen unseren Mitgliedern einen einheitlichen Auftritt nahe. 80 bis 90 Prozent werden dabei sein. Aber wir haben natürlich Verständnis dafür, dass nicht jeder Einzelhändler mitziehen kann“, erklärt Geschäftsführer Dirk Aigner.

Auch die Center Managements der verschiedenen Passagen legen Wert auf einheitliche Öffnungszeiten. „Wir müssen an einem Strang ziehen“, betont Stefan Sahr, Centermanager der Galerie Luise. Vorschreiben kann er den Händlern allerdings nichts. Daher kommt es ab sofort donnerstags zu einer Ungleichheit, da nicht alle Händler länger öffnen.

„Wir werden den langen Donnerstag bis 22 Uhr mitmachen“, so Maren Krumfuß, Centermanagerin der Nicki-de-Saint-Phalle-Promenade, „Diese Neuerung steht und fällt mit der Akzeptanz der Kunden, aber wir sind da sehr optimistisch“. So zuversichtlich ist nicht jeder. Ein Großteil der hannoverschen Händler

wartet ab, was die anderen in der Umgebung machen. Diese Taktik ist auch auf der „Lister Meile“ zu beobachten. Sabine Metzger, Inhaberin von „Looms for Rooms“ sagt: „Bisher waren die Öffnungszeiten unter der Woche von 10 bis 19 Uhr und samstags von 10 Uhr bis 16 Uhr ausreichend.“ Wenn alle mitziehen, scheint ihr aber eine Ausweitung der Geschäftszeiten in Zukunft denkbar.

In der Altstadt zeigt sich ein ähnliches Bild. Auch Jürgen Geese von Oil & Vinegar hält sich mit einer Verlängerung der Öffnungszeiten zurück. Der stilvoll eingerichtete Laden gegenüber der Marktkirche hat wegen der geringen Frequenz am Vormittag seine Geschäftszeiten sogar verkürzt und öffnet seit einiger Zeit unter der Woche erst um 11 Uhr. „Morgens früh kam hier kaum jemand entlang. Wenn der lange Donnerstag aber in Zukunft für eine volle Innenstadt sorgt, werden wir natürlich auch hinterm Tresen stehen“, meint Geese.

Mutiger hingegen gehen vor allem die großen Kaufhäuser zu Werke. Frei nach dem Motto „Der frühe Vogel fängt den Wurm“, gehen sie in die Offensive. „Die Georgstraße ist eine der einkaufsstärksten Straßen Deutschlands und das müssen wir nutzen“, begründet Sigrig Meisterernst von der Parfümerie Douglas dieses Verhalten. „Wenn die große Mehrheit mitzieht, ist das eine tolle Chance für Hannover“. Ab sofort haben alle Douglas Filialen in der Innenstadt am Donnerstag bis 22 Uhr geöffnet. Auch einige kleine Unternehmen glauben an eine starke Kaufkraft in den Abendstunden und wagen den



„Wie gehen an die neue Situation positiv ran“, so Lars Rebeschke, Vorstand der Center und Werbegemeinschaft Nicki-de-Saint-Phalle-Promenade und Centermanagerin Maren Krumfuß.



„Ich könnte mir vorstellen, dass sich die Öffnungszeiten langsam raufschrauben“, meint Sabine Metzger von Looms for Rooms.

Schritt zu verlängerten Geschäftszeiten. So auch das seit 1921 in dritter Generation bestehende Familienunternehmen Trüffel Güse. Schon seit Jahren steht die Tür für die Kunden unter der Woche von 8.30 bis 20 Uhr und sonntags von 9 bis 18 Uhr offen. In der näheren Umgebung sind sie somit Spitzenreiter.

Trotz dieses bereits ausgiebigen Services will Mitinhaberin Sabine Güse-Henschel den langen Donnerstag ab sofort mitmachen und auch Samstags bis 20 Uhr öffnen. „Die Geschäfte in der Innenstadt sind der Mittelpunkt der Einkaufsregion Hannover und wir müssen längere Öffnungszeiten anbieten als Geschäfte in Randregionen“, betont sie nachdrücklich.

Auch Kurt Prenzler vom Traditionsunternehmen Wilhelm Liebe macht die Veränderungen mit. „Den Donnerstag werden wir ab sofort auf 20 Uhr verlängern, aber die restlichen Zeiten werden wir beibehalten. Wir wollen für unsere Kunden da sein, aber es muss sich auch für uns rechnen.“ Prenzler glaubt aber, dass die neue Freiheit langfristig eher für reduzierte Öffnungszeiten sorgen wird.

Ganz anderer Ansicht ist dagegen Burgel Döhring, Inhaberin der exklusiven Designerboutique „Agatha“ in der Theaterstraße. Unter den Einzelunternehmen wagt sie die umfangreichste Veränderung: ab sofort öffnet sie ihre Türen wochentags von 10 bis 20 Uhr und donnerstags sogar bis 22 Uhr. Nur samstags bleibt bei ihr alles beim Alten. „Ich glaube, dass auch Interessenten von außerhalb die längeren Öffnungszeiten begrüßen werden und würde mich sehr freuen, wenn un- >

Brunch

Ostersonntag

8. April

sowie

Muttertag

13. Mai



jeweils von 11:30 bis 14:30 Uhr
Preis pro Person: € 32,-

KASTENS HOTEL LUISENHOF

Luisenstraße 1-3
30159 Hannover

Tel.: +49(0)511/3044-814
www.kastens-luisenhof.de



„80 bis 90 Prozent unserer Mitglieder machen beim langen Donnerstag mit“, erläutert Dirk Aigner von der City Gemeinschaft.



„Ich hoffe, dass sich die neuen Öffnungszeiten durchsetzen“, wünscht sich Burgel Döhring von Agatha.



„Es ist gut, dass jeder selbst entscheiden kann, wie lange er öffnet“, findet Jürgen Geese von Oil & Vinegar.



„Wir haben uns schon immer an den großen Kaufhäusern orientiert“, sagt Sabine Güse-Henschel, Mitinhaberin von Trüffel Güse.

ser Einsatz mit vielen Kunden auch zu später Stunde belohnt wird“, sagt Burgel Döhring mit einem Lächeln. „Ob die längeren Öffnungszeiten etwas bringen, muss jeder für sich ausprobieren. Nur so kann man sicher sein“, meint sie.

So mancher Händler sieht sich wirtschaftlich gezwungen, alles beim Alten zu belassen. Insbesondere kleine bis mittelständische Fachgeschäfte sehen Probleme: „Wir hatten in den letzten Jahren mehr als sieben Überfälle“, erklärt Irene Kröner, Inhaberin von Juwelier Kröner, „seitdem hat unsere Versicherung uns zur Auflage gemacht, während der Öffnungszeiten einen bewaffneten Wachmann vor Ort zu haben, was sehr teuer ist. Außerdem benötigen wir geschultes Personal. Verlängerte Öffnungszeiten sind einfach nicht ohne weiteres machbar.“ Schafft es ein Stammkunde mal nicht, während der Geschäftszeiten vorbeizukommen, bietet Kröner den Service eines Extra-Termins.

Die Sonn- und Feiertage stehen ab sofort unter verstärktem Schutz des Gesetzgebers. Nur wenige Händler wie Bäcker oder Floristen dürfen sonntags für drei Stunden ihre Pforten öffnen. Der Haken daran: Diese Regelung gilt nur außerhalb der ortsüblichen Gottesdienstzeiten.

Die Mehrzahl der Händler darf nur an vier Sonntagen im Jahr öffnen – allerdings nicht im Advent. „Das ist für uns besonders schade, denn da haben wir bisher immer ein gutes Geschäft gemacht“, kommentiert Sabine Güse-Henschel das

Verbot. Auch Geschäftsführer Jürgen Geese von „Oil & Vinegar“ ist diese Regelung ein Dorn im Auge: „Mir wäre es lieber, wenn jeder selbst entscheidet, wie lange er öffnet. Sonntags läuft das Geschäft sehr gut, weil viele Menschen durch die Altstadt bummeln. Warum lässt man diese Maßregelungen nicht weg?“ Irene Kröner dagegen findet die Politiker-Entscheidung gut: „Der Sonntag sollte für die Familie reserviert bleiben.“

Dieser Ansicht ist auch Sabine Metzger und fügt hinzu: „Ab und zu braucht jeder eine Pause.“ „Viele unserer Mitarbeiter sind Frauen und die möchten gerade vor Weihnachten bei ihren Familien sein“, begrüßt auch Kurt Prenzler die Regelung.

In Soltau oder Walsrode beispielsweise könnte die Einkaufswelt der Zukunft allerdings schon wieder ganz anders aussehen. Orte mit hohem Tourismusaufkommen dürfen auf Antrag sonn- und feiertags öffnen. Eine Entscheidung, die der niedersächsische Einzelhandelsverband skeptisch beäugt, denn eine weitere Gesetzesvorlage könnte demnächst den Bau von Factory Outlet Centern auf dem platten Land in der Nähe von touristischen Gebieten möglich machen und so das Umsatzvolumen von Großstädten wie Hannover gefährden.

Jetzt gibt die neue Freiheit erst einmal uns Kunden den Joker in die Hand. Alles ist möglich – wir können zeigen, ob wir uns für die Zukunft Stadtbummel unterm Sternhimmel wünschen.

■ ISABELLA VON KÖCKRITZ

Auf einen Blick:

Donnerstag bis 22 Uhr:
Wormland, Gisy, Benetton, Görtz, Kaufhof,
Douglas, Weiland, Karstadt.
Agatha: Mo, Di, Mi, Fr bis 20 Uhr, Do bis 22 Uhr
C & A: Mo – Sa bis 22 Uhr
Sinn & Leffers: Sa bis 20 Uhr, Do bis 21 Uhr
Trüffel Güse: Do bis 22 Uhr, Sa bis 20 Uhr
Liebe: Do bis 20 Uhr.

Reisen und Wohnen



Petra Maluck und Dirk Müller im Gespräch.

Welche Trends verändern künftig unser Freizeitverhalten – und lassen sich daraus neue Strömungen in der Wohnkultur ablesen?

Den Zusammenhang zwischen diesen beiden Bereichen wollte die hannoversche pro office auf ihrer Abendveranstaltung „Lebensart und Wohnkultur“ entschlüsseln. Bei stilvoller Bewirtung in wohnlichem Ambiente folgten die rund achtzig Gäste den Präsentationen von zwei Referenten: Petra Maluck, bei der Robinson Club GmbH zuständig für Produktentwicklung, beschrieb anhand der Marktforschung des Clubanbieters den Wertewandel in unserer Gesellschaft. Sie stellte die Verbindung zwischen Reisen und Lebensart her, die Dirk Müller, Verkaufsleiter Norddeutschland von USM, durch kurze Einblicke in die Wohnkultur ergänzte.

Um heutige Freizeittrends zu begründen, nahm Maluck die Zuhörer zu einer kurzen Urlaubs-Zeitreise von den siebziger Jahren bis in die Gegenwart mit: Fanden es Urlauber früher vor allem toll, viel Auswahl zu haben, sei eben diese übergroße Auswahl mittlerweile der Grund dafür, dass „weniger oft mehr ist“, so Maluck. Die Qual der (Aus-)Wahl habe zur Sehnsucht nach mehr Klarheit und Einfachheit geführt. Empfund es der Urlauber in den neunziger Jahren als Luxus, im Hotel an einem vollen Buffet zu schlemmen, stellt er heute zunehmend die Qualität in den Vordergrund: also beispielsweise gesunde, frische Lebensmittel, der Jahreszeit entsprechend und für die Urlaubsregion typisch. „Wir erleben den Trend vom reinen Spaßerelebnis zum Urlaub mit Sinn“, so Maluck. Die Menschen wollen sich im Urlaub entwickeln, über sich hinauswach-

sen, wollen Abenteuer, Wellness oder Grenzerfahrungen – auf jeden Fall Einmaligkeit mit Qualität. „Sie wollen im Urlaub andere Seiten an sich entdecken“, erläuterte Maluck. Aktive (Selbst-)Erfahrung löse passiven Konsum ab.

Was haben diese Trends in der Freizeitgestaltung aber mit moderner Wohnkultur zu tun? „Urlaub ist nicht nur ein Spiegel der Gesellschaft, sondern auch eine Plattform zum Ausprobieren neuer Lebensarten“, erklärte Maluck. Dem früheren Motto „Ich will alles“ folgte die Abgrenzung durch Kennerschaft, Markenbewusstsein und Exklusivität. Die heutige Zeit ist geprägt durch Reizüberflutung, Beschleunigung aller Lebensprozesse und ein unfassbares Spektrum an Möglichkeiten. Mehr Besinnung ist die Reaktion der Menschen darauf: Achtsamkeit, Fokussierung aufs Wesentliche und das Streben nach Authentizität und Werten mit Bestand – oder, wenn man das Wort mag, Nachhaltigkeit. Der Überflussgesellschaft folgt die „Sinngesellschaft“ mit dem Motto „Zeit für Gefühle“.

Luxus und „LebensArt“ drücken sich daher heute zunehmend in Produkten aus, die sich weder qualitativ noch ideell schnell verschleifen. In der Wohnkultur als einer Facette der persönlichen Lebensart gewinnen Klassiker wie USM-Möbel einen hohen Stellenwert, der dem heutigen und künftigen Lebensgefühl entspricht. Dass ihre Möbel schon immer dafür standen, bestätigte Dirk Müller von USM: „Das Möbelsystem erlaubt

es, aus wenigen Grundelementen individuelle Möbel zu entwickeln: Einzelstücke, die der individuellen Kreativität genug Raum lassen.“ Die Wandelbarkeit des Produkts garantiere schon immer seine Beständigkeit. Das meint auch Petra Maluck, die sich seit Jahren nicht von ihrem USM-Regal trennen mag und es von Büro zu Büro mitnimmt. Ihre Gewissheit, dass ihr Regal in dieser Konfiguration kaum noch einmal zu finden sei, zeigt ihre emotionale Bindung an ein Möbel – zeigt ein Lebensgefühl.

■ KAY JORDAN



Ungewohnte Ausblicke – das Motto des Abends wörtlich genommen.

Fein und edel kaufen

Die **nobilis**-Redaktion hat die Must-Haves des Frühlings für Sie entdeckt.

Funkelndes Meisterstück

Zur Feier ihrer hundertjährigen Unternehmensgeschichte haben Montblanc und Van Cleef & Arpels ein Schreibgerät als Ausdruck höchster Handwerkskunst und erlesenen Schmuckes kreiert: den Limited Edition Mystery Masterpiece. Es gibt ihn in drei Ausführungen, entweder mit Rubinen, Saphiren oder Smaragden – jeweils drei Stück weltweit.

Preis: 750 000 US-Dollar
Gesehen bei: Montblanc
Kröpckepassage 18, Hannover
(0511) 363 24 37



Gefräst und gepresst

Der Ring „Sinus“ von Niessing hat es in sich: durch Verpressen eines Goldringes, in den zuvor eine tiefe Rille gefräst wurde, bildet sich eine Wellenlinie. Außen mit einer feinen Bewegung sichtbar, innen deutlich fühlbar als plastische Erhebung. Der Ring mit der seidenmatten Oberfläche ist in verschiedenen Variationen erhältlich.

Preis: ab 820 Euro
Gesehen bei:
Juwelier Wempe
Georgstr. 27, Hannover
(0511) 32 69 88



Ostern in Sicht

Die Textildesignerin Orike Muth hat ganz besondere Ostereier kreiert. Kleine Geschichten, bunte Gesichter, Ornamente, Tiere, Blüten und Blumen in allen erdenklichen Variationen. Jedes Ei ist ein Unikat. Feinste Japanpapiere, im Siebdruckverfahren bedruckt, werden Schicht für Schicht zart und mit viel Liebe fürs Detail gestaltet.

Preis: 7,50 Euro
Gesehen bei: www.frauen-sachen.de



Erlernen Sie eine der schönsten Sportarten, *lernen Sie Golf!*

Nutzen Sie die Gelegenheit und beginnen Sie jetzt mit einem **DGV Platzreife Kurs**

- freie Nutzung der Übungseinrichtung
- freie Bälle zu den Unterrichten
- 12 Stunden Unterricht
- 2 Platzrunden
- Regel- und Etiketteunterricht
- 1 Golfregelbuch
- Lehrfilmvorführungen
- Theorie- und Praxisprüfung
- DGV-Zertifikat
- Kurzplatzturnier

330,- €



Ein Team von internationalen Golflehrern steht bereit, um mit Ihnen den ersten Abschlag zu wagen.

Unsere außergewöhnliche Driving Range mit ihren hervorragenden Trainingsmöglichkeiten ist eine der modernsten in Norddeutschland.

Spiel mit dem Feuer

Rot steht für Leidenschaft, Impulsivität und Luxus. Rubinrot ist die Markenfarbe des französischen Traditionshauses Baccarat. Seit 1838 werden hier hochwertige Produkte aus feinstem Kristallglas kreiert. Ein schönes Beispiel moderner Kristallglas-Kunst ist der Krug „Times Square“, entworfen von William Sawaya und limitiert auf zwölf Stück.

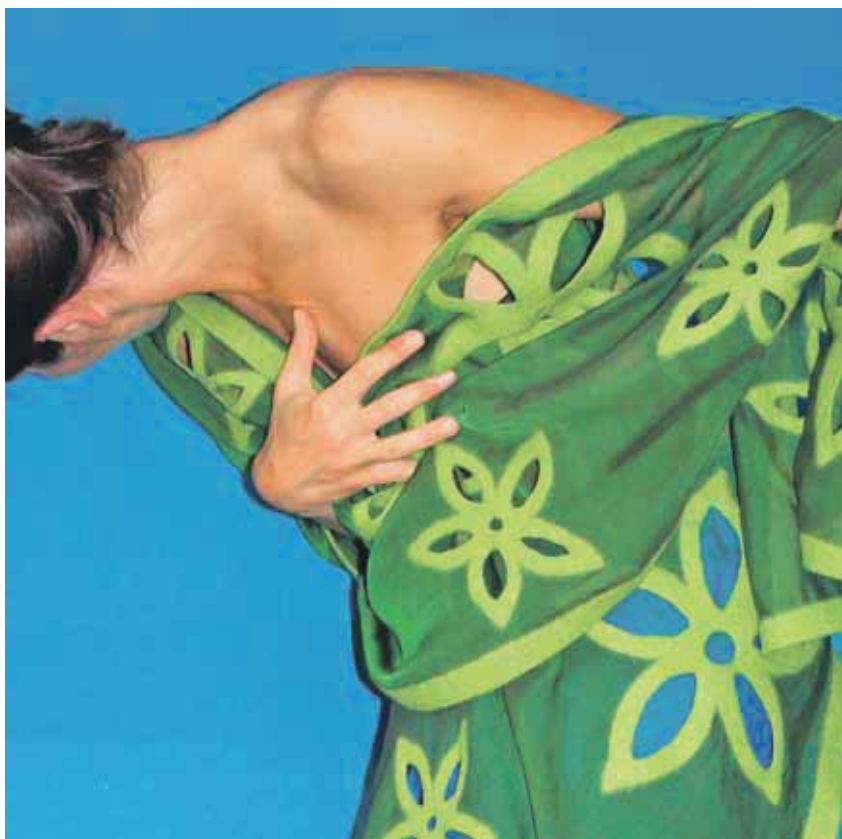
Preis: 6650 Euro
Zu beziehen über: Weitz
Georgstr. 46, Hannover
oder über: Baccarat Düsseldorf
(0211) 518 01 30



Sieben auf einen Streich

Max und Moritz, das waren zwei schlimme Buben. Sieben Streiche verübten die Protagonisten von Wilhelm Busch, bevor Meister Müller ihnen den Garaus machte. Sieben markante Szenen dieser Streiche zieren nun sogar Straußeneier. Die Idee stammt von Uwe Rack, Gestalter für visuelles Marketing. Die Motive sind limitiert auf jeweils zehn Stück.

Preis: 135 Euro
Gesehen bei: Schlossküche Herrenhausen
Alte Herrenhäuser Str. 3, (0511) 279 49 40



Schickes Beiwerk

Der Begriff „Accessoire“ bedeutet „Zubehör“ oder „Beiwerk“ und steht als Inbegriff für dekoratives modisches Beiwerk zur Kleidung. Die Handwerksform Hannover macht in ihrer Ausstellung (bis 21. April) die schönsten Nebensachen zur Hauptsache. Hüte, Schals, Schuhe, Krawatten, Regenschirme, Männertaschen oder diese Stola von Nicoletta Weingartner – allesamt auch käuflich zu erwerben.

Gesehen bei: Handwerksform Hannover
Berliner Allee 17, Hannover
(0511) 348 59 21

www.helmrichs.de

helmrichs
INNENAUSBAU • HOLZFACHMARKT • RAUMPLANUNG



Zeitlos ist nur,
was Ihren
Ansprüchen
lange
gerecht wird.



Vom raffinierten Raumteiler bis zu spannenden Einbauten in kleinsten Räumen: Bei uns erhalten Sie perfekte Komplettlösungen. **Helmrich's: Wir nehmen uns immer Zeit für Sie.**



Am Ortfelde 20A • 30916 Isernhagen NB
Tel.: 0511/73060-0 • Sonntag 13-17 Uhr, ohne Beratung/Verkauf



Wohnküche auf moderne Art: SieMatic SC 61.

Küchenträume mit Garantie

Elektro-Hausgeräte, Einbauküchen und Kundendienst.

Henning und Petra von Roon machen seit 21 Jahren mehr aus Kundenwünschen.

Es ist vollbracht, der Schutt ist weg. Gerade mal sechs Wochen hat das Team H. von Roon Küchenstudio benötigt, um die über 1800 Quadratmeter große Ausstellungsfläche in Hemmingen zu räumen, fliesen, streichen und komplett neu zu gestalten. Und während Wände eingerissen, Fußbodenbeläge verlegt,

neue Geräte installiert und Musterküchen wirkungsvoll in Szene gesetzt wurden, lief der „normale“ Betrieb nebenher und gewohnt professionell weiter. Das Ergebnis kann sich mehr als sehen lassen. 30 neue Küchen – allesamt von führenden Herstellern kreiert, ausgestattet mit den neuesten Hightech-Standards in

Sachen Küchengeräten und von Petra von Roon mit sicherer Hand stilvoll dekoriert. Herzlich willkommen in der modernsten, inhabergeführten Küchenfachausstellung der Region!

So beweist zum Beispiel gleich die erste Küche der Ausstellung – aus dem Programm SC 61 von SieMatic –, dass Wohnen und Kochen in einem Raum

Ob modern oder traditionell,
allein Geschmack und Stil der Kunden
bestimmen das Küchen-Design.

absolut zeitgemäß ist. Diagonale, im Raum inszenierte Küchenschränke dienen als Sitzbänke. Ein Zentimeter dünne Granitplatten bringen nicht nur den Fachmann zum Staunen.

Die Musterküchen sind die perfekte Inspirationsquelle auf der Suche nach der eigenen, ganz individuell maßgefertigten Küche. Ob es nun eine komplett neue Einrichtung, eine Modernisierung oder einfach nur eine Ergänzung für die heimische Lieblingsküche sein soll – Henning und Petra von Roon haben ein ehrgeiziges Ziel: „Wir machen mehr aus Ihren Wünschen“.

Die Mitarbeiter im Hause von Roon sind nicht nur geschulte Fachleute mit fundiertem Wissen über Einrichtungsformen und Gestaltungstrends, technische Innovationen und neuartige Materialien. Sie sind auch Experten im Zuhören und Verstehen. Schließlich steht die Zufriedenheit der Kunden im Fokus und hat höchste Priorität.

Ob modern oder traditionell, der persönliche Stil und Geschmack des Kunden ist quasi der rote Faden. Das Team berät kompetent und lückenlos – und ist stets mit Herzblut dabei. Von der Beratung und Planung über die Lieferung und Montage bis hin zur Finanzierung bleiben keine Wünsche offen.

Doch das von Roonsche Leistungsspektrum endet nicht mit dem Aufbau der Küche: Dank eines schnellen Reparaturservices und dank eines großen Ersatzteillagers werden eventuelle Reparaturen werktäglich meist

innerhalb von 24 Stunden erledigt. Keine umständliche Hotline. Keine langen Wartezeiten. Als autorisierter Meisterbetrieb repariert das Team alle Marken – innerhalb und außerhalb der Garantiezeiten. Und selbstverständlich auch Geräte, die nicht bei H. von Roon gekauft wurden.

Wenn gar nichts mehr geht, wenn der Waschmaschine keine Umdrehung mehr abgerungen werden kann und wenn der Kühlschrank endgültig seine Arbeit verweigert: Über 400 verschiedene Elektro- und Hausgeräte führender Markenhersteller und allererster Qualität sind stets vorrätig und warten auf ihren Einsatz.

Die neue Ausstellung beeindruckt nicht nur durch ihre Vielfalt an Design, Material und Stilrichtungen. Raffinierte Innovationen begegnen dem Besucher in vielen Nischen, hinter Türen, Hauben und Schubladen. Und wer über die Anschaffung eines neuen Großgerätes nachdenkt, kann sie vorher bei von Roon sogar ausprobieren!

In der hauseigenen Kochschule No 1. Diese befindet sich in der ersten Etage der großzügig gestalteten Halle. Hier finden nicht nur Events mit Stars der kochenden Zunft statt. Hier stehen auch die neuesten Hausgeräte namhafter Hersteller. Wokkochfelder, Dampfgarer und Induktionsfelder stellen sich dem Praxistest. Und schmecken tut es auch. ■

H. von Roon
Marie-Curie-Straße 1, Hemmingen
(0511) 42 03 30
www.roon.de



Petra und Henning von Roon in der neuen Küchenkomposition von SieMatic.



Farbe und eine klare Formensprache gepaart mit modernster Technik.



Lack und edle Hölzer geben den Ton dieser Küche von Leicht an.

Wenn der Aida-Mund die



Das neue Cluschiſſ kann 2050 Paſſagiere beherbergen.

Wellen küsst



Die AIDAdiva wird am 20. April getauft.
Eine Erfolgsstory, an der Künstler und Hand-
werker aus Niedersachsen beteiligt sind.

Roter Kussmund, erotisch klimperndes Auge mit dem wellenförmigen Lidstrich an der Seitenwand. Der Rostocker Grafiker und Maler Feliks Büttner hatte 1996 der ersten AIDA ein unverwechselbares Gesicht gegeben. Seine geniale Idee schlug Wellen, mehrere Reedereien zogen nach und ließen ihre Schiffe bemalen. Aber keines der neuen Kreuzfahrer lächelt so schön wie die vier Aidas, die bislang auf Fahrt sind. Das Konzept „Clubschiff“ hat sich als durchschlagend erwiesen: deshalb sollen bis 2010 noch vier Neubauten hinzukommen. Alle werden in Niedersachsen – auf der Meyer-Werft in Papenburg gebaut. Kussmund und Auge inbegriffen.

Rein theoretisch hätte Ende Januar 2007 auch schon die fünfte AIDA die Wellen küssen können. Da war der letzte Lippenstrich getan. Acht Wochen brauchten die Handwerker auf der Meyer-Werft in Papenburg, um am Bug der „Diva“ die typische Bemalung von Mund >



Für das farbenfrohe Make-up des Cluschiſſſs brauchen die Handwerker etwa acht Wochen.



Sämtliche Fliesenarbeiten kommen aus Langenhagen.



Gert Hof rückt den Kussmund ins rechte Licht.

> und Augen aufzubringen. Rund 400 Liter Farbe wurden verbraucht. Allein für den Schwung der Lippen mussten die Maler weit ausholen. Der rote Kussmund ist sieben Meter hoch und 16 Meter lang. Der Lidstrich der Augen ist mit 140 Metern über die Bordwand länger als bei allen Schwesternschiffen. Das Make-up muss das ganze Schiffsleben lang halten, die Bemalung wird lediglich bei den Werftaufenthalten nachgebessert.



Feliks Büttner, der Erfinder des Kussmunds.

Weit ausholen muss auch Nils Meyer aus Langenhagen, um seinen Part auf dem Schiff zu schaffen. Die Termine sind eng. Seine Handwerker verlegen die Fliesen in den Suiten, in der Crew-Sauna, in der Offiziersmesse oder bringen die Kunststoffböden im Deckbereich auf. Sie stehen aber auch für die perfekte Ausführung an den kunstvollen Mosaiken gerade, die aus Muranoglas, aus Messing oder Edelstahl in den Restaurants „Bella Vista“, „Pizza Mare“ oder im Teatrium die Akzente setzen.

Und noch ein Meyer ist zum Zug gekommen. Traumschiff-Fabrikant Bernard Meyer, Chef der Meyer-Werft in Papenburg. Bis zum Jahre 2010 sind seine Bücher gefüllt – mit Aufträgen für acht Kreuzfahrtschiffe, acht Gastankern und einer Fähre. Der Gesamt-

wert des Auftragsbestandes umfasst 3,6 Milliarden Euro. Dabei sah die Zukunft für das in sechster Generation geführte Familienunternehmen nicht immer so rosig aus. Vor vier Jahren hatte die Werft 550 Mitarbeiter entlassen. Rettung kam von Aida Cruises. Die Rostocker Gesellschaft hatte mit ihrer Cluschiſſſ-Idee die Kreuzfahrerei vom altbackenen Image befreit und damit eine Erfolgsstory in Gang gesetzt. Das Unternehmen ist heute die Nummer Eins nach Umsatz und Passagieren in Deutschland.

Neben der altbewährten Kunst am Bug stecken in der „Diva“ viele innovative Neuheiten. Sie kann in 1025 Kabinen 2050 Passagiere beherbergen. Mehr als zwei Drittel aller Außenkabinen verfügen über Balkons. Neu und einzigartig ist das Theatrium – das pulsierende Herz des Schiffes. Hier verschmelzen Theater, Bars und Marktplatz zu einem einzigartigen Raumerlebnis mit riesigen Glaswänden, dem großen Glasdom und der beeindruckenden Säulenstruktur.

Am Abend des 20. April findet im Hamburger Hafen ein Lichtspektakel statt, wie es die Welt bei einer Schiffs-Taufe noch nicht gesehen hat. Licht-, Laser- und Feuerwerksinstallationen begleiten die Taufzeremonie der AIDA-diva. Gert Hof, international bekannt

für faszinierende Mega-Events, wird den Luxusliner in Szene setzen. Um das Schiff baut er magische Bilder aus Licht. „Es muss mindestens 20 Minuten mitten im Strom stehen bleiben“, sagt der Regisseur, „sonst könnte der genau ausgetüftelte Zeitplan ins Trudeln kommen.“

Begleitet wird das neue Cluschiſſſ, das sich während der Zeremonie von dem Hamburg Cruise Terminal bis zu den Fischauktionshallen bewegt, von einer eigens komponierten Musik, aber auch von vielen kleinen illuminierten Booten. Höhepunkt ist eine Pyramide aus Licht, für die über 260 der stärksten Scheinwerfer der Welt erstmals zum Einsatz kommen.

Schmuddelwetter zur Party? Gert Hof kann das nicht schrecken. Durch Regentropfen kulminieren seine Inszenierungen zum flirrenden Lichtspiel der Extraklasse. Fragt man sich, was bei der Taufe von Numero 2 der vier neuen Ozeanriesen – der AIDA-bella – steigen wird? Sie wurde bereits am 10. März in Papenburg auf Kiel gelegt und wird im Frühjahr 2008 ausgeliefert.

■ BETTINA ZINTER

Infos zur Taufe rund um Unterkünfte und die besten Aussichtspunkte: Hamburg-Tourismus, Tel: (040) 300 51 159 oder www.aida.de

Frischer Wind und Meerblick

Lange war das Haus Maris am Steinhuder Meer in einen Dornröschenschlaf versunken – bis Elke Schulze es entdeckte. In monatelanger Renovierungsarbeit hat die neue Eigentümerin den Muff vergangener Tage vertrieben und ein zauberhaftes Urlaubsparadies geschaffen.

Sonne, Sand und Meer, das sind nur wenige der Vorzüge Steinhudes. Den hohen Freizeitwert der Region schätzt Elke Schulze seit vielen Jahren, ihr Mann ist Segler – doch so manches Mal fehlte den beiden der richtige Anlaufpunkt vor Ort. Ein Spaziergang Anfang 2006 sollte alles ändern: Ein „Zu Verkaufen“-Schild prangte vor der damals unscheinbaren Fabrikantenvilla in der Deichstraße 2.

„Ich habe mich sofort ins Haus verliebt“, beschreibt Elke Schulze ihre Gefühle beim ersten Rundgang im alten Gemäuer. Der Entschluss, das Juwel mit Meerblick wieder auf Hochglanz zu bringen, war schnell gefasst. Seitdem weht ein frischer Wind durchs Haus: Der alte Marmoreingang der Gründerzeit-Villa wurde freigelegt und restauriert, die wertvollen Holzpaneele am Boden von Teppich befreit, sogar die bleiverglasten Jugendstil-Fenster hat Elke Schulze aufwändig restaurieren lassen. Und nicht zuletzt die neue, weiße Außenfassade hat dafür gesorgt, dass das Maris wieder strahlt.

„Sogar so mancher Steinhuder war baff erstaunt, dass hier so ein Juwel steht. Anscheinend hatte schon die alte düstere Fassade dafür gesorgt, dass niemand das Maris auf dem Zettel hatte“, schmunzelt die Bertreiberin zufrieden. Heute können die Gäste den Blick aufs Meer und die untergehende Sonne im stilvollen, gemütlichen Ambiente des Restaurants oder auf der Sonnenterrasse genießen. Die leckere Küche – von Fischgerichten bis hin zum hausgebackenen Kuchen tut ein übriges, um den Ausflug ins Maris zu einem gelungenen Erlebnis zu machen.

Gemütlich eingerichtete Einzel-Doppel- und Familienzimmer laden dazu ein, Urlaub vom Alltag zu machen. Für Familienfeiern oder Tagungen bis zu 70 Personen bietet Elke Schulze mit ihrem Team Spezialarrangements und Komplettservice – nur genießen müssen Sie selbst!

Die engagierte Chefin gibt sich mit dem Geschaffenen aber noch lange nicht zufrieden, zahlreiche Pläne und Ideen wollen noch in die Tat umgesetzt werden: „Das Maris ist für mich quasi wie ein Lebenstraum – da gibt es noch tausend Dinge die ich angehen möchte, um den Gästen von nah und fern einen perfekten Platz zu bieten, um die Urlaubsregion Steinhuder Meer zu genießen.“ ■

Infos unter www.maris-steinhuder-meer.de



Stilvoll und edel – so das Ambiente des Restaurants.



Elke Schulze empfängt die Gäste des Maris gern persönlich.



Das Maris lädt wieder zum Verweilen ein.



St. 2

Edle Trakehner auf dem
Gestüt der Familie Poll in Hörem.



Edle Pferde einst und jetzt

275 Jahre Trakehnen – Mythos
und Geschichte eines großartigen
Gestüts und das Überleben der
edelsten Pferderasse der Welt.
Eine Spurensuche, die auch nach
Niedersachsen führt.



Familie Poll vor ihrem Gestüt in Hörem.



FOTOS: CHRISTIAN WYRWA

Preisgekrönte Deckhengste: – das Gefriersperma der Champions wird europaweit verschickt.



Das letzte westpreußische Zuchtpapier der Polls.



Das Tempelhüter-Standardbild in Verden.



Das Schloss in Trakehnen, Wohnsitz des jeweiligen Stallmeisters.

Foto: Werner Menzendorf

Es war das Paradies der Pferde. Trakehnen, Gestüt und Zuchtstätte der edelsten und besten Pferde. 1732 gegründet, ging es 1944 im Zweiten Weltkrieg unter. Aber Trakehnen lebt in seinen Pferden weiter. Noch immer tragen sie die traditionelle Elchschaufel als Brandzeichen und sind auch im 21. Jahrhundert bei Kennern und Könnern heiß begehrt.

Genau 275 Jahre ist es her, dass die Preußische Gestütsverwaltung gegründet wurde und König Friedrich Wilhelm I., der „Soldatenkönig“, per Erlass vom 1. Mai 1732 seine Gestütsabteilungen an zentraler Stelle im „Königlichen Stutamt Trakehnen“ vereinte. Sechs Jahre lang hatten hunderte von Soldaten das Gebiet zwischen Gumbinnen und Stallupönen, im östlichsten Zipfel des Reiches, entwässert und gerodet. Das neue Hofgestüt bot nun Platz für 1100 Pferde, darunter 513 Mutterstuten.

Im Jahr 1934 gehören zum Hauptgestüt Trakehnen mit seinen 16 Vorwerken 3400 Einwohner und 6033 Hektar Land. Auf den endlosen Weiden grasen die Stutenherden, die Fohlen und Jährlinge. Die wertvollen Deckhengste bewohnen Paddocks, eigene „Pferde-Villen“, mit separater Koppel. Im Jagdstall stehen die Reitpferde, die nicht in die Zucht gehen und zweimal jährlich bei den großen Auktionen verkauft werden; gesellschaftliche Anlässe, die Reiter aus aller Welt nach Trakehnen locken.

Trakehnen hatte eine eigene Land- und Viehwirtschaft, einen eigenen Bahnhof, ein Hotel, ein Krankenhaus, neun Schulen und sogar acht Friedhöfe. Der Landstallmeister wohnte in einem Schloßchen, vor dem 1932, zum 200-jährigen Jubiläum, das Bronze-Standardbild von Tempelhüter enthüllt wurde. Der berühmte Hengst konnte diesem Festakt noch als Rentner bei-

wohnen. Er stirbt hochbetagt erst im Jahr 1933. Schon damals war Trakehnen eine Legende. Ostpreußische Pferde ernteten auf allen großen Turnieren Lorbeeren, so auch bei der Olympiade 1936. Trakehnen war Schauplatz berühmter Rennen. Die Beschreibungen der Schleppjagden hinter der Trakehner Meute lassen noch heute das Herz jedes Jagdreiters höher schlagen.

1794 musste das Gestüt aus Angst vor polnischen Aufständischen das erste Mal geräumt werden. 1806 und 1812 flohen die Pferde vor Napoleons Truppen und im Ersten Weltkrieg vor dem russischen Heer. Der zweite Weltkrieg brachte dann den endgültigen Abschied. Als sich im Herbst 1944 die Rote Armee der ostpreußischen Grenze näherte, wurde Trakehnen im letzten Moment geräumt. Dr. Ehlert, der letzte Landstallmeister, berichtet von seinen vergeblichen Bemühungen um einen geregelten Abzug und Trans-

port der Pferde: „Als ich etwa am 1. September Gauleiter Koch am Telefon sprach, äußerte er, dass, falls die Russen „vorübergehend“ vorstoßen sollten, die Trakehner ja im Wettlauf mit den sowjetischen Panzern ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen könnten.“

Die wertvollsten Tiere konnten per Eisenbahnevakuuiert werden. Mitte Oktober befanden sich jedoch noch mindestens 800 Pferde in Trakehnen. Am 17. Oktober kam endlich die Treckerlaubnis, so dass die Gestütpferde in Herden von je 80 Pferden in Marsch gesetzt wurden, begleitet von je drei Wärtern – das übrige Personal war zum Volkssturm eingezogen worden.

Da die Hauptchaussee gesperrt war, mussten die Herden die erste Flucht- etappe auf Landwegen zurücklegen, 60 bis 70 Kilometer, im scharfen Trab, ohne Halt. Nach rund sechs Stunden hatten alle Pferde das Ziel erreicht, „mit Ausnahme einer Stute, die sich an einem Bauernwagen verletzt hatte. Kaum ein Pferd oder Fohlen war lahm, und so hatten die Trakehner die von Koch geforderte Prüfung glänzend bestanden“, schrieb Dr. Ehlert.

Ein großer Teil der Trakehner wurde nach Mecklenburg gebracht, später als Beutegut nach Russland abtransportiert. Trakehnen selbst wurde zu einer Rinder-Kolchase. Der Sockel des Tempelhüter-Denkmal ist leer. Die Statue steht seit Kriegsende in Moskau.

1974 wurde vor dem Pferdemuseum in Verden ein Nachguss aufgestellt, den die Sowjetunion gegen eine Zahlung von 10.500 US-Dollar genehmigt hatte. Die Flucht aus dem Osten stellt die wohl härteste Leistungsprüfung dar, der Pferde sich jemals stellen mussten. Hier wurden Mensch und Pferd zu Schicksalspartnern im Elend, denn, so berichten viele Flüchtlinge: „Wenn unsere braven Stuten nicht durchgehalten hätten, wären wir nicht mehr am Leben.“

Von rund 25.000 eingetragenen Stuten und 800 gekörten Hengsten kamen

nur knapp 900 im Westen an. Im Jahr 1947 wurde in Hamburg von Züchtern und Mitgliedern der Ostpreußischen Stutbuchgesellschaft der Trakehner Verband gegründet, um mit den überlebenden Pferden die Zucht fortzusetzen. Heute werden Trakehner nicht nur in Deutschland, sondern in vielen Ländern der Welt gezüchtet.

Das Jubiläum wird auch in Hörem, dem niedersächsischen Gestüt der Familie Poll, gefeiert. Hier gibt es sogar ein eigenes Jubiläum. 1927, also vor 80 Jahren, begann Ulrich Poll, der Vater des heutigen Besitzers Hubertus Poll, auf seinem westpreußischen Gut Großsamoklensk bei Bromberg mit der Trakehnerzucht.

Seine Frau ging 1945 mit sieben Pferden auf den Treck, den vier Stuten überlebt haben. Sie wurden die Basis der Poll'schen Trakehnerzucht im Westen. Bei Kaffee und Kuchen erzählt die engagierte Züchterfamilie, die mit den Söhnen Ferdinand und Christian nun die dritte Generation stellt, über gestern und heute. Das Sofa, auf dem wir sitzen, stammt noch aus Westpreußen, und die Ur-, Ur-Urgroßmütter der drei Hofhunde Cindy, Lilly und Euro sind ebenfalls getreckt.

In den Stallungen des Gestüts stehen heute 98 Stuten, Fohlen und Jährlinge, sowie in der Saison 2007 sieben preisgekrönte Deckhengste und ihre erfolgversprechenden Söhne. Im Sommer kommen dazu noch viele Pensionspferde, die zum Decken gebracht werden. Katrin Poll ist gelernte Tierärztin. Sie leitet die gestütseigene Deck- und Besamungsstation, von der aus das Gefriersperma der Champions europaweit verschickt wird.

Durch die beiden Söhne, die neben ihrem Studium bereits mitarbeiten, erhält der Betrieb ständig neue Impulse und ist auch für die Trakehnerzucht im 21. Jahrhundert bestens gerüstet.

■ BEATE ROSSBACH

„275 Jahre Trakehnen – Mythos im Zeichen der Elchschaukel“ im Pferdemuseum Verden.

....nicht der Nabel der Welt,
aber mitten in Hannover

Italienische Küche



da Lello
RESTAURANT
HOTEL

Tel 0511 - 32 07 05
Fax 0511 - 30 28 650
www.dalello.de

da Lello

Marienstraße 5 - Am Aegi



Gehlhaar
GartenBaumschule

**Atmosphäre
mit Stil**

*Schaffen Sie sich Ihr ganz
persönliches Lebensgefühl
in Ihrem Garten.*

*Wählen Sie aus unserer
beeindruckenden Auswahl
an 1A-Pflanzen auch Rari-
täten, Solitär- und Form-
gehölze, für das Ambiente
nach Ihrem Stilgefühl.*

**Wir freuen uns, Sie individuell
zu beraten.**

Hannoversche Str. 123
30916 Ish.-Altwarmbüchen
Tel.: 0511 / 61 28 79
Fax: 0511 / 61 47 26
info@baumschule-gehlhaar.de
www.baumschule-gehlhaar.de



Lang Lang

Verlosung 2 mal 2 Karten
Rufen Sie am 16. April
zwischen 9 und 10 Uhr an.

Sein letzter Auftritt in Hannover war ein Triumphzug: Lang Lang. Der Ausnahme-Pianist ist längst Superstar und Vorbild einer ganzen Pianisten-Generation. In allen großen Konzertsälen dieser Welt wird er als der Botschafter der klassischen Musik gefeiert. Seien Sie mit nobilis am 15. Juni in den Herrenhäuser Gärten um 20 Uhr dabei, wenn Lang Lang bei seinem Open-Air Konzert das Publikum am Piano verzaubert.

Jazzgesang

Verlosung 10 mal 2 Karten
Rufen Sie am 10. April
zwischen 9 und 10 Uhr an.

Michael Schiefel begeistert Jazzfans im In- und Ausland. Der Professor für Jazzgesang in Weimar geht regelmäßig weltweit auf Tour und singt von der Liebe, vom Großstadtleben oder der Apfelkuchenkönigin. Seien Sie mit nobilis am 22. April in Brelingen (Wedemark) um 19 Uhr in der Kirche St. Martini dabei, wenn die markant virtuose Stimme Schiefels erklingt.

Geschmacksexplosionen bei Gourmetabend garantiert

Termin: 7. Mai 2007

Beginn: 18.30 Uhr

Preis: 79 Euro für nobilis-Abonnenten (statt 89 Euro)

Wenn Variationen aus herb-süßer Schokolade auf die köstliche Vielfalt ausgesuchter Käsespezialitäten treffen und dann noch mit exquisitem Sherry und Port abgerundet werden, kann das kulinarische Ergebnis nur „exorbitantes Vergnügen“ heißen.

Unter dem Motto „Sherry & Port meets Chocolate & Cheese“ werden Sie am 7. Mai im Maritim Airport Hotel Hannover Genuss-Kultur der Extraklasse erleben. Ein edles 5-Gang-Menü von Chefkoch Steffen Fredersdorf und darauf perfekt abgestimmte Weine von Sommelier Bodo Gerdes entführen Sie bei diesem exklusiven Event ins Reich der kulinarischen Hochgenüsse:

I. Gang
Käse, Obatzter aus Munsterkäse, Manchego und Chaours mit Feigensenf und Pflaumenmousse

II. Gang
Gänsestopfleber mit Zucker, Schokolade (90%) und Chili gratiniert auf einem Apfel-Vanille-Chutney

III. Gang
Geschmorte Ochsenbacke mit Schokoladensauce auf einem Süßkartoffelpüree

IV. Gang
Eispraline vom Stilton im Schokomantel und Portweinbirne

V. Gang
Warmer Schokoladenkuchen mit klarer Orangensauce

Seien Sie mit nobilis dabei, wenn der Sommelier die Gäste durch den kulinarischen Abend begleitet. Was den Traditionalisten unter den Weinliebhabern verwundern mag, eröffnet dem experimentierfreudigen Connaisseur ein Reich der unbegrenzten Möglichkeiten. „Mehr und mehr genussfreudige Menschen entdecken das einzigartige Geschmacksspektrum von Sherry und Port – als Wein – zum Essen“, erläutert Maritim Küchendirektor Markus Kirchner das spannende Event. Wein, Wasser und Kaffee sind im Preis natürlich inbegriffen.





Perfektion: Bernd Voorhamme und Alfred Döll.



Passion: Dmitri Moskalev und Leopold Kupfer teilen mit ihren Kunden die Liebe zu den Tasten.

Aus Liebe zur Musik

Passionierte Pianisten wissen: ein Steinway ist ein Steinway, bleibt ein Steinway. Seit 50 Jahren teilen Steinway & Sons und das Klavierhaus Döll die Leidenschaft für den guten Ton.

Häufig wird Leopold Kupfer um die Noten für seine selbst komponierten Stücke gebeten. Doch die Phantasiestücke des Abteilungsleiters im Klavierhaus Döll sind Improvisationen ohne Notenblatt. Traumhafte Melodien, die der gebürtige Elsässer seinen Kunden gerne vorspielt, um die Klangfülle der Steinway Flügel eindrucksvoll zu präsentieren. So sind sie unter dem Titel „La Brise“ auf CD eingefangen und dienen als harmonische Musik, wenn man beim Klavierhaus Döll telefonisch doch mal in der Warteschleife hängt.

Auch Dmitri Moskalev arbeitet leidenschaftlich gern im Klavierhaus Döll. Er ist Musikexperte, hat Gesang und Dirigat in St. Petersburg studiert. Beide verbindet die Liebe zur Musik. Und aus dieser Leidenschaft heraus spielen sie schon mal Babysitter oder gehen Gassi mit den Hunden der Kundschaft, damit diese in aller Ruhe den richtigen Flügel für ihre ganz persönlichen Ansprüche finden können.

Das Klavierhaus Döll zählt zu den zehn bedeutendsten Klavierhäusern Deutschlands, und ist seit 50 Jahren

die erste Adresse für Musikinteressierte, vom musikalischen Einsteiger bis zum international renommierten Künstler. 1887 von Balthasar Döll in Halle an der Saal gegründet, wurde der Unternehmenssitz von Enkelsohn Alfred 1956 nach Hannover verlegt. Bis 1972 führte er das Klavierhaus mit leidenschaftlicher Hand, Flügel und Klaviere von Steinway & Sons gab es hier von der ersten Stunde an.

Seit 1972 leitet Bernd Voorhamme die Geschicke des Unternehmens. Und noch immer steht Alfred Döll als Berater zur Seite. Auch die beiden verbindet die Liebe zur klassischen Musik. Jeden Samstag schaut der 82-Jährige auf eine Tasse Kaffee in der Schmiedestraße vorbei. Mitunter geht es sehr sachlich zu, meist jedoch sehr familiär. „Beide haben denselben Stil, in jeder Hinsicht. Manchmal erscheinen sie sogar im gleichen Sakko – ohne sich vorher abgesprochen zu haben“, schmunzelt Ariane Jablonka, Ehefrau von Bernd Voorhamme.

Ebenso familiär soll es auch bei Steinway & Sons in New York zugehen. Dort hat Henry Z. Steinway, der

bis 1980 in der Führungsetage saß, noch heute sein kleines Büro, inklusive seiner ersten Schreibmaschine. Noch heute erledigt der 92-Jährige von dort aus seine kleinen Korrespondenzen.

Das 50-jährige Jubiläum feiert das Klavierhaus Döll mit den erstklassigen Klavierbauern von Steinway & Sons, deren weltweiter Siegeszug in Wolfsburg im Harz seinen Anfang nahm. Eine leidenschaftliche Liaison, die der Musikwelt viel Gutes beschert. Getreu dem Steinway'schen Firmenslogan „Make no compromise in quality“. ■

Jubiläums-Special:

Zum 50-jährigen DÖLL-STEINWAY-Jubiläum haben alle Käufer eines neuen Flügels der Steinway-Familie die Option zwischen Klavierunterricht bei einem Lehrer Ihrer Wahl, einem Meisterkurs oder einem Klavierurlaub in der Toskana im Wert von je 1000 Euro.

So macht Klavier spielen Spaß!

Das nächste „Steinway Galerie Konzert“ findet am 14. April statt. Nähere Informationen siehe Kulturkalender, Seite 64.



Das jeweilige Baumhaus wird vormontiert
und mit einem Kran auf Position gebracht.

Kleinode zwischen den Ästen

Ein Baumhaus für Kinder? Von wegen. Ein modernes Haus hoch oben in den Bäumen bietet mehr Komfort als mancher Bungalow. Andreas Wenning hat sich auf die lauschigen Paradiese in luftiger Höhe spezialisiert.

Auf der A1 geht es raus aus Bremen. Richtung Neuzeit. Andreas Wenning dreht den Klaxonsender leiser. „Baugeschichtlich sind die meisten Baumhäuser reines Mittelalter“, sagt er.

„Mangelndes Licht, falsches Raumangebot.“ Unter dem Autoradio liegen Federhandgriffe, um Arm- und Handmuskulatur zu trainieren. Wenning klettert gern und seine Baustellen liegen in luftiger Höhe. Der Architekt und gelernte Tischler plant und baut Baumhäuser modernen Zuschnitts.

Gackernde Hühner bewachen den Zugang zur baugeschichtlichen Neuzeit auf dem Plendelhof in Bassum. Zwischen zwei gewaltigen Buchen hängt Wenning's erstes Baumhaus.

Die am Baumstamm befestigte Leiter ist eine Mutprobe: Sieben Meter senkrecht nach oben, dann Umsteigen auf eine Leiter im 45-Grad-Winkel, die zum Einstieg an der Unterseite führt. Zwischen den Sprossen geht der Blick neun Meter nach unten. Der Nervenkitzel gehört zum Abenteuer Baumhaus dazu. Ein Versteck, das nicht >



Für einen gedämmten Baukörper mit Verglasung beginnt das Vergnügen in den Bäumen bei 20000 Euro.



Die Innenausstattung ist in vielen Varianten realisierbar.

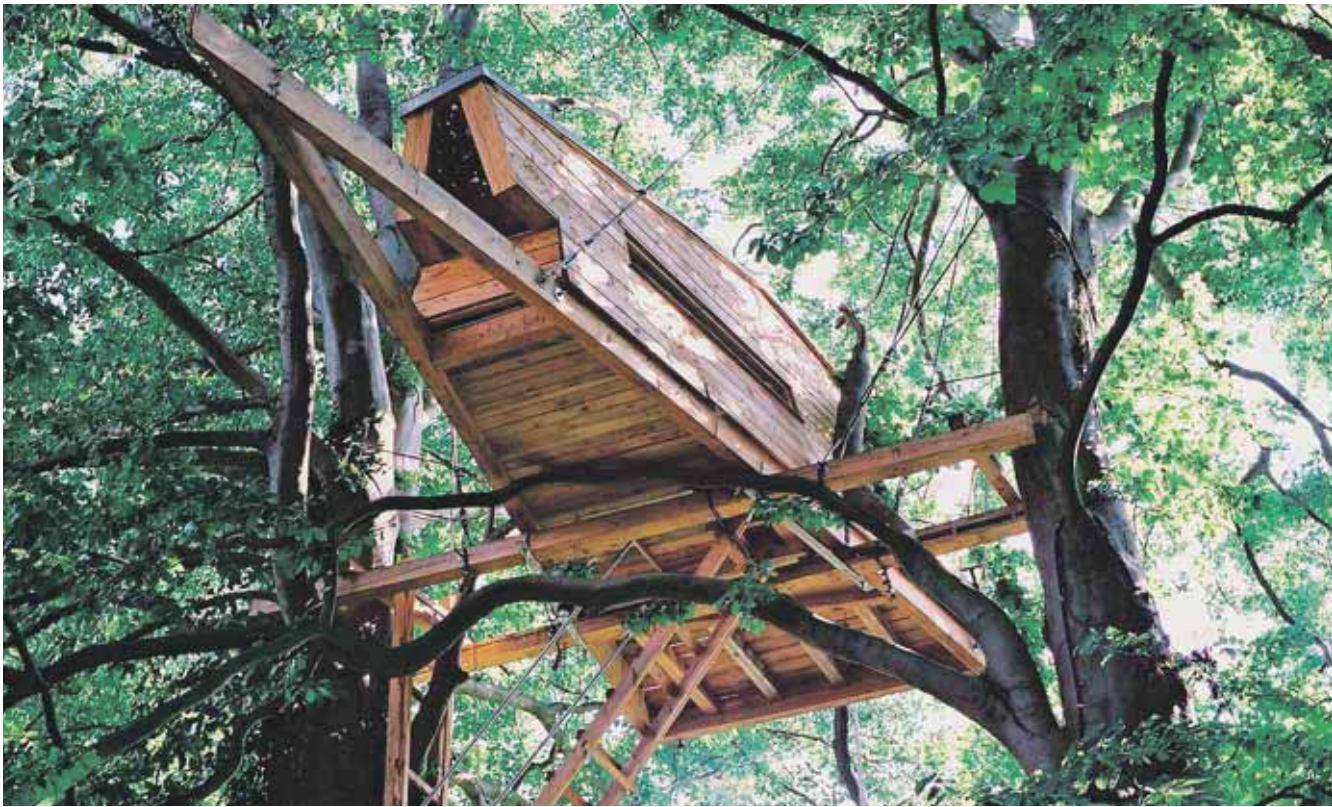


> jeder erreichen kann. Der Natur nahe sein, ungestört in der Höhe thronen und gleichzeitig die Geborgenheit kleiner Räume genießen. Das macht für Wenning den Reiz der Baumhäuser aus. Als Architekt möchte er die experimentellen Formen moderner Architektur und moderne Materialien mit dem Kindertraum Baumhaus verbinden. Von der windschiefen Bretterbude Marke Eigenbau sind Wennings Konstruktionen so weit entfernt wie eine Kinderzeichnung von einem architektonischen Grundriss. Konkurrenz gibt es nur wenig auf diesem Feld. Und Wenning sagt selbstbewusst: „Ich bin der Einzige, der zeitgenössische Bauweise in Bäumen realisiert.“



Schwerlastgurte, Drahtseile und eventuelle Stützen halten das Baumhaus. Als Fundament kommt fast jeder Baum in Frage.

„Gerade Formen sind günstiger im Bau als geschwungene Körper“, sagt der Architekt. Dieses Baumhaus hat eine dreieckige Grundfläche. Das Raumangebot ist an die Bedürfnisse angepasst. Im spitzen Winkel liegt der Schlafraum. Über dem Bett ist gerade genug Höhe, um aufrecht darin zu sitzen. Im Liegen schaut man aus den breiten, niedrigen Fenstern, die an beiden Seiten des Bettes entlang laufen. Der Blick geht in die Baumkro-



Andreas Wenning inspiziert den jeweiligen Baum vorher genau auf seine Tragfähigkeit. Im Zweifel zieht er einen Baumgutachter hinzu.

ne. Am entgegengesetzten Ende öffnet sich das Baumhaus zu einer Terrasse. Vor einem schützenden Geländer geht hier der Blick in Südrichtung: Wiesen, grasende Pferde.

Für ein Taschengeld sind solche begehbaren Träume nicht zu haben. Trotzdem kann sich Wenning nicht über mangelndes Interesse beklagen.

Seine Baumhäuser stehen in Deutschland, Ungarn, Österreich, Brasilien und bald in Italien und den USA. Für seine Auftraggeber baut Wenning jeden erdenklichen Komfort in die Baumwipfel. Die Baumhäuser sind wärmegeklämmt und beheizt, mit Strom und Licht versorgt, bieten mehrere Etagen, Kochstellen oder

eine Hifi-Anlage. Die tragenden Bäume werden sorgfältig auf Stabilität untersucht. Falls nötig sorgen Pfeiler für zusätzlichen Halt. Wichtig ist für Wenning, dass die Bäume nicht beschädigt werden. Nägel und Bolzen kommen bei der Verankerung nicht zum Einsatz, die Häuser werden mit hochbelastbaren Textilgurten ver- >

"... füg ein in unsre mitte dich,
oh feines leuchten, du,
dass funkelt unser nächtlich kleid,
wenn silbern mond schaut lächelnd zu ..."

beleuchtung

mo-fr 10-14 / 15-18.30
sonnabend 10-16 uhr

lichtbreust
30159 hannover osterstraße 43

Bambus & Granit



Bambustage das Gartenerlebnis

1.-15. April
in Steinwedel

(8., 9. + 15. Schautag 10-16 Uhr)
bis Oktober Mo-Fr 10-18.30 Uhr ♦ Sa 10-16 Uhr

Bambus-Informationszentrum

Bambus - Kultur

www.bambus-info.de

Steinwedel ♦ Ramhorster Str. 1-2 ♦ ☎ 05136-5742



RAHTE

Garten · Baumschulen · Forst GmbH

TRAUMHAFT GÄRTEN AUS EINER HAND

PLANUNG

GESTALTUNG

PFLEGE

PFLANZUNG

VERKAUF

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

STEINFÖRDER STRASSE 141 29323 WIETZE
TEL. (05146) 98 800 FAX (05146) 98 80 81
E-MAIL: INFO@RAHTE.COM WWW.RAHTE.COM

Anzeigenschluss

für die Ausgabe Nr. 5
der nobilis ist der 4. April 2007

Lebensart aus Hannover

nobilis



Die Werkstatt in der Zimmerei Schorling: Hier werden die Baumhäuser akribisch vormontiert.

› lezungsfrei verankert. Mehr als ein Dutzend Baumhäuser hat Wenning bisher gebaut. Seine Kreativität wurde durch die Aufnahme in das Projekt „Deutschland – Land der Ideen“ unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler gewürdigt. Und Wennings Drang, mit jedem Baumhaus neue Formen und Träume zu verwirklichen, hat nicht nachgelassen.

In der Halle der Zimmerei Schorling, nahe dem Plendelhof, entstehen derzeit Wennings neueste Projekte: Baumhäuser aus Lärche und Eiche mit



Baumhaus-Experte:
Andreas Wenning

komplett gewölbten Dachflächen. Die Stirnwände sind ganz aus Glas. „Fast wie lichtdurchflutete Höhlen“, sagt Zimmermeister Hilmer Schorling. Wenning fordert mit seinen Entwürfen das Können des Betriebs heraus. Die Baumhäuser

haben „immer etwas architektonisch Ausgefallenes und schweifen von der Normalität ab“, sagt Schorling. „Man kann eine Handschrift erkennen.“ Schorling sorgt dafür, dass die Häuser über Jahre nutzbar bleiben.

Mit Wenning überlegt er, die Glasseiten mit Streben zu stabilisieren. „Damit der Bogen ein Bogen bleibt und nicht zum Ei wird.“ Schließlich planen sie den Aufbau. Mit dem Kran soll das Baumhaus auf seine Position gehievt werden.

Die Käufer sind Familien aus Frankfurt und Düsseldorf. Auf acht Quadratmetern Grundfläche – plus großer Terrassen – lassen sie sich in vier bis sieben Metern Höhe Rückzugsräume einrichten. Beide Familien haben Kinder, aber mit den Baumhäusern haben sich die Eltern auch ihre eigenen Kindheitsträume erfüllt.

■ CLAAS BECKMANN

Weitere Informationen, zahlreiche Fotos und Pläne der bisherigen Baumhäuser finden sich unter www.baumraum.de

Wer im Glashaus sitzt

... der lebt nur einen Steinwurf vom Glück entfernt. Beate und Lutz-Peter Kremkau haben sich ihren Traum erfüllt. Sie wohnen im Gewächshaus.

Hinter der Tür beginnt die Stille. „Hören Sie? Sie hören nichts,“ freut sich Beate Kremkau. Doch nicht nur die Ruhe in diesem 360 Quadratmeter großen Garten beeindruckt. Gleich neben dem Eingang betört das zarte Gelb einer Mimose und ihr Duft verkündet den Frühling. Verschlungene Pfade winden sich vorbei an üppig angelegten Beeten und prachtvollen mediterranen Pflanzen.

Hier gedeihen Oliven, Orangen, Zitronen, Granatapfel, Pistazie und Pfeffer. Und das in Holle, mitten in Niedersachsen, mitten im Winter. Wie das geht? Ganz einfach – der Garten von Familie Kremkau liegt unter Glas. Genauer gesagt: Kremkaus Garten ist ein Gewächshaus.

Schon von Berufs wegen halten sich Beate und Lutz-Peter Kremkau viel im Gewächshaus auf. In Holle führen sie eine Gärtnerei in zweiter Generation. Waren es anfangs Schnittblumen für den Großhandel, so hat sich das Ehepaar heute auf die Begrünung von Innenräumen spezialisiert. Viele Kunden bringen ihre Pflanzen zum Überwintern in die Kremkauschen Hallen. >



Beate und Tora Kremkau in ihrem Garten.

FOTOS: ARNE KREMKAU



Der Palmengarten auf der Terrasse: Ein Ort der Entspannung und Geselligkeit.



Hier duftet die Stille.



› Auch Veranstaltungen oder private Feiern haben hier schon statt gefunden. „Es ist einfach schön, wenn sich die Kerzen im Schein der Nacht in den Glasscheiben spiegeln,“ erklärt Beate Kremkau den Zauber von Gewächshäusern. „Außerdem mag ich den Duft von frischer Erde.“ Und irgendwann stand fest: „So wollen wir immer wohnen.“

Also setzte das motivierte Gärtnerpaar eine konventionelle Gewächshauskonstruktion aus verzinkten Stahlprofilen auf ihr Grundstück. Allerdings wählten sie eine asymmetrische Dachform, die Dachfläche

gen Süden sollte möglichst groß sein. „Wir wollten so viel Licht wie möglich einfangen – und damit die Wärme,“ erklärt Lutz-Peter Kremkau.

In die Nord-Ost-Ecke dieses heizungslosen Gebäudes bauten Kremkaus dann einen Bungalow mit einer Grundfläche von 150 Quadratmetern. Stein für Stein aus eigener Kraft. Oberlichter sorgen für genügend Licht. Und auch den Lehmputz innen und außen fertigten Kremkaus selbst. „Wir haben die Wiesen gemäht, das Gras auf dem Bungalow-Dach getrocknet und dann in den Lehm eingearbeitet.“ Als Erin-

nerung an die zweijährige Bauzeit zieren die Handabdrücke der Bewohner die Wand neben dem Eingang. Selbst der Hund drückte seine Pfoten in das Material, das für gesunde, hohe Luftfeuchtigkeit in den Räumen sorgt.

Auf dem Flachdach des drei Meter hohen Bungalows haben die Kremkaus eine Dachterrasse mit Palmengarten angelegt. Ein herrlicher Ort für eine kurze Siesta. Überhaupt verströmt das Glashaus mit seinen mittlerweile über 150 verschiedenen Pflanzenarten ein sehr mediterranes Lebensgefühl. Hier eine Schaukel, dort eine Sitzecke aus Korbmöbeln, dort eine kleine Stein-

FliesenMALIK

EUROKERAM®



FLIESEN

Von der preiswerten Bodenfliese bis zur exklusiven Dekorfliese
Marmor · Naturstein · Terracotta



BADMÖBEL

3-D-Badplanung



SANITÄR

Sanitärobjekte und Zubehör



FACHBERATUNG



LIEFERSERVICE



Öffnungszeiten Altwarmbüchen:

Montag-Freitag 8-18, Samstag 9-14 Uhr,
Sonntag Schautag 14-18 Uhr
(keine Beratung/Verkauf)





Baukosten 1998: rund 450 000 DM.



Die Bauzeit betrug zwei Jahre.



Die Küche der Kremkau – vom Oberlicht auf der Terrasse aus fotografiert.

bank. Als natürliche Beschattung über der unteren Terrasse dient eine satt orange blühende Bignonie.

Dank des hervorragenden wie simplen Lüftungssystem (über die gesamte Firstlänge und entlang der Stehwand) kann man auch im Winter noch bei angenehmen 20 Grad draußen frühstücken. Nachts kann die Temperatur dagegen auf minus 15 Grad sinken. „Dreiviertel des Jahres können wir uns im Freien aufhalten. Das ist wie Urlaub zuhause,“ schwärmt Beate Kremkau.

Mittlerweile gibt es ungefähr acht dieser Wohngewächshäuser in Deutschland. Die Kremkaus sind al-

lerdings die einzigen, bei denen die Pflanzen im Mittelpunkt des Wohnens stehen. „Wir Menschen leben mittendrin und drumherum.“

Ernährt wird das artenreiche Paradies mittels in Regenwasser eingespeisten Dünger, verteilt durch eine Tröpfchenbewässerung. Das spart wertvolles Trinkwasser und senkt die Energiekosten. „Einige der Bäume haben bereits Wasseradern im Boden entdeckt,“ weiß Beate Kremkau. Der Boden unter dem Gewächshaus ist nämlich nach unten offen und lediglich mit einer dicken Schicht aus Seramis und

Dachgartenerde bedeckt. Schädlinge werden mit sogenannten Nützlingen wie Raubmilben bekämpft.

„Dies ist ein Haus für alle Sinne,“ beendet Beate Kremkau die Führung durch ihren Garten. „Sie müssen einmal im Sommer bei Kerzenlicht die Musikanlage voll aufdrehen und unterm Sternenhimmel Edith Piaf hören.“ Das Lächeln der leidenschaftlichen Gärtnerin verrät, dass dies ein ganz besonderer Augenblick sein muss. Hier in Holle unterm Glasdach.

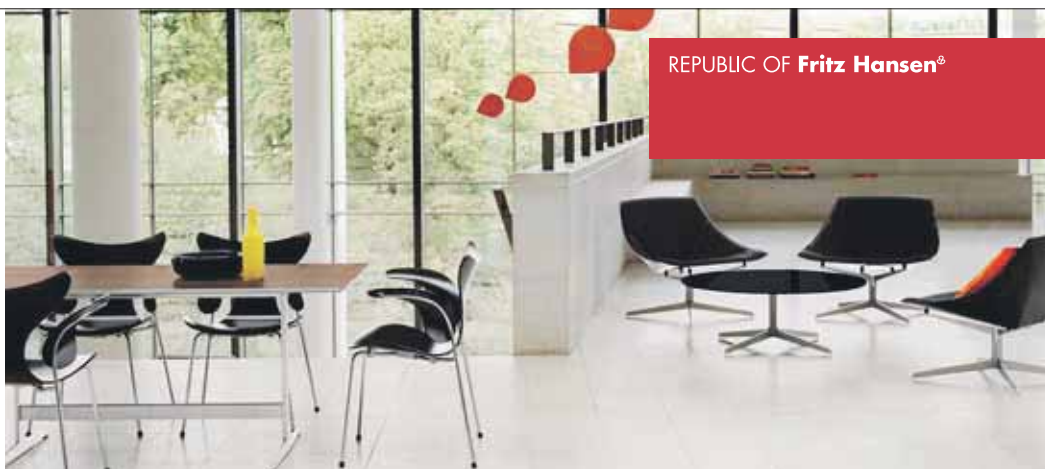
■ KAI-KIRSTIN THIES

www.kremkau.de

SPRING/SUMMER COLLECTION 2007

Theaterstraße 4-5, 30159 Hannover
Phone: 0511/950798-98
Email: buenermann@proofoffice.de
www.prooffice.de

prooffice
Wohnen & Bürokultur



REPUBLIC OF **Fritz Hansen®**



Neue und klassische italienische Küche

...einfach edel

Groß-Buchholzer Kirchweg 72 B • 30655 Hannover
 Telefon 0511-5463434 • Fax 0511-548283
 info@gallo-n.de • www.gallo-nero-hannover.de

Öffnungszeiten
 Mo.-Fr. 12.00 - 14.00 / 18.00 - 22.00
 Sa. 18.00 - 22.00 • Sonntag Ruhetag

Lebensart aus Hannover

nobilis

Sonderheft „Garten“
 im Mai 2007

Der Sommer von seiner
 nobelsten Seite.



Grüner Wohnen

Bei der Bepflanzung eines Wintergartens gibt es viel zu bedenken. Drei Garten-Experten verraten ihre Tricks.

Gespannte Luft

Sofern Temperatur- und Lichtverhältnisse auf die Ansprüche abgestimmt sind, kann man fast alle tropischen und subtropischen Pflanzen halten. Siegfried Müller, Inhaber von „Arkadia – das grüne Zentrum“ in Arpke, erklärt es genauer: „Liegt die Temperatur im Winter bei etwas über 0 °C bis 12 °C, eignen sich mediterrane oder australische Pflanzen.“ Diese benötigen aber im Sommer viel Luft und Sonne. „Nutzt man den Wintergarten auch im Winter als beheizten Wohnraum, eignen sich alle tropischen Pflanzen, die man als Zimmerpflanze kennt.“ Bei diesen Pflanzen ist im Sommer vor allem auf eine gute Schattierung zu achten. Dadurch verhindert man extreme Einstrahlung und Temperatur – und eine zu geringe Luftfeuchte. „Bei diesen Pflanzen kann ruhig auch eine ‚gespannte‘ Luft herrschen – also weniger Lüftung und vor allem keine Zugluft, sonst bekommt man leicht Probleme mit Schädlingen.“ ■



Bambusa & Co

Auf einen ausreichenden Luftaustausch und auf die Vermeidung von Überhitzung muss man unbedingt achten. „Dann eignen sich alle tropischen Bambusarten wie Bambusa, Arthrostylidium, Chusquea, Otatea und Sinobambusa



hervorragend für die Begrünung von Wintergärten“, erklärt Fred Vaupel. Er ist einer der Experten von Bambus Kultur. Über 200 verschiedenen Bambussorten und -arten vom Bodendecker

bis zu Riesengräsern bietet das Spezialgeschäft in Lehrte-Steinwedel. Seit dreißig Jahren ist Vaupel von der Pflanze fasziniert: „Bambus ist nicht nur immergrün, sondern die riesige Blattmasse hat an der Reinhaltung der Luft einen nicht unerheblichen Anteil.“ Je nach Größe und Art benötigt Bambus eine individuelle Bewässerung. Bambus auf keinen Fall zu nass halten und das Bodenabzugloch nicht vergessen. Ein Feuchtigkeitsmesser kann sehr hilfreich sein. „Von Hydrogefäßen und automatische Bewässerungssystemen rate ich deshalb dringend ab.“ ■

Endstation Topfrand

Die Raumbegrüner und Spezialisten für Hydrokultur Beate und Lutz-Peter Kremkau wissen, welche Pflanzen unter Glas gedeihen. „Für jeden Geschmack lässt sich etwas finden. Es kommt auf die Menschen an, die mit den Pflanzen leben.“ So machen immergrüne Pflanzen wie Glanz- oder Wollmispel wenig Arbeit und wachsen recht schnell. Ebenso pflegeleicht, aber duftintensiver ist weißblühender Jasmin – die Lieblingspflanze von Beate Kremkau. Ihr Mann mag den Johannisbrotbaum, der mit seinen ledrigen Blättern ein Meister in Sachen Wasserspeicher ist. Und wer gerne Produkte aus



dem eigenen Garten verzehrt, kann sich

problemlos an Kiwi und Granatapfel wagen – vorausgesetzt, man hat nichts gegen Laubaufsammeln. Verzichten sollte man auf „Säufer“ und schädlingsanfällige Pflanzen wie Hibiskus. Für welche Arten man sich auch immer entscheidet, der Wurzelraum muss groß genug sein. „Das sollte schon bei der Planung der Begrünung bedacht werden. Denn in einem optimalen Wintergarten-Klima wachsen die Pflanzen bis zu zehnmals schneller. Und der Topfrand wäre dann schnell die Endstation.“ ■



Die raffinierte
Lichtgestaltung
erarbeitet
Axel Nieberg mit

Beton ist nicht Beton

Architekt Axel Nieberg baut Häuser fürs Leben. Der Außenbereich und das Einbeziehen von Licht und Landschaft spielen dabei eine zentrale Rolle.

Ein 39-jähriger Architekt, der europaweit Aufmerksamkeit erregt, dessen Bauten Preise gewinnen und in wichtigen Architekturbüchern aufgeführt werden, der kommt aus Hamburg oder München?

Falsch, ganz falsch! Axel Nieberg wohnt und arbeitet in Hannover. Nur – in seiner Heimatstadt haben das erst wenige bemerkt. „Es ist ganz eigenartig, dass ich in Hamburg wesentlich bekannter bin als in Hannover. Ich hoffe, dass sich das jetzt schnell ändert und die Stadt mich einmal zu einem Wettbewerb einlädt.“

Nieberg, der sich im Jahr 2000 selbständig gemacht hat, baut spektakuläre Häuser. Im Juni 2006 erhielt er vom Landesverband Niedersachsen des Bundes Deutscher Architekten (BDA) einen Preis für ein Wohnhaus in Lehrte und gewann Wettbewerbe für einen Hotelausbau in Südtirol und eine Schule in Bückeburg.

In dem unlängst erschienenen Buch „1000 x European Architecture“, das außergewöhnliche Bauwerke aus ganz Europa vorstellt, ist Nieberg mit



Architekt Axel Nieberg

einem Haus in Harsum als einer der für Deutschland ausgewählten Architekten dabei. Die wachsende Popularität zieht Kreise. Ein weiteres Buch und mehrere Anfragen liegen bereits auf dem Tisch. Seine Auftraggeber kommen aus Hamburg und Bayern, aus Südtirol und sogar aus Dubai, wo er demnächst Wohnhäuser baut.

Auch wenn, wie gesagt, aus Hannover fast keine Anfragen kommen, lebt Axel Nieberg hier „gern und gut“, wie >

Garten- und Landschaftsbau



- Anlage von Privatgärten
- Natursteinarbeiten
- Pflanz- und Pflegearbeiten
- Wassergärten
- Schwimmteiche
- Wege und Parkplatzbau



Ernst-August-Str. 7a
29644 Walsrode
Tel. 05161/9847-0
Fax 05161/9847-22

www.mull-ohlendorf.de



Ihr Experte für
Garten & Landschaft



> er sagt. „Hannover ist bodenständig und strahlt eine gewisse Normalität aus. Wenn man so viel unterwegs ist wie ich, dann ist man hier unheimlich zufrieden.“

Sein Büro hat er sich in einem historischen Gebäude am Waterlooplatz eingerichtet. Privat wohnt er im Kleefelder Philosophenviertel, in einer Villa aus den zwanziger Jahren, die er „à la Nieberg“ umgestaltet hat: reduziert, klar, mit raffinierter Lichtgestaltung und massiven, natürlichen Materialien, die alle Sinne ansprechen.

„Es geht mir sehr um traditionelle Gedanken und Materialien. Alte Gebäude mag ich lieber als neue. Sie haben Atmosphäre durch ihre klassischen Materialien wie Mauerwerk oder Holz. Die haben für mich eine Aussagequalität, die ich bei Kunststoff so nicht finden kann.“

Geprägt wurde Axel Niebergs architektonisches Bewusstsein durch seine Kindheit in Hildesheim. „Das Bild der romanischen Kirchen in der Stadt, das habe ich immer noch vor Augen. Vielleicht kommt daher mein Bezug zur Massivität.“

Ich mag sehr gern massive Gebäude, während andere nach Leichtigkeit suchen.“ Diese Massivität erreicht er mit einem seiner Lieblingsbaustoffe, der sich in seinen Objekten immer wieder findet: Beton. Wer hier gleich alarmiert an das Kröpcke-Center denkt, wird eines Besseren belehrt: Beton ist nicht gleich Beton. Zur Verdeutlichung legt Alex Nieberg einen farbigen Klotz auf den Tisch und fordert auf: „Fühlen Sie mal.“

Und richtig. Die Oberfläche ist keineswegs glatt und nichtssagend, sondern so sinnlich und gebrochen wie bei einem Naturstein. Die Farbe tut ein Übriges. Um nicht mit Sandstein arbeiten zu müssen, der ja viel teurer ist, wird im Labor genau die Farbzusammensetzung von Sandstein analysiert und eine Rezeptur zum Einfärben von Sichtbeton entwickelt. Der sieht danach beige aus, mit einer schönen warmen Ausstrahlung.



Eine Tachterrasse, die auch bei Regen einlädt.



Licht, Glas und Beton von Nieberg in Szene gesetzt.

Axel Nieberg hat seinen eigenen Stil, seine eigene Linie entwickelt. Mit Formen, Farben oder Modetrends hat diese Sichtweise nichts zu tun. „Das ist der architektonische Grundgedanke, den jeder Architekt selbst ausbilden muss. Was für eine Einstellung habe ich wirklich, was gefällt mir, was mag ich? Ich glaube, dass man gute Architektur nur machen kann, wenn man im Inneren diese Einstellung auch wirklich hat. Dieses bestimmte ‚Wo fühle ich mich wohl?‘, das ändert sich nicht mit der Mode.“

Ruhe, Wärme und Geborgenheit, das ist es, was Nieberg in seinen Häusern zum Ausdruck bringen will. Ein Gegenpol zur Reizüberflutung. Typische Nieberg-Bauten stehen in Isernhagen, Harsum und Lehrte. Dem unbedarften Betrachter wird beim Anblick ihrer Fotos nicht unbedingt klar, wie diese Räume Wärme und Geborgenheit bieten können.

Dazu muss man sie betreten, sie erleben, aber Axel Nieberg kann wunderbar erklären, worum es wirklich



ner Auflage aus Lärchenholzprofilen, so sieht zum Beispiel die Gartenliege aus, die er selbst designt hat. Wie er die Terrasse dazu gestaltet, richtet sich nach dem Objekt. So kann sie ganz aus Sichtbeton sein, als Podest neben dem Haus oder aus wetterfestem Holz, das edel grau verwittert.

In einem Hamburger Haus zieht sich geöltes Douglasienholz in einem Schwung vom Wohnbereich nach außen. Die Häuser von Axel Nieberg sehen teuer aus, sind es aber nicht unbedingt.

Für die meisten Familien sind Bauen und Wohnen eine Lebensaufgabe, für die einmalig sehr viel Geld eingesetzt wird, sagt Nieberg. Deshalb sieht er es als seine Pflicht und Verantwortung an, mit dem Kapital gut umzugehen: „Meine Auftraggeber sind auch ganz einfache Menschen, die jedoch ein großes Architekturinteresse haben. Sie wünschen sich eine individuelle Lösung und nicht irgendetwas von der Stange.“

Auch Axel Nieberg selbst ist kein Überflieger. Eher ein Künstler, der aus kleinen wie aus großen Aufgaben etwas Einmaliges und Hochwertiges schaffen möchte.

Das Wichtigste für ihn sei, so sagt er, nicht schöne Bilder zu zeichnen und Preise zu erhalten, sondern das Umsetzen, das Bauen selbst. „Das befriedigt mich wirklich. Die Materialien in der Hand zu haben, das Licht zu sehen, die Räume zu spüren, und hinterher festzustellen, es ist so geworden, wie du geplant hast. Das ist für mich Erfolg.“

Und so ist der Blick nach vorn, auf die nächsten Ziele, viel spannender als der Blick auf das Erreichte.

Wer jetzt die Vorschau auf ein neues spektakuläres Projekt erwartet, liegt falsch. Alex Nieberg freut sich im Moment aus vollem Herzen auf die Umgestaltung eines Besprechungsraums in Bad Fallingbostal. „Ein spannendes Projekt, das etwas ganz Besonderes werden soll.“

■ BEATE ROSSBACH



Axel Niebergs selbst entworfene Gartenliege.

geht. Nicht um Formales nämlich, sondern „um die wirklich wichtigen Dinge“. Wie sind die Lichtstimmungen? Wie sind die Proportionen? Wie spüre ich die Materialien? Zur Verdeutlichung beschreibt er eine kleine, alte Kapelle:

„Die Wände sind weiß. Der Raum ist bis auf ein paar Holzbänke leer. Über allem liegt eine gewisse Patina. Durch die Fenster fällt Licht auf die Wände, wird dort gebrochen. In solchen Räumen herrscht eine große Ruhe, und man fühlt sich geborgen.“

Das richtige Licht und die richtigen Materialien sind für ihn die wichtigsten Elemente. Die Himmelsrichtung und der natürliche Lichteinfall sind das eine, das Entwickeln von optimalen Lichtsystemen das andere. Mit der hannoverschen Firma Licht-Breust wurden dazu bereits eine Reihe von Projekten durchgeführt.

Axel Nieberg ist auch Designer. Eigene Armaturen, Leuchten, Türgriffe, Geschirr und Möbel runden sein Werk ab. Ein Stahlgestell mit ei-



Praxis für Plastisch- Ästhetische Chirurgie

Fettabsaugung	Brustkorrekturen	Face lift
Nasenkorrekturen	Ohr- und Lidkorrekturen	
Faltenbehandlung	Botox	
Bauch-, Oberarm- und Beinstraffung		
Narbenbehandlung u. a.		

Dr. med. Ramon Wakili

Facharzt für Plastische Chirurgie
Walsroder Straße 26
30851 Hannover - Langenhagen
Fon 0511 72 14 14
www.kosmetische.de



Hermann Krätzer

Antiquitäten · Kunsttischlerei

Restaurieren

Wachsoberflächen

Beizen

Abbeizarbeiten

Polieren

Geflechtarbeiten

Antiquitäten:

Polsterarbeiten

Biedermeier+

Sonderan-

Barock

fertigungen



seit 1961

Rampenstraße 15 · 30449 Hannover
Tel. 0511/44 11 51 · Fax 0511/2 15 30 76



FLIESEN-MEYER GmbH

Fliesen · Mosaik
Naturstein · Schiffsbau
Osterriedstr. 24
D-30851 Langenhagen

Tel.: +49(0)511 74 40 56
Fax: +49(0)511 74 13 01
Internet: www.fliesenmeyer.de
email: info@fliesenmeyer.de



Catherine Franco mit Stephen Delattre und Kenneth Pettitt in „Molière“.

Viel Gefühl

Temperament hat einen Namen: Tänzerin Catherine Franco bringt südamerikanisches Lebensgefühl nach Hannover – und räumt auf der Opernhausbühne groß ab.



Das ging ja fix: Erst seit ein paar Monaten tanzt Catherine Franco in der Compagnie des hannoverschen Staatsballetts – und schon ist sie zum Publikumsliebling geworden.

Ob der Pas de deux mit Marco Boschetti in „Molière“ oder die Performance als tragische Titelheldin in Prokofjews Ballettklassiker „Romeo und Julia“: Die Brasilianerin besticht durch Ausdruckskraft und Präsenz. >

FOTOS: GERT WEIGELT

„Ich habe schon immer getanzt, schon als Kind mit meinen Schwestern und Nachbarskindern.“

Catherine Franco und Uwe Fischer als „Romeo und Julia“ in der Staatsoper.



> Nun sitzt sie am Besprechungstisch im Büro von Jörg Mannes – der Ballettdirektor hat sein Allerheiligstes freundlicherweise für das Interview zur Verfügung gestellt –, und entpuppt sich als personifizierter Sonnenschein.

Zierlich wirkt die Tänzerin, jünger als ihre 25 Jahre. Ihr Lachen ist ansteckend. Und Catherine Franco lacht offenbar gern und viel, selbst an einem Tag wie diesem, nachdem sie einen Gutteil der vorangegangenen Nacht vor dem Fernseher bei der Oscar-Verleihung mitgefiebert und wenig Schlaf gefunden hat. Aber von Müdigkeit ist nichts zu spüren.

Die Tänzerin spricht ausgezeichnet Deutsch und hat die etwas irritierende Angewohnheit, immer mal wieder ein kesses „ne?“ ans Satzende zu hängen. Die Eloquenz hat damit zu tun, dass Catherine Franco bereits 1999 nach Mannheim kam und seitdem in Deutschland lebt und arbeitet.

War's damals ein Kulturschock? „Vor allem das Wetter. Und in Brasilien reden wir sehr laut – am Anfang hatte ich hier manchmal Probleme mit den Wohnungsnachbarn ...“

Mentalitätsmäßig gestaltete sich die Gewöhnung weniger schwierig als vielleicht vermutet:

„Meine Mutter hat mir beigebracht, dass es bei Freundschaften nicht auf so etwas ankommt“ – hier folgt eine bewusst völlig überzogene Begrüßungs-Pantomime.

Der Weg von Sao Paulo nach Hannover scheint nicht unbedingt selbstverständlich, hat aber in diesem Fall eine gewisse Schlüssigkeit. Catherine Franco begann ihre Ballettausbildung mit sieben Jahren: „Ich habe immer getanzt, schon als Kind mit meinen Schwestern und Nachbarskindern eigene Choreographien



Tänzerin Catherine Franco
Foto: Christian Brachwitz

gemacht.“ Familiäre Prägung war übrigens nicht unbedingt im Spiel, ist der Vater als Steuerberater doch keiner wirklich künstlerischen Sparte zuzuordnen.

Eine Zeitlang schwankte die Nachwuchskünstlerin zwischen Tanz und Theater: „Ich hatte schon einen Platz an der Schauspielschule, habe mich dann aber für das Ballett entschieden.“ Mit den entsprechenden Konsequenzen:

„In Brasilien gibt es nicht viele Tanzcompagnien, und es ist schwer, dort eine Stelle zu bekommen. Deswegen war ich sehr froh über das Stipendium für Mannheim.“ Über Bremerhaven und Linz, jeweils schon mit Jörg Mannes als Ballettdirektor, ging's weiter nach Hannover.

Mannes ist ja nun offensichtlich einer stark neoklassisch geprägten Moderne verpflichtet. Für Catherine Franco genau das richtige Metier: „Ich tanze sehr gern auf Spitze. Aber im modernen Tanz gibt es mehr

Möglichkeiten, sind die Bewegungsformen offener.“ Ein zeitgenössischer Zugriff hat bei den Vorbereitungen für „Romeo und Julia“ eine Rolle gespielt: „Ich habe mir den Zeffirelli-Film angesehen und den neueren mit Leonardo diCaprio. Den finde ich besser, weil ich glaube, dass man es heute direkter zum Ausdruck bringt, wenn man verliebt ist.“

War die Julia eine Traumrolle? „Ich glaube, jede Tänzerin träumt davon. Es liegen so viele Emotionen darin.“ Außerdem sei es wunderbar, die persönlichen Erfahrungen einzubringen:

„Das kennt jedes junge Mädchen, sich zu verlieben und zu denken: Wenn es mit diesem Jungen nichts wird, will ich lieber sterben.“

Catherine Franco selbst bildet da keine Ausnahme: „Mir ist das mit fünfzehn passiert“, räumt sie freimütig ein. Die Beziehung ging damals ohne Todesfolge auseinander, aber letztlich ist die Tänzerin in Liebesdingen doch von der Vergangenheit eingeholt worden:

Der Auserwählte Samuel Azevedo, musikalischer Assistent am hannoverschen Ballett, ist ein ehemaliges Nachbarkind: „Damals in Brasilien haben wir uns allerdings nur manchmal gesehen, nicht näher gekannt.“

Ist der Ehemann denn auch ein guter Tänzer? „Nicht so sehr“, antwortet Catherine Franco und zeigt einmal mehr ihr Lachen. „Aber er hat natürlich viel musikalisches Gespür, und mir ist sehr wichtig, was er zu meinem Tanz sagt.“

Zur Einzelgängerin taugt die Tänzerin erklärtermaßen überhaupt nicht. Ihren Freundeskreis, den sie oft bekocht („brasilianisch, vor allem Reis und Bohnen“), will sie keinesfalls missen. Ihre Wohnung liegt in der

List, der Lebendigkeit wegen. In diesem Stadtteil hat die gläubige Künstlerin zu ihrer Freude auch eine Baptistengemeinde gefunden.

In ihrer Freizeit geht Catherine Franco beispielsweise schwimmen oder frönt ihrem offenbar bevorzugten Hobby: Filme schauen, sei es zu Hause oder im Kino. Ganz besonders schätzt sie die Serie „Friends“:

„Davon habe ich alle Folgen. Wenn ich bei der Arbeit einen schlechten Tag hatte, sehe ich mir das an und habe sofort wieder gute Laune.“ Auch James Bond gehört zum Repertoire, wobei die Tänzerin übrigens Pierce Brosnan gegenüber Daniel Craig bevorzugt:

„Er ist eleganter, hat mehr Charme.“ Sogar gruselig kann es mal werden, etwa bei einem Schocker wie „Sieben“ – schon macht die stets zu einer kleinen Schauspieleinlage bereite Filmfreundin vor, wie lustvoll sie dann vor dem Bildschirm bibbert.

Die Karriere einer Tänzerin dauert bekanntlich nicht ewig, und Catherine Franco denkt trotz ihrer jungen Jahre schon intensiv über die Zukunft nach. Sie will rechtzeitig, was für sie „mit Mitte 30“ bedeutet, von der Bühne abtreten, später auf jeden Fall Kinder haben und nach Brasilien zurückkehren. Denn bei diesem einen Thema wird die sonst so fröhliche Frau ein wenig wehmütig:

„Wenn meine Familie mich besucht und ich mir vorstelle, wie es wäre, wieder bei ihnen zu sein.“ Und daran ändert sich auch dadurch nichts, dass sich die eingangs benannten Anpassungsschwierigkeiten in Sachen Wetter mittlerweile umgekehrt haben:

„Meine Verwandten wollen bei ihren Weihnachtsbesuchen in Deutschland am liebsten Schnee sehen ...“

■ JOERG WORAT

Profi-Grillmeister

Genießen Sie die Vorteile des nobilis-Abonnements. Ob für sich selbst oder einen Ihrer Lieben, elf Ausgaben im Jahr bequem per Post nach Hause zum Vorteilspreis.

Als Dankeschön erhalten Sie diesen praktischen Grillkoffer für den echten Sommer-Profi. Mit dem Equipment aus hochwertigem Edelstahl werden Sie ganz sicher Grillmeister!

Ausgesucht und zur Verfügung gestellt von

LUDWIG
GARTEN · SAUNA · POOL

den Tag ein bisschen Urlaub!



schlütersche

Das Angebot gilt bis zum 30. April 2007.

Das nobilis Abonnement

Coupon faxen: (05 11) 85-50-24 05
oder per Post:
Schlütersche Verlagsgesellschaft
nobilis-Aboservice
30130 Hannover

Sie können uns auch anrufen: (05 11) 85 50-26 38
oder eine Email senden: info@nobilis.de

☐ Ich möchte nobilis selber lesen. Bitte schicken Sie mir nobilis an meine Rechnungsanschrift

☐ Ich möchte nobilis verschenken an:

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

TELEFON

nobilis erscheint 11-mal im Jahr zu einem Jahresbezugspreis von € 32,- inkl. Versandkosten und MwSt. im Inland (Ausland: Jahrespreis zzgl. Versandkosten).

Bitte schicken Sie mir die Rechnung und die Prämie an folgende Anschrift:

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

☐ Ich zahle per Bankeinzug

☐ Ich zahle nach Erhalt der Rechnung

BANKLEITZAHL

KONTONUMMER

GELDINSTITUT, ORT

DATUM

UNTERSCHRIFT

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass ich diese Bestellung innerhalb von 10 Tagen schriftlich beim Verlag widerrufen kann. Die Frist ist gewahrt, wenn der Widerruf rechtzeitig abgesandt wird.

www.nobilis.de



Lebensart aus Hannover

nobilis



Sanfte Kraft

Ostern im Zeichen des Tanzes:
die Kultur-Highlights im April.

Zum 21. Mal findet der Internationale Wettbewerb für Choreographen in der Staatsoper Hannover statt und bildet das Herzstück der Oster-Tanz-Tage 2007. Eröffnet wird das Programm am Karfreitag um 19.30 Uhr durch den diesjährigen Gast, die Compagnia Alterballetto aus Reggio Emilia. Der künstlerische Leiter des italienischen Ensembles, Mauro Bigonzetti, präsentiert drei Kreationen, in denen Lyrik, Sensibilität, Sinnlichkeit und starke Emotionen mit athletisch-akrobatischen Bewegungen verschmelzen (Foto). Am Karsamstag zeigt das Ballett der Staatsoper um 20.30 Uhr zum letzten Mal das Stück „Molière“. Den krönenden Abschluss des viertägigen Tanzspektakels bildet am Ostermontag um 19.30 Uhr Prokofjews „Romeo und Julia“.

Kartenservice

Altes Magazin

Kestnerstraße 18
Telefon (05 11) 81 69 81
www.altes-magazin.de

Ballhof

Ballhofstraße 5
Telefon (05 11) 99 99 11 11
www.staatstheater-hannover.de

Ballhofzwei

Knochenhauerstr. 28;
Telefon (05 11) 99 99 11 11
www.staatstheater-hannover.de

Commedia Futura

Seilerstraße 15F
Telefon (05 11) 81 63 53
www.commedia-futura.de

Cumberlandische Galerie

Prinzenstraße 9
Telefon (05 11) 99 99 11 11

Schloss Marienburg

30982 Schulerburg/Pattensen
Telefon (0 50 69) 407
www.schloss-marienburg.de

GOP Varieté

Georgstraße 36
Telefon (05 11) 301 86 70
www.gop-variete.de

Historisches Museum

Pferdestr. 6, Eing. Burgstr.
Telefon (05 11) 16 84 23 52
www.hannover-museum.de

Jazz Club

Am Lindener Berg 38
Telefon (05 11) 45 44 55
www.jazz-club.de

Kanapee

Edenstraße 1, Telefon (05 11) 348 17 17
www.kanapee.de

Kestnargesellschaft

Goseriede 11
Telefon (05 11) 70 12 00
www.kestner.org

Kestner-Museum

Trammpfad 3
Telefon (05 11) 16 84 21 20
www.kestner-museum.de

Kubus

Theodor-Lessing-Platz 2
Telefon (05 11) 16 84 57 90
www.hannover.de

Landesbühne

Bultstraße 9
Telefon (05 11) 282 82 80
www.landeshuehne-hannover.de

Landesfunkhaus Niedersachsen

R.-von-Bennigsen-Ufer 22
Telefon (05 11) 988 29 99
www.hannoversche-orchestervereinigung.de

Landesmuseum

Willy-Brandt-Allee 5
Telefon (05 11) 980 75
www.nlmh.de

Literaturbüro Hannover e.V.

Sophienstraße 2
Telefon (05 11) 88 72 52
www.literaturbuero-hannover.de

Mittwoch:Theater

Am Lindener Berge 38
Telefon (05 11) 45 62 05
www.mittwochtheater.de

Neues Theater

Georgstr. 54
Telefon (05 11) 36 30 01
www.neuestheater-hannover.de

Opernhaus

Opernplatz 1
Telefon (05 11) 99 99 11 11
www.staatstheater-hannover.de

Pavillon

Lister Meile 4
Telefon (05 11) 235 55 50
www.pavillon-hannover.de

Pro Musica

Georgstraße 36
Telefon (05 11) 36 38 17
www.konzerte-hannover.de

Schauspielhaus

Prinzenstraße 9
Telefon (05 11) 99 99 11 11
www.staatstheater-hannover.de

Sprengel Museum

Kurt-Schwitters-Platz
Telefon (05 11) 16 84 39 24
www.sprengel-museum.de

Theater am Aegi

Aegidientorplatz 2
Telefon (05 11) 989 33 33
www.theater-am-aegi.de

Theater am Küchengarten

Am Küchengarten 3-5
Telefon (05 11) 44 55 62
www.tak-hannover.de

Werkstatt Galerie Calenberg

Kommandaturstraße 7
Telefon (05 11) 59 09 05 60
www.wgc-theater.de

Wilhelm-Busch-Museum

Georgengarten 1
Telefon (05 11) 16 99 99 16
www.wilhelm-busch-museum.de



Stimmgewaltig

Von jedem ein bisschen und von allem das Beste! Die A-capella-Gruppe Vocaldente präsentiert Kompositionen mit dem Charme der Zwanziger, dem Drive der Sechziger und mit dem modernen Radiosound – auch ohne Mikrofon.

Freie Waldorfschule,
am 10./11. April um 20 Uhr.

Kunst

1.

Sonntag

2.

Montag

3.

Dienstag

4.

Mittwoch

Sprengel Museum

Emil Schumacher

Der Erde näher als den Sternen.
Malerei 1936 bis 1999. Bis 6. Mai

Ulrich Rückriem

Wandwerke. Bis 29. April

Hans Peter Feldmann

Fotoausstellung. 15. April bis 22. Juli

Kestner-Museum

Olymp – unmoralisch ist unsterblich

Eine Bilderreise zu antikem Ruhm und Schande. Bis 15. April

Kestnergesellschaft

Wolfgang Tillmans

Bali. Bis 6. Mai

Raymond Pettibon

V-Boom. Bis 6. Mai.

Theatrumuseum

Linda McCartney

Ihr fotografisches Werk.

10. April bis 17. Juni

62-95834 – Operation Joséphine

Das FBI und Joséphine Baker.

10. April bis 17. Juni

Wilhelm-Busch-Museum

So viel Busch wie nie

Malerei und Zeichnungen. Bis 3. Juni

Wilhelm Busch

Avantgardist aus Wiedensahl.

Bis 18. November

Landesmuseum

Faszination Steilküste

Die Schönheit bizarrer Felsformationen. Bis 17. Juni

Eis und Heiß

Karl-Heinz Georgi: Naturfotografie in den Extremen. Bis 29. April

Ballhof zwei

Grete

Regisseurin Anja Gronau und Schauspielerinnen Claudia Wiedemer stellen Goethes berühmte Frauenfigur jenseits der gängigen Bilder als einen heutigen Menschen im Wechselspiel zwischen Hingabe und Auflehnung dar. Als „beste Berliner Aufführung des Jahres 2004“ erhielt die Inszenierung den Friedrich-Luft-Preis. 20 Uhr

Markuskirche Hannover

Tommy Emanuel

Der Australier stand bereits mit Sängern wie George Martin, Tina Turner und Eric Clapton auf der Bühne und gilt als einer der besten Gitarrenspieler der Welt. Er fasziniert mit seinem außergewöhnlichen Stil und seiner Virtuosität. Karten unter Tel (0531) 34 63 72. 19 Uhr

Romantik Bad Rehburg

Kunsthandwerkermarkt

Zum vierten Mal präsentieren Kunsthandwerker ihre neuesten Arbeiten. Im historische Ensemble der ehemals königlichen Badeanlage können Accessoires, handgefertigte Kleidungsstücke, individueller Schmuck und vieles mehr aus verschiedensten Materialien erworben werden. 11 – 18 Uhr

Schauspielhaus

Premiere: Im Him spukt mir ein Mädchen wunderfein

Franz Wittenbrink hat die Verse von Heinrich Heine vertont und bringt nun Lebensweg und Lebenswerk musikalisch und szenisch auf die Bühne. Ein Liederabend, bei dem alle Emotionen transportiert werden, die Heine in seinen Gedichten beschrieben hat. 19.30 Uhr

Apollo Kino

Lass es uns tun

Der Comedy-Entertainer Desimo begeistert rasante 90 Minuten mit schrägen Scherzen und lustigen Pointen. In Hannover hat er alles gelernt über glückliche Wasserkristalle, das Innenleben von Zitronen und freundliches Grau. Karten unter Tel (0511) 45 24 38. 20.15 Uhr

Ballhof eins

Für Alle das Beste

Lutz Hübner untersucht das zerbrechliche Konstrukt Familie und macht deutlich wie es ist, wenn alte Menschen zu Kindern werden und die erwachsenen Kinder sich plötzlich und unerwartet in der Elternrolle wiederfinden. Regie bei dem Familienstück über das Altern führt Barbara Bürk. 20 Uhr

Cumberlandische Galerie

Felix Krull

Henner Kallmeyer hat nach Thomas Manns Erfolgsroman das Stück inszeniert. Felix Krull blendet die Welt durch sein Aussehen, seine Eleganz und Eloquenz, sein Talent zur Nachahmung und Verstellung. Aus dem Liftboy wird ein Oberkellner, aus dem armen Krull der Wohlhabende. 20.15 Uhr

Marschneraal

Desperate Lovers

Tragödie tödlicher Leidenschaften, drei Mal Beziehungskrise zu vorgerückter Stunde. „Hin und Zurück“, ein Sketch mit Musik von Paul Hindemith, „Egon und Emilie“ von Ernst Toch und George Gershwins „Blue monday“, eine Oper à la Afro-American. 20 Uhr

3Raum

Hommage an Miles Davis

Lutz Lukasz und das Jazzbird Quartett gedenken mit ihrem Live-Konzert und einer Lesung dem großartigen Musiker. 21 Uhr

Literaturetage im Künstlerhaus

Lesung

Dagmar Leupold stellt ihren neuen Roman „Grüner Engel, blaues Land“ vor. Das Buch erzählt die ungewöhnliche Liebesgeschichte zwischen einer Archäologin und einem Historiker. Moderiert wird die Lesung von Ulrike Sárkány. Karten unter Tel (0511) 16 84 12 22. 19.30 Uhr

Opernhaus

Operettengala

Jürgen Reizler hat als leidenschaftlicher Operettenfreund unter dem Titel „Reizlers Reich der Operette Spezial“ Melodien von Emmerich Kálmán zusammengestellt. Neben bekannten Stücken aus „Die Csárdásfürstin“ oder „Gräfin Mariza“ werden auch unbekannte Schätze aus dem Operettenschatzen Kálmáns geboten. 19.30 Uhr

Schauspielhaus

Die heilige Johanna der Schlachthöfe

Mit diesem Stück stellt die Schweizer Regisseurin Meret Matter ihre erste Arbeit in Hannover vor. Auch im 50. Jahr nach dem Tode Brechts fühlt sich der Mensch noch oft überrannt von Markt und Politik, wird verwirrt von Systemen, die ihn beherrschen, die er aber nicht versteht und bleibt auf der Strecke mit seinem Bedürfnis nach Gerechtigkeit und Frieden, Sinn und Glück. 19.30

Ballhof eins

Die Wildente

In dem Stück des norwegischen Dramatikers Henrik Ibsen entlarvt dieser all die großen und kleinen Lügen, die ein Leben oft erst erträglich machen. Er konfrontiert das Komödienpersonal seiner „Wildente“ mit einer Tragödie, der es nicht gewachsen ist. 20 Uhr

Cumberlandische Galerie

Geschwister

Klaus Mann, selbst Teil einer schicksalhaft symbiotischen Geschwisterbeziehung, hat Cocteau's Roman „Les enfants terribles“ dramatisiert. Die Waisen Paul und Elisabeth leben abgeschottet von der Welt in ihrem eigenen, kleinen Mikrokosmos. Doch als Elisabeth sich in den Amerikaner Michael verliebt, droht dies ihre Welt zu zerstören. 20.15 Uhr

Kanapee

Von Speis' und Trank

Ein musikalisches Menü präsentiert von der charmanten Sopranistin Carmen Fuggiss, begleitet von Jonathan Seers am Klavier. 20 Uhr

Opernhaus

Turandot

Diese Oper ist das Vermächtnis des großen italienischen Opernkomponisten Giacomo Puccini. Sie ist in seinen letzten vier Lebensjahren entstanden und durch seinen Tod im Jahre 1924 ein Fragment geblieben. Diese „Ur“-Fassung ist in Hannover zu sehen. 19.30 Uhr



Märchenstunde

Unter dem Motto „Drei Märchen“ lesen die umtriebigen Stimmen der drei ???, Andreas Fröhlich, Jens Wawrczek und Oliver Rohrbeck, jeweils ihr ganz persönliches Lieblingsmärchen von Hans Christian Andersen. Für die passende Atmosphäre sorgt die musikalische Untermalung.

Landesbühne, am 12. April um 20 Uhr.



Der Schneeleopard

Der kirgisische Autor Tschingis Aitmatow stellt sein neuestes Werk vor. Scheinbar am Ende ihrer Zeit führt das Schicksal den Schneeleoparden Dschaa-Bars und den Journalisten Arsen zusammen. Es kommt zu einer atemberaubenden Wendung.

Literaturetage im Künstlerhaus, am 26. April um 19.30 Uhr.

5. Donnerstag	6. Freitag	7. Samstag	8. Sonntag	9. Montag	10. Dienstag
Ballhof zwei Michael Kohlhaas Regisseurin Franziska Steiof hat Heinrich von Kleists Erzählung über den rechtschaffenen Pferdehändler, der zum Gewaltverbrecher wird, für das Theater bearbeitet. 20 Uhr Cumberlandische Galerie Die Frau wird schöner mit jedem Glas Bier Die Männer mit den großen Hüten bleiben uns auch im Frühling treu. Der „Truckstop“-Abend mit F. Gerhardt und B. Niggemeier. 20.15 Uhr 3Raum Es ist doch nur Musik Die Live-Aufzeichnung der h2-Musikexperten-Sendung vom Musik Zentrum Hannover mit Moderator Matthias Wieland. Hannovers Musikszene wird durchleuchtet, Newcomer kommen auf die Matte, und wichtige Tipps, Tricks & Trends erreichen nicht nur den Musikfan. 20 Uhr Staatstheater Braunschweig Premiere: König Lear Shakespeare erzählt in seinem Werk von 1605 eine Geschichte über die Macht der Mächtigen, aber auch über deren Einsamkeit. Über Verblendung, Fehleinschätzungen, falsche Freunde und verstoßene Liebe. Dabei übersetzt er die hochpolitische Geschichte in die Welt des Märchens, um sie anschaulich zu machen. Das Stück ist nicht zuletzt eine Parabel dafür, dass wir immer ernten was wir sähen. Inszenierung: Wolfgang Gropper. Karten unter Tel (0531) 123 45 67. 19.30 Uhr	Kino im Künstlerhaus Ballets Russes Eine einzigartige Dokumentation über die mehr als fünf Jahrzehnte umspannende Ära der Ballettkunst. Porträtiert wird das „Ballet Russe“, 1909 gegründet von Sergei Diaghilev. Diese Gruppe, bestehend aus herausragenden Tänzern, Choreographen, Komponisten und Designern, hat zu Beginn des 20. Jahrhunderts Ballett zu einer Kunstform gemacht. 18 Uhr Opernhaus Oster-Tanz-Tage Die Compagnia Alterballetto, diesjähriger Gast aus Reggio Emilia, eröffnet den 21. Internationalen Wettbewerb der Choreographen. Der künstlerische Leiter des italienischen Ensembles, Mauro Bigonzetti, präsentiert drei Kreationen, in denen Lyrik, Sensibilität, Sinnlichkeit und starke Emotionen mit athletisch-akrobatischen Bewegungen verschmelzen. 19.30 Uhr Schauspielhaus Tintenblut In der Fortsetzung von Cornelia Funkes Roman „Tintenherz“ müssen Meggie und ihr Vater Mo in das Buch selbst hinein und stehen so vor der größten und gefährlichsten Reise ihres Lebens. Inszeniert wurde das Kinder- und Familienstück von Thomas Birkmeir. 18 Uhr Steintor Stattdieure durchs Steintorviertel Nur wenige Viertel Hannovers zeigen so viele Zeugnisse unterschiedlicher Stadtentwicklung wie das Steintorviertel. Eine Führung mit szenischen Einlagen. Anmeldung unter Tel (0511) 169 41 66. 20 Uhr	Herrenhäuser Gärten Führung Gottfried Wilhelm Leibnitz lädt zu einer Zeitreise in den Großen Garten. Geschichten über die Entwicklung der Gartenkunst, glanzvolle Feste, Liebestragödien und Intrigen in längst vergangener Zeit sorgen für eine lebhaft Unternehmung. Treffpunkt: Infopavillon. 14.30 Uhr Opernhaus Oster-Tanz-Tage Der Internationale Wettbewerb für Choreographen beginnt mit der ersten Vorrunde. Eine Vorauswahl aus über 100 Bewerbern wurde bereits getroffen. Abgerundet wird der Abend durch das Stück „Molière“, das zum letzten Mal aufgeführt wird. Es stellt das schillernde Leben des berühmten französischen Dramatikers und Schauspielers in den Mittelpunkt. Choreographie: Jörg Mannes. Vorrunde: 15 Uhr, „Molière“: 20.30 Uhr Reithalle der Lister Ponyschule Theater auf dem Pferd Eine Theateraufführung der besonderen Art. Die Lister Ponyschule präsentiert „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel – ein Märchen zu Pferde für die ganze Familie“. Bei Kaffee und Kuchen Aschenputtel einmal anders genießen. Ponyreiten ist inklusive. 15.30 Uhr Stadttheater Hildesheim Manche mögen's heiß Urs Bircher inszenierte die Geschichte über eine junge Frau, die sich den Reichtum wünscht und die Liebe findet – nach dem Kinoklassiker von Billy Wilder. Er verabschiedet sich damit als Intendant des Stadttheaters Hildesheim. 19.30 Uhr	Ballhof eins Hedda Gabler Die Generalstochter Hedda Gabler ist besessen von der Idee, einmal Macht über ein Menschenschicksal zu haben. Sie ist gelangweilt von ihrem Leben, vom dem Mittelmaß und der Feigheit ihrer bürgerlichen Umgebung. Eine tödliche Mischung. Christina Paulhofer hat das Drama von Henrik Ibsen inszeniert. 20 Uhr Historischer Saal im Pelikan Viertel Kammerkonzert Auf dem Programm steht das Streichquintett F-Dur von Anton Bruckner, sein einziges Kammermusikwerk, und Brahms Streichquintett Nr. 2 G-Dur op. 111. 11.30 Uhr Opernhaus Oster-Tanz-Tage Die Fortsetzung des Internationalen Choreographen-Wettbewerbs beginnt mit dem zweiten Teil der Vorrunde. Im Anschluss wird im Finale der Sieger gekürt. Daneben werden wie immer auch der Kritiker- und der Publikumspreis verliehen. Vorrunde: 15 Uhr, Finale: 19 Uhr Schauspielhaus Ben Becker Der Schauspieler liebt aus Alfred Döblins Meisterwerk „Berlin Alexanderplatz“. Mehrfach stand er bereits als Franz Biberkopf auf der Bühne und schlüpft nun noch einmal in diese Rolle. 20 Uhr	Matthias-Kirche Hannover Matthias mal drei Bissiges Kabarett auf hohem Niveau der beiden wortgewaltigen Hannoveraner Matthias Brodowj und Matthias Schlicht. Jede Pointe ist gestochen scharf gesetzt, und fast immer werden komische Spitzen auf Kirche und Politik verteilt. Karten unter Tel (0173) 233 82 83. 17 Uhr Opernhaus Oster-Tanz-Tage Zum Abschluss des Spektakels präsentiert das Ballett der Staatsoper Sergei Prokownjews „Romeo und Julia“ in einer Choreographie von Jörg Mannes. Die dramatischen Szenen aus der literarischen Vorlage von William Shakespeare spiegeln sich im tänzerischen Ausdruck des Ensembles wieder. 19.30 Uhr Portal der Markuskirche Die Eilenriede Es werden Einblicke in die Geschichte und Gegenwart des einmaligen Großstadtwaldes gewährt und unter anderem das Rasenlabyrinth, der Franzosenhau und der Douglasienschlag präsentiert. Anmeldung unter Tel (0511) 169 41 66. 11 Uhr Stadttheater Hildesheim La Traviata Die Oper von Verdi zeichnet das schillernde Bild einer Gesellschaft, die eine junge Frau zur Ausgestoßenen deklariert und ihr die Chance zu einem Neuanfang verweigert. Sopranistin Alexandra Lubchansky ist in der Titelrolle zu sehen, in der sie dem Leiden, Lieben und Sterben der Violetta ihren stimmlichen Ausdruck verleihen wird. Regie: Frank-Bernd Gottschalk. 19 Uhr	Ballhof zwei Der Prozess Der Prozess mit Philipp Hochmair ist ein vielstimmiger Monolog, in dem Joseph K. als Zeitgenosse erkennbar wird. Ein Mensch, der sich in Selbstinszenierungen und Phantasiebildern verliert, anstatt Verantwortung zu übernehmen – womöglich liegt darin ja die unergründliche Schuld, nach der Joseph K. vergeblich sucht. Franz Kafkas Jahrhundertroman „Der Prozess“ erzählt die Geschichte einer Verweigerung. 20 Uhr Energy Expo Café The Euro Kid Kenosha Kid, ein internationales Jazz Kollektiv vom Komponisten und Gitarristen Dan Nettles ins Leben gerufen, vertont den Stummfilmklassiker „Steamboat Bill Jr. live mit einer einzigartigen Indierock Jazz Fusion. Das Publikum wird in eine phantastische Scheinwelt zwischen Tragödie und Komödie entführt. Kartenvorverkauf im Shop des Energy Cafés. 20.30 Uhr Waldorfschule Machsee Vocaldente Von jedem ein bisschen und von allem das Beste! Die Stimmgewaltige A-capella-Gruppe präsentiert Kompositionen mit dem Charme der Zwanziger, dem Drive der Sechziger und modernem Radiosound auch ohne Mikrofon. Karten unter Tel (0511) 534 37 11. 20 Uhr



Movimentos

Zum fünften Mal präsentiert die Autostadt Wolfsburg das Tanz- und Musikspektakel. In diesem Jahr steht der Begriff „Respekt“ in Mittelpunkt. Die Compagnie Transe Express eröffnet die Festwochen und macht den Himmel zur Bühne.

Innenstadt Wolfsburg, Eröffnungsfest am 14. April um 20 Uhr.

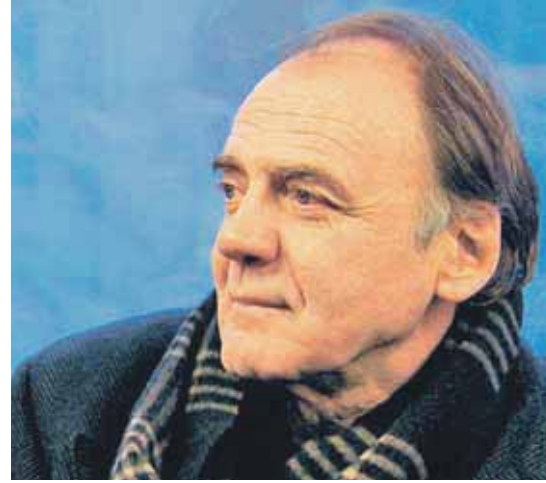
11. Mittwoch	12. Donnerstag	13. Freitag	14. Samstag	15. Sonntag
GOP Variété Die Shneedles Show Mit einem Hauch von urkomischem Wahnsinn und purer Unglaublichkeit erobern die Shneedles und ihre Artisten-Kollegen die Showbühne im Sturm. Ein verblüffendes, ungewöhnliches und urkomisches Programm mit Comedy, Artistik, Magie und jeder Menge Überraschungen. Karten unter Tel (0511) 301 86 70. 20 Uhr Landesbühne Lulu Wie ein nicht enden wollendes Spiel erscheint der Reigen an Liebschaften und Ehen der Lulu – ein Spiel mit tödlichem Ausgang. In seiner Tragödie hält Frank Wedekind die Balance, denn Lulu ist Verführerin und Verführte zugleich. Ihr Schicksal, das sich zwischen Eros und Verbrechen abspielt, fasziniert in seiner dramatischen Wucht auch heute, rund hundert Jahre nachdem das Drama geschrieben wurde. Inszenierung: Karin Drechsel. 20 Uhr Schauspielhaus Othello Auch diese Tragödie von Shakespeare ist ein meisterhaftes Verwirrspiel. In der Inszenierung von Lars-Ole Walburg wird das verkehrte Spiel mit den Geschlechtern auf die Spitze getrieben, indem der schwarzhäutige Othello von einer weißen Frau gespielt wird. Einführung im Foyer: 18:30 Uhr, Beginn: 19:30 Uhr	Ballhof eins Premiere: Alles auf Anfang. Die Generation '89 Für diese Generation fiel die biographische Weichenstellung mit der politischen Wende zusammen. Sechs Personen im Alter zwischen 30 und 40 aus Magdeburg und Hannover schildern ihre persönlichen Erlebnisse zu Themen wie Gesellschaft, Politik, Heimat, Sicherheit und wichtigen historischen Ereignissen wie dem Mauerfall und dem 11. September. 20 Uhr Historisches Museum Vortrag Dr. Karl Josef Kreter vom Stadtarchiv Hannover blickt anlässlich des 70. Jahrestages der Erneuerung des Großen Gartens in Herrenhausen auf dessen Wiedereröffnung 1937 zurück. Unter dem Motto „Es gibt kein schöneres Symbol für das neue Deutschland“ reflektiert er den erfolgreich verhinderten Verfall durch die Stadt. 18 Uhr Landesbühne Drei Märchen Die Stimmen der drei ???, Andreas Fröhlich, Jens Wawrzeczek und Oliver Rohrbeck, laden zu einer Lesung ihrer Lieblingsmärchen von Hans Christian Andersen. Der Clou: eine perfekte musikalische Untermalung für die richtige Atmosphäre. 20 Uhr Uhu-Theater Premiere: Liz Fabray Die „Disease“ aus Düsseldorf alias Thomas Teubert zeigt mit ihrem Programm „Zwischen den Stühlen“ vielfältiges Können. Die hohe Kunst der Verwandlung gepaart mit Humor und tollem Gesang ziehen das Publikum in den Bann. Karten unter Tel (0511) 88 95 83. 20 Uhr	Kanapee Aus dem Leben einer Frau Die verblüffende Verwandlungs- und Stimmkünstlerin Mechthild Kerz begeistert in einem Musikballett vom Allerfeinsten. Mit viel musikalisch-komödiantischem Talent schlüpft sie in verschiedenste Frauenrollen von verkleinert bis frivol. Begleitet wird sie von Matthias Könninger am Flügel. 20 Uhr NDR/ Großer Sendesaal Konzert Ring U Gute Unterhaltung unter dem Motto „Night of the Proms - Very British“. Bariton Daniel Ochoa und Gunther Hausknecht am Dudelsack verleihen dem Spektakel die richtige Note. Unterstützung erhalten sie durch den Chor und das Rundfunkorchester des NDR unter Dirigent Howard Griffiths. Geboten werden Edward Elgars Marsch Nr. 1 aus „Pomp and Circumstance“ op. 39, George Gershwins Lieder aus „Porgy and Bess“, „Rule Britannia“ von Thomas Arne u.v.m. 20 Uhr Landesmuseum Nordpolargebiet Eine Führung durch die Naturkundabteilung des Museums bei der auf den extremen Lebensraum in der Arktis eingegangen wird. 15 Uhr Werkstatt Galerie Calenberg Frau Klein auf Touren Herrlich inszenierte One-Woman-Show. Eine alte Dame surfte im Internet, rappt zu heißen Rhythmen und räumt so richtig mit den Vorurteilen gegen alte Menschen auf. Intelligentes Comedy-Theater mit komödiantischem Nummernprogramm. 20:30 Uhr	C. Bechstein Centrum Klavierkonzert Diana Ismaylova spielt Werke von Frédéric Chopin, Maurice Ravel, Franz Schubert und Franz Liszt. Karten unter Tel (0511) 388 84 14. 17 Uhr Opernhaus Hoffmanns Erzählungen Offenbachs Werk erzählt von Stella, die in Hoffmanns Phantasie drei Frauen in sich vereint. Schein und Sein verschmelzen zu einem schillernden Kaleidoskop. 19:30 Uhr Steinway-Saal der Firma Döll Klavierkonzert Zu sehen sind Gewinner des Concours Grieg Preises von 2003 bis 2005: Nana Mamayeva, Hinrich Alpers und das Klavierduo INVIA bestehend aus Jana Prashchennikova und Volker Zwetschke. Sie spielen Werke von Mozart, Chopin, Grieg Smenta, Skrjabin, Schumann u.a. 19:30 Uhr Theater am Aegi The Ten Tenors Stücke aus Opern, Musicals, Rock und Pop umfasst das Repertoire der zehn klassisch ausgebildeten Tenöre. Ihr Programm zum Album „Here's to the Heroes“ umfasst vornehmlich die legendären Filmmusiken von John Barry. 20 Uhr Waldorfschule Maschsee Premiere: Das Zauberspiel Ein Singspiel für Kinder von Peter Stamm. Der Untertitel „Schneewittchen küsst den Froschkönig“ lässt bereits eine bunte Märchenmischung der Gebrüder Grimm erahnen. Bühnenbild: Olav Zombeck. Karten unter Tel (0511) 16 84 1222. 16 Uhr	AWD Hall Frühlingsfest der Volksmusik Florian Silbereisen präsentiert viele bekannte Gäste. Unter anderem sind Karel Gott, die Wildecker Herzbuben, Gitti & Erika, Audrey Landers mit Sohn Daniel, die Geschwister Hoffmann und Pierre Brice mit von der Partie. Natürlich sind auch das deutsche Fernsehballt des MDR und zahlreiche weitere Überraschungen garantiert dabei. 18 Uhr Herrenhäuser Gärten Architekturführung Diplom Ingenieur Markus Gallus geht in seiner Spezialführung auf die faszinierenden Gebäude innerhalb der Herrenhäuser Gärten ein. Er erörtert die Frage ob das Schloss wieder aufgebaut werden sollte. Fragen um Stil, Details, Zeit, Erbauer, Denkmalschutz sind möglich. Anmeldung unter Tel (0511) 22 81 471. 15 Uhr NDR/ Kleiner Sendesaal Kammermusikmatinee Sechs Solisten der NDR Radio-philharmonie, bestehend aus vier Hörnern einer Trompete und einer Posaune, spielen Werke von Francis Poulenc, Paul Hindemith, Daniel Schnyder u. a. 11:30 Uhr Schauspielhaus Frühlings Erwachen! Die Kindertragödie von Nuran David Calis nach Frank Wedekind Roman beschreibt die Ideale und Nöte, Sehnsüchte und Wünsche, Sprache und Musik heutiger Jugendlicher. 17 Uhr



Drei in eins

Offenbachs Werk erzählt von der verzweifelten Stella, die in Hoffmanns Phantasie gleich drei Frauen in sich vereint. Schein und Sein verschmelzen zu einem schillernden und zugleich tragischem Kaleidoskop.

Opernhaus,
am 14. April um 19.30 Uhr.



Bruno Ganz

Der charismatische Schauspieler liest aus „Doktor Faustus“, dem Lebens- und Geheimwerk von Thomas Mann. Das Buch beschreibt die teuflische Verführung eines jungen Komponisten, der für die Gabe der Inspiration für immer auf die Liebe verzichtet.

Schauspielhaus,
am 27. April um 20 Uhr.

16. Montag	17. Dienstag	18. Mittwoch	19. Donnerstag	20. Freitag	21. Samstag
Amtsgericht Hannover Roderic von Bennigsen Der international renommierte Cellist und Dirigent spielt bei diesem Solokonzert für Violoncello die Suiten Nr. zwei, vier und sechs von Johann Sebastian Bach. Karten unter Tel (0511) 347 22 86. 20 Uhr Küchen Center Staudé Oper al dente Opernsänger Roland Wagenführer lädt zu einem musikalischen Abend mit Japanischen Köstlichkeiten. Mit Sopranistin Hinako Yoshikawa, Tänzerin Keiko Nisugi und Pianist Toshiaki Murakami begibt er sich auf Entdeckungsreise in die japanische Küche. Mehrgängiges Menü inbegriffen. Karten unter Tel (0511) 937 98 42. 19 Uhr Leuenhagen & Paris Harald Martenstein Der Zeit-Kolumnist und Chefreporter des Berliner Tagesspiegels liebt aus seinem Erstlingswerk „Heimweg“. Der anrührende Familienroman entführt ins Deutschland der fünfziger und sechziger Jahre. Karten unter Tel (0511) 31 30 55. 19.30 Uhr Opernhaus 5. Sinfoniekonzert Ein Abend fest in russischer Hand. Neben Modest Mussorgskys „Eine Nacht auf dem kahlen Berge“ in der Originalversion von 1867 spielt das Niedersächsische Staatsorchester unter der Leitung von Wolfgang Bozic das Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 35 von Tschaikowsky und die Sinfonie Nr. 2 in h-Moll von Alexander Borodin. Solistin an der Violine: Baiba Skride. 19.30 Uhr	Ballhof zwei Leonce und Lena Zum vorläufig letzten Mal erzählt David Bösch in seiner Version von Büchners Lustspiel von den Königskindern, die auf ihrer Flucht sich und die Liebe kennen lernen und die nicht akzeptieren wollen, dass andere aus gesellschaftlichem Zwang über ihr Leben entscheiden. 20 Uhr Laves-Foyer im Opernhaus Parlando bei Laves 7 Die spanische Sopranistin Arantxa Armentia, bekannt als Antonia aus „Hoffmanns Erzählungen“, ist zu Gast auf dem Sofa im Laves-Foyer. Sie berichtet über ihre Heimat Spanien und ihren Weg von Madrid nach Hannover. 19.30 Uhr Musikhochschule Konzert Die FÜBA-Orchesterphase bittet zu einem bunten Programm in den Theatersaal der Hochschule. Neben Johann Sebastian Bachs Kantate Nr. 21 „Ich hatte viel Bekümmernis“ werden noch Carl Maria von Webers Klarinettenkonzert Nr. 1 sowie Kindertotenlieder und „Ich bin der Welt“ von Gustav Mahler geboten. 19.30 Uhr Stadttheater Hildesheim Der Opernball Intrigen und Verwicklungen in bester Boulevard-Tradition! Die 1808 in Wien uraufgeführte Operette war Richard Heuberger's größter Erfolg. Nach der Regie von Markus Hertel. Musikalische Leitung: Symeon Ioannidis. 19.30 Uhr	Kanapee Klavierkonzert Janina Koeppen spielt die Sonate in A-Dur von Franz Schubert, 24 Préludes von Alexander Skrjabin u. a. 20 Uhr Literaturetage im Künstlerhaus Andreas Platthaus & Matthias Wieland Der erste Beitrag zum Wilhelm Busch Jahr unter dem Sprechblasentitel „Ritzerräte – ächz stöhn seufz!“ – Das Lausbubentum im Comic seit Wilhelm Busch“. Andreas Platthaus, Feuilletonredakteur der FAZ und Autor des Buches „Who's who in Entenhausen“, und Matthias Wieland, Übersetzer der Texte der Simsons und den Peanuts betrachten die Geschichte der Comics. Karten unter Tel (0511) 168 41 222. 19.30 Uhr Schauspielhaus Otto Sander Der in Hannover gebürtige Schauspieler stellt Joachim Ringelnatz unter dem Motto „Ich bin etwas schief ins Leben gebaut“ vor. Dabei scheinen Sander die Reime wie auf den Leib geschrieben. 20 Uhr Schloss theater Celle Schuld war nur der Bossa Nova Eine Revue durch die ersten beiden Jahrzehnte der Bundesrepublik nach der Regie von Kalle Kubiks. Die Republik befindet sich in den Aufbaujahren. Doch schon rebelliert eine aufmüpfige Jugend gegen den deutschen Biedersinn. Karten unter Tel (05141) 90 50 875. 20 Uhr	Ballhof eins Schlagzeugkonzert Arno Schlenk, Oliver Schmidt und Markus Linke spielen live sowohl Höhepunkte aus den Schlagzeugkonzerten der vergangenen Jahre als auch Neues. 20 Uhr Kraftwerk Wolfsburg Movimentos Das Ballett Balé da Bahia zählt zu den wichtigsten Ensembles der vitalen Tanzszene Brasiliens. Die Tänzerinnen und Tänzer verbinden klassisches Ballett mit zeitgenössischem Tanz und afrobrazilianischen Elementen ihrer Heimat. 20 Uhr NDR/ Großer Sendesaal Ring A Unter der Leitung von Stefan Solyom spielt das Radiophilharmonieorchester des NDR Hannover Georges Bizets Sinfonie in c-Dur, das Klavierkonzert Nr. 1 op. 28 von Alberto Ginastera und Pini di Roma von Ottavio Respighi. Solistin am Klavier ist Gabriela Montero. 20 Uhr Sprengelmuseum Vortrag Unter dem Titel „Die Zerstörung der Welt als Wille und Vorstellung“ präsentiert Robert Menasse, in Deutschland vor allem durch seine Romane „Selige Zeiten - Bruchige Welt“ und „Die Vertreibung aus der Hölle“ bekannt, eine Kurzfassung der vielbeachteten Frankfurter Poetikvorlesungen 2005. Grundlegendes Thema ist der Zustand der Welt. 18.30 Uhr	Cumberlandische Galerie Premiere: Ulrike Maria Stuart In dem Königinnendrama schildert Elfriede Jellinek den weiblichen Kampf um politische Macht. Dabei betrachtet sie vor allem Frauen, die blutige Schuld auf sich geladen haben und stellt die Königinnen von England, Maria Stuart und Elisabeth I, den „Terror Königinnen“ Ulrike Meinhoff und Gudrun Ensslin gegenüber. Inszenierung: Felicitas Brucker. 20.15 Uhr Neues Theater Hannover Premiere: Die ehrbare Dime Ein Klassiker der Moderne von Jean Paul Sartre. Der Ort des Geschehens sind die Südstaaten von Amerika. Thematisiert wird die Rassendiskriminierung gegenüber Schwarzen. 20.15 Uhr	Gutshof Rethmar Julia Neigel Acht Jahre war es still um sie, jetzt meldet sie sich mit einem Live-Projekt zurück. Julia Neigel hat eine Mischung aus Rock-, Soul- und Bluesstücken im Gepäck. Begleitet wird sie von dem Pianisten Simon Nicholls. Karten unter Tel (05138) 60 69 13. 20 Uhr Opernhaus 30 Jahre Gesellschaft der Freunde der Oper Hannover Zu der Gala sind neben Mitgliedern und Opernliebhabern internationale Gesangsstars wie die Sopranistinnen Renate Behle und Helen Donath, die Mezzosopranistin Carola Guber sowie der Tenor Rainer Trost geladen. Gemeinsam mit Ensemblemitgliedern der Staatsoper singen sie Ausschnitte aus Werken von Mozart, Strauss und Wagner. Chefdramaturg Ulrich Lenz führt durch den festlichen Abend.

WinterJazz Brelingen

Konzerte in St. Martini
Brelingen · Hauptstraße 33 · 30900 Wedemark
T 0171-9592907

Jazzgesang
Michael Schiefel
22. April 19 Uhr
Eintritt 8,-/5,-



Jorinde und Joringel

„A true Lovestory“ heißt das neue Stück der Kompanie „Wilde Reiter“. Die energiegeladene Inszenierung irgendwo zwischen Psychodrama und Bewegungstheater überträgt den Sinn des Grimmschen Märchens in die heutige Zeit.

Commedia Futura, Premiere am 28. April um 20 Uhr.



Zeitreise

Gottfried Wilhelm Leibnitz lädt zu einer historischen Führung in die Herrenhäuser Gärten. Geschichten über die Entwicklung der Gartenkunst, glanzvolle Feste, Liebestragödien und Intrigen in längst vergangener Zeit sorgen für eine lebhaft Unternehmung.

Herrenhäuser Gärten, am 7. April um 14.30 Uhr.

	22. Sonntag	23. Montag	24. Dienstag	25. Mittwoch	26. Donnerstag
	AWD Hall Lionel Richie Auf seiner Tour zum aktuellen Album macht der Soulstar halt in Hannover. Er präsentiert einen Mix aus unvergessenen Welthits wie „Hello“ und „Easy“, wunderschönen Balladen und neuen Songs. 20 Uhr Bauhof Hemmingen Klassikmatinee Zusammen mit dem Rotary Club Calenberg präsentiert der Bauhof junge Künstler an Klavier, Marimbaphon und Saxophon. Sie spielen Stücke von Debussy, Brahms, Chopin und Mozart, sowie Kenny G und Alice Gomez. Karten unter Tel (0511) 8205 452. 11 Uhr Cumberlandsche Galerie Lesung Wolfgang Herrndorf, Publikumspreisträger beim Klagenfurter Bachmann Wettbewerb 2004, liest aus seinem neuen Buch „Diesseits des Van-Allen-Gürtels“. 20.15 Uhr Gitarrenschule Hannover Konzert Michael Seubert spielt Pablo Neruda – Beben des Meeres, ein Stück für klassische Gitarre. Kartenreservierung unter Tel (0511) 709 703. 11.30 Uhr und 18.30 Uhr Historischer Saal im Pelikan Viertel Jugend Musiziert Die Gewinner des Förderpreises für Kammermusik gestalten ein eigenes Konzert im Pelikansaal. Das Niedersächsische Staatsorchester hat die beiden Kammermusikensembles beim Landeswettbewerb ausgezeichnet. 11.30 Uhr	Apollo Kino Lindener Spezial Club Der hannoveraner Detlef Simon, kurz Desimo, hat Komiker aller Sparten zur Belustigung des Publikums geladen. Wen er präsentiert wird nicht verraten, aber es ist immer neu, immer anders und hundertprozentig speziell. Karten unter Tel (0511) 452 438. 17.30 und 20.15 Uhr GOP GOP Comedy Club Unter dem Motto „Feinschmecker“ gibt sich Cora Frost, die Grand Dame des deutschsprachigen Chansons die Ehre. Außerdem mit dabei sind Pigor und Eichhorn, die das Chanson auf eigene Art und Weise ganz individuell definieren, und der Kabarettist Jochen Malmsheimer. 20 Uhr Leuenhagen & Paris Lesung Der wiener Roman- und Kinderbuchautor Stefan Slupetzky liest aus seinem Krimi „Das Schweigen des Lemming“. Karten unter Tel (0511) 31 30 55. 19.30 Uhr Opernhaus Die Fromme Helene Eine Wilhelm-Busch-Inhalation in 17 Zügen von Edward Rushton, Libretto von Dany Goulami. Darin wird Buschs Bildergeschichte nicht einfach nur für die Bühne nacherzählt: In einem schillernden Spiel der Brechungen reflektieren die Sänger immer wieder auch über ihre Rollen – und schaffen auf diese Weise die für Busch so typische ironische Distanz. 20 Uhr	Energycity Expo Café Achim Kück Trio & Hajo Hoffmann Eigenwillige Kompositionen gepaart mit dem besonderen Klang der Geige. Die herausragende Qualität der Musiker macht das Konzert zu einem ganz besonderen Hörerlebnis. Kartenvorverkauf im Shop des Energycity Cafés. 20.30 Uhr Landesbühne Und ewig rauschen die Gelder Eric Swann, seit zwei Jahren arbeitslos, bringt es nicht übers Herz, seine Frau über diesen Tatbestand zu informieren. Er erfindet immer mehr bedürftige Sozialfälle in seinem Haushalt und schöpft damit alle Möglichkeiten des Sozialstaates aus, bis ein Außenprüfer des Sozialamtes ein paar Unterschriften benötigt. Eine Verwechslungskomödie von Michael Cooney über unsere Sozialversicherungssysteme, die mit äußerst witzigen Kapriolen einen satirischen Blick auf die Gesellschaft wirft. 20 Uhr Opernhaus Tannhäuser In seiner Oper unternimmt Richard Wagner den verzweifelten Versuch, die ganze Widersprüchlichkeit menschlicher Existenz zu erfassen. Er sucht nach einer plausiblen Vereinigung der unvereinbaren Gegensätze und muss sie doch sich und der Welt schuldig bleiben. Nach einer Inszenierung von Philipp Himmelmann. 18.30 Uhr	Cumberlandsche Galerie Novecento – Die Legende vom Ozeanpianisten Auf dem Luxusdampfer Virginian wird ein Findelkind entdeckt, das zum sagenhaften Ozeanpianisten Novecento heranwächst. Eine Inszenierung von Alessandro Baricco. 20.15 Uhr Kanapee 4 Saiten und 226 Knöpfe Violine trifft auf Akkordeon. Hiroto Yashima und Konstantin Buryan spielen Werke von Mozart, Piazzolla, Waxmann und anderen. 20 Uhr Stadttheater Hildesheim Dogville In dem Schauspiel nach dem Film von Lars von Trier wird ein nachdenklich stimmendes Psychogramm einer Gemeinschaft geschaffen und konstruiert und eine ermüdeten Blick hinter die Kulissen bürgerlicher und gesellschaftlicher Fassaden geworfen. Der Zuschauer muss im Verlauf der Geschichte sämtliche Feindes- und Freundesbilder hinterfragen. Eine Inszenierung von Ludmilla Heilig. Karten unter Tel (05122) 3 31 64. 19.30 Uhr Theater am Aegi Pension Schöllers Großgrundbesitzer Philipp Klapproth möchte seinen Stammtisch mit einem verrückten Erlebnis beeindrucken. Sein Neffe Alfred soll ein Soiree in einem Irrenhaus arrangieren. Dieser willigt aus finanziellen Gründen ein, organisiert jedoch das Soiree in der „Pension Schöllers“ und gibt die Gäste dort zum Schein als Psychiatrie-Patienten aus. Eine Posse von Carl Laufs und Wilhelm Jacoby. Regie: Jürgen Wölffer. 20 Uhr	Kestnereigesellschaft Das Neue Ensemble Unter der künstlerischen Leitung von Stephan Meier entstehen komponierte Konzerte, die den Ort an dem sie stattfinden mit einbeziehen. Bewegte visuelle Musik und Neue Musik live, mit der sich das Ensemble bewußt von gängigen Konzertereignissen abhebt. Karten unter Tel (0511) 161 1983. 20 Uhr Kraftwerk Wolfsburg Movimentos Die Compagnie DCA – Philippe Decouflé gilt als eine neuartige Form von Ballettensemble. Sie präsentieren ein Zusammenspiel von Zirkuselementen, Tanz und filmischen Techniken. Der Bühnenraum wird medial erweitert und erzeugt so faszinierende Trugbilder. 20 Uhr Literaturetage im Künstlerhaus Tschingis Aitmatow Der Autor stellt seinen neuen Roman „Der Schneeopard“ vor. Poetisch und kraftvoll thematisiert er immer wieder die kirgisische Tradition. So auch in seinem neuesten Werk: Die Zeit für den einst unbezwingbaren Schneeleopard Dschaa-Bars und den unabhängigen Journalisten Arsen Samantschin scheint abgelaufen. Im Hochgebirge treffen die beiden aufeinander. Kirgisische Mythen werden lebendig und finden neue Bedeutung in unserer Zeit. Die deutsche Übersetzung liest Dieter Wien. Karten unter Tel (0511) 168 41 222. 19.30 Uhr



Das Zauberbuch

Ein Singspiel für Kinder von Peter Stamm, mit der Musik von Mozart, Bach und Rameau. Der Untertitel „Schneewittchen küsst den Froschkönig“ lässt bereits eine bunte Märchenmischung der Gebrüder Grimm erahnen. Bühnenbild: Olav Zombeck.

Oper an der Leine, Premiere am 14. April um 16 Uhr.

27.

Freitag

Ballhof eins

Premiere: Jules Verne

Schlagzeugkonzert einmal anders. Die von Christian Carsten inszenierte Kammerphantasie in Form eines Theaterstücks verblüfft mit ungewohnten Klängen. Nach der Musik von Giorgio Battistelli machen sich Jule Vernes Romanfiguren Kapitän Nemo, Professor Lidenbrock und Doktor Fergusson auf die Suche nach unbekannten und fernen Orten. Eine skurrile Reise mit ungewissem Ausgang beginnt. 20 Uhr

NDR/ Großer Sendesaal

Klavierkonzert

Der Russe Grigory Sokolov, hochgelobt wegen der Tiefe seiner Interpretationen, der Größe seines Repertoires und der unendlichen technischen Kontrolle, spielt Schuberts Klaviersonate c-Moll D 958 und verschiedene Stücke von Scriabin. 20 Uhr

Schauspielhaus

Bruno Ganz

Der Schauspieler liest aus „Doktor Faustus“, dem Lebens und Geheimwerk von Thomas Mann. Das Buch beschreibt die teuflische Verführung eines jungen Komponisten, der für die Gabe der Inspiration für immer auf die Liebe verzichtet. 20 Uhr

Studiotheater Expoplaza

Premiere: Kasimir und Karoline

Ödön von Horváth beschreibt sein Stück als „Ballade von stiller Trauer, gemildert durch Humor“. Die Geschichte erzählt von Liebe, der Angst um das tägliche Brot und der Sehnsucht nach einem besseren Leben. Karten unter Tel (0531) 31 00 416. 20 Uhr

28.

Samstag

Commedia Futura

Jorinde und Joringel

„A true Lovestory“ heißt das neue Stück der Wilden Reiter. Die energiegeladene Inszenierung zwischen Psychodrama und Bewegungstheater überträgt den Sinn des Grimmschen Märchens in die heutige Zeit. 20 Uhr

Mittwoch: Theater

Das Schloss

Mit der Inszenierung von „Das Schloss“ setzt das Mittwoch: Theater seine Tradition von Kafka-Produktionen fort. Ziel der Probenarbeit war jedoch, den oft als bedrückend empfundenen kafkaesken Bilderwelten eine komische Note und eine gewisse Leichtigkeit zu verleihen. 19.30 Uhr

Opernhaus

Premiere: Ballett

Im ersten Teil des Abends stellt Jörg Mannes seine neueste Choreographie „Trios“ vor. Dabei verbindet er Kompositionen von Dmitri Schostakowitsch und Joseph Hayden. Anschließend präsentiert der spanische Choreograph Nacho Duato seine neueste Kreation „Duende“. Nach der Musik von Debussy gewinnt die Skulpturale Ornamentik durch kraftvolle Eleganz an Dynamik. 19.30 Uhr

Staatstheater Braunschweig

Premiere: Cosima

Die unvollendeten Oper von Friedrich Nietzsche wurde von Siegfried Matthäus um eine Rahmenhandlung ergänzt, in der Nietzsche in einer psychiatrischen Klinik an seiner Oper arbeitet. »Reale« Szenen und Opernszenen wechseln sich ab. Karten unter Tel (0531) 12 34 567. 19.30 Uhr

29.

Sonntag

Historischer Saal im Pelikan Viertel

Sitzkissenkonzert

Nach der Musik von Elisabeth Naske erlebt Sindbad der Seefahrer die tollsten Abenteuer. Er wird von einem Ungeheuer ins offene Meer geworfen, muss eine gefährliche Schlange mit seiner Flöte besänftigen und mit den wilden Affen „Coconut Salsa“ tanzen. Wer möchte kann sein eigenes Sitzkissen mitbringen. 11 Uhr

Schauspielhaus

Premiere: Wie es Euch gefällt

Regisseur Jürgen Gosch inszenierte Shakespeares bekannte Komödie. Die zentrale Figur Rosalind verkleidet sich als Mann und nähert sich so ihrem geliebten Orlando. Geblendet durch diese Maskerade verliebt sich wiederum eine Scherferin in Rosalind. Ein großartiges Verwirrspiel rund um die Liebe. 18 Uhr

Stadttheater Hildesheim

Bläser- und Streichkonzert

Die Kammerakademie Potsdam ist mit ihrem neuen Leiter, dem italienischen Fagottisten Sergio Azzolini zu Gast. Sie präsentieren Stücke von Hayden, Koeluh und Boccherini. Karten unter Tel (05121) 3 31 64. 20 Uhr

Theaterwerkstatt

Premiere: Bohm und Böhmer

Ein Stück von Lars Vik für Kinder und Erwachsene. Zwei Überlebenskünstler widmen sich den rätselhaften Seiten des Lebens und es gelingt ihnen, dass sich Kinder und Erwachsene gleichermaßen über ein und dasselbe freuen. Sie erzählen Geschichten über Riesen, Zwerge, dumme Könige und kluge Fischer. 15 Uhr

30.

Montag

Markuskirche Hannover

Martin Hayes & Dennis Cahill

Einzigartige Energie verbreiten der irische Geigenvirtuose Hayes und der amerikanische Gitarrist Cahill mit irischer Volksmusik. Sie faszinieren mit einer spannungsgeladenen Dichte von der ersten bis zur letzten Minute. Karten unter Tel (053346372). 19 Uhr

Rattenfänger-Halle Hameln

Musical Night

Die Highlights und aktuellen Hits der mitreißendsten Tanz-musicals werden auf der „Magic Night of Dancing Musicals“ präsentiert. Von den Bee Gee Hits aus Saturday Night Fever über Dirty Dancing Klassiker bis hin zu ABBA. Karten gibt es unter Tel (05151) 200888. 20 Uhr

Schauspielhaus

Tanztee léger

Ob Tanzanfänger oder Könnern, im Abendkleid oder mit Jeans, jeder ist willkommen beim „Tanz in den Mai“. Tanzlehrerin Marianne Roscher und ihre Profis stehen mit Tipps und Tricks zur Seite. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt und zur Motivation zeigen die Profitänzer der Tanzschule Meiners ihr Können. 20 Uhr

Theater am Aegi

Marshall & Alexander

Ohne Mikrofon und Technik kommen der Bariton Marc Marshall und der Tenor Jay Alexander bei ihren Live-Auftritten aus. Unter dem Motto „To all the songs you've loved before“ lassen sie alte Klassiker wieder neu aufleben. Sie präsentieren Songs aus ihrem neuen Album „Try to remember“. 20 Uhr

7. INTERNATIONALE A-CAPPELLA-WOCHE HANNOVER

05.05. – 13.05.2007

A CAPPPELLA[H]

05.05. 20 Uhr · Markuskirche
LADYSMITH BLACK MAMBAZO Südafrika
06.05. 20 Uhr · Ballhof eins
FÜENF Deutschland
07.05. 18 Uhr · Arabella Sheraton Pelikan Hotel
A-CAPPELLA-MENÜ
20 Uhr MÄNNERWIRTSCHAFT Deutschland
08.05. 20 Uhr · Schloss Landestrost
TIHAREA Madagaskar
09.05. 20 Uhr · Pavillon am Raschplatz
A-CAPPELLA-NACHT Deutschl. & Österr.
VELVET VOICES / YELLOW AND GREEN /
WASCHKRAFT
10.05. 21 Uhr · Kloster Mariensee
HEINAVANKER Estland
11.05. 20 Uhr · Neustädter Hof- und Stadtk.
HUEL GAS ENSEMBLE Belgien
12.05. 20 Uhr · Beethovensaal, HCC
THE SWINGLE SINGERS Großbritannien
13.05. 19 Uhr · NDR Landesfunkhaus
ABSCHLUSSKONZERT Europa
HEINAVANKER / THE SWINGLE SINGERS /
YELLOW AND GREEN / WASCHKRAFT / FÜENF



Weitere Informationen:

www.cesa-events.de

Lust auf Golf?

Burgdorfer Golfclub e. V.

- in verkehrsgünstiger Lage, in nur 20 Min. vom Zentrum Hannover zu erreichen
- wir helfen Ihnen beim Einstieg in den Golfsport; Schnupper- und Individualkurse jederzeit möglich
- wunderschöner Waldplatz, bekannt für seine einmalig ruhige Atmosphäre
- mit herausragender Gastronomie in unserem Clubhaus

offizieller
Lizenzpartner



Burgdorfer Golfclub e.V.

Waldstraße 27
31303 Burgdorf-Ehlershausen
Tel. 05085-7628 · Fax 05085-6617
info@burgdorfer-golfclub.de
www.burgdorfer-golfclub.de

Galerien

Bad Pyrmont

Museum im Schloss Bad Pyrmont

Schlossstraße 13
31812 Bad Pyrmont
(05281) 94 92 48
Fax (05281) 96 91 26
info@museum-pyrmont.de
www.museum-pyrmont.de

Bad Pyrmont der 60er Jahre

Fotografien von Heinrich Mehring
Bis 29. April



Heinrich Mehring, 1944 in Schlesien geboren, hat seine Jugend in Bad Pyrmont verbracht. Er wuchs in einer kulturhungrigen Familie auf und erhielt bereits mit zehn Jahren seinen ersten Fotoapparat, mit zwölf Jahren dann ein Schwarz-Weiß-Labor. Die gezeigten Fotografien entstanden in der Zeit zwischen 1963 und 1969 und sind ein einzigartiges Zeugnis der 1960er Jahre in Bad Pyrmont. Öffnungszeiten: Di – So 10 – 17 Uhr

Langenhagen

Galerie Depelmann

Walsroder Str. 305
30855 Langenhagen
(0511) 73 36 93
www.depelmann.de

Jürgen Marose

Jürgen Marose wurde 1952 in Emmerich/Rhein geboren, lebt und arbeitet heute in Essen. Der Künstler wird seit 2005 von der Galerie Depelmann vertreten. „Jürgen Maroses Räume, in die sich seine Menschen nur zögerlich begeben, sind Wüstenräume, rudimentäre Landschaften, eine Fata Morgana, eine Spiegelung, in der sich der Mensch wie im Nebel verliert. Der Mensch auf dem Weg, allein oder mit anderen, in freie Räume, in enge Schluchten, immer aber mit unbestimmtem Ziel. Es bleibt dem Betrachter überlassen, ob er Wolkenspuren oder Mene-telken erkennen will.“ Ingeborg Bauer

Ausstellungsdauer: bis 28. April
Öffnungszeiten: Di – Sa 10 – 18.30 Uhr

Bremen

Gerhard-Marcks-Haus

Am Wall 208
28195 Bremen
Tel (0421) 32 72 00
www.marcks.de

Bruno Gironcoli 11 Skulpturen

Bis 28. Mai



Bruno Gironcoli (1936 geboren) gehört zu den wichtigsten zeitgenössischen Künstlern Österreichs. Wegen der großen Formate seiner monumentalen Skulpturen wird sein Werk jedoch nur selten außerhalb seiner Heimat gezeigt. Das letzte Mal geschah das 2003 auf der Biennale in Venedig. Die Ausstellung ist die erste Museumpräsentation seines Oeuvres in Deutschland. Der Künstler experimentiert seit 1965 mit den Grenzen der Bildhauerkunst im Spannungsfeld von Skulptur, Design und Installation. Charakteristisch ist dabei die Verbindung organischer Formen mit dem Technischen, das in der Glätte und Kälte des verwendeten Materials Aluminium einzigartig ist.

Öffnungszeiten: Di – So, 10 – 18 Uhr,
Mo geschlossen.

Hannover

Kastern

KUNST & AUKTION
Hildesheimer Str. 7
30169 Hannover
(0511) 85 10 85
www.kastern.de

Auktion: Freitag, 27. April ab 16 Uhr
Samstag, 28. April ab 10 Uhr

Vorbesichtigung:
Ab Montag, 16. April
bis Donnerstag, 26. April
täglich von 11 – 18 Uhr.

Exotischer Haarem

Ein Highlight der zweitägigen Auktion ist die große Auswahl an sechs Bugatti-Möbeln um 1900, die in ihrer originalen Erhaltung von internationalem Interesse sein dürften.



Zierschrank, Carlo Bugatti

Hochwertige Werke des Jugendstils, Art Déco und der Moderne ergänzen dieses außergewöhnliche Angebot. Hervorzuheben ist ebenfalls eine große Porträtsammlung zur Geschichte des Hauses Hannover. Schließlich kommen rund 100 Skulpturen aus Bronze, Alabaster und Terrakotta zum Aufruf. Es sind Glanzstücke für jede Sammlung.

Ahlden

Kunstauktionshaus Schloss Ahlden

Grosse Str. 1
29693 Ahlden/Aller
(05164) 801 00
www.schloss-ahlden.de
auktions@schloss-ahlden.de

Grosse Kunstauktion Nr. 134

Mit 2200 Objekten am 4. und 5. Mai



Großer Prunktafelauflauf.

Entwurf J. J. Kaendler. Meissen. Um 1750

Im Mai bietet Schloss Ahlden ein exquisites Silber- und Porzellanangebot, darunter ein Tablett Königin Ernst August I. und Meissen-Stücke des 18. Jh.s. Die vielfältige Offerte umfasst weiterhin 400 Gemälde und Grafiken sowie umfangreiche Kollektionen an Skulpturen, Möbeln, Teppichen, Lampen, Uhren, Jugendstilobjekten, alten Gläsern und erlesenen Schmuck. Internationale Gemälde-Highlights sind eine St. Petersburg-Ansicht von Leon Lagorio (1827-1905) eine „Abendliche Landschaft“ von Albert Cuyp (1620-1691) aus der Collection Sir Walter Lawrence.

Vorbesichtigung: 21. April – 2. Mai, tgl. 13–18 Uhr
Kataloge für 20 Euro und online.

Hannover

Galerie im Zentrum Vital

Schmiedestr.18
30159 Hannover
(0511) 367 07 31

art club

kunstverein burgwedel/isernhagen e. v.
Gemeinschaftsausstellung
Malerei, Skulpturen und Objekte
13. April – 8. Juni
Vernissage: 13. April um 18 Uhr

Vielseitig und vielschichtig haben sich 23 Künstler des art club mit dem Thema „Familie“ auseinander gesetzt. Die eindrucksvollen Exponate berühren, provozieren, machen betroffen und regen so zu einer vertieften inhaltlichen Auseinandersetzung an, die genügend Stoff für anregende Diskussionen und Gespräche bietet.

Öffnungszeiten: Mo – Do 10 – 16, Fr 10 – 18 Uhr,
Führungen jeden Mi 16 Uhr.
Weitere Infos: www.zentrum-vital.de

Hannover

Zimmer-Galerie R.

Borchersstr. 17
30559 Hannover
(0511) 952 68 67
ruthoertel@web.de

Einladung zum 10-jährigen Jubiläum.
Mit Bildern des irischen Künstlers

Mick Foley

Vom 15. April – 13. Mai



Die Bilder sind poetisch-realistisch, regnerisch und voller seltsamer Menschen und Ereignisse, wie die Insel, von der er kommt. Foley hat auch sein neues Zuhause betrachtet und zeigt aus überraschenden Perspektiven Bilder von Paris, Berlin und Hannover.

Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr, 17 – 19 Uhr, So 11 – 13 Uhr.



Plakate? Kunst!

Gedruckte Ankündigungen für Jazz-, Blues- und Rockkonzerte: Weit mehr als Erinnerungsstücke.

Wild verschlungen prangen rote Buchstaben und Figuren auf schwarzem Untergrund – nur mühsam kann man entziffern, dass die Bands Procol Harum und Santana im Fillmore West, San Francisco, auftreten werden. Ein Saxophon, das anstelle des Mundstücks eine Schlange aufweist, während der Schalltrichter durch einen nackten Frauenkörper ersetzt ist, schwebt über dem Meer und wirbt für das „Jazzfestival Willisau '80“.

Ein krudes Gesicht in hartem Schwarzweiß macht Reklame für ein Konzert der Gruppe Crime in einem Off-Broadway-Club. Drei sehr unterschiedliche Beispiele für eine Ausstellung der speziellen Art: Das Historische Museum Hannover zeigt rund 100 Jazz-, Blues- und Rockplakate – der Titel „Music is my only friend“ ist eine leicht abgewandelten Songzei- >

Plakat von Ulrich Mundhenke: A Golden Summer Night, Eilenriedestadion Hannover, 1973.



Begehrte Plakate
kosten so viel
wie ein Mittelklassewagen.

Plakat von Nikolaus Troxler:
Oliver Lake Quartet, 1991.

› le der Doors. Die Exponate stammen aus der Kollektion des hannoverschen Sammlerpaars Dr. Lutz Hieber und Gisela Theising. Und die Frage, ob es hier um Kunst oder eher um persönliche Nostalgie geht, beantwortet Hieber, Soziologieprofessor an der hiesigen Universität, sogleich klipp und klar:

„Nur um Kunst. Bands wie Grateful Dead habe ich erst gehört, nachdem ich die entsprechenden Plakate hatte.“ Auch mit romantisch verklärten Erinnerungen an den 67er „Summer of love“ kann der 1944 geborene Sammler nicht dienen: „Damals war ich vor allem politisch aktiv, und meine Musik war Cool Jazz oder Free Jazz.“

Rund 1400 Plakate besitzen Hieber und Theising. Bei der Auswahl standen zwei Namen im Mittelpunkt: Günther Kieser und Niklaus Troxler. Kieser, wohl der bekannteste deutsche Plakatkünstler, ist vor allem mit Arbeiten aus den 60er und 70er Jahren vertreten. Nachgerade als Ikone des Genres gilt die Konzertankündigung der Jimi Hendrix Experience

für den 17. Januar 1969 in der Frankfurter Jahrhunderthalle: Der Kopf des legendären Musikers, der den Umgang mit der elektrischen Gitarre revolutionierte, ist auf dieser Darstellung mit einer Unzahl von Kabeln und Schaltern versehen. Kiesers Stil wirkt kraftvoll und klar. So sieht man auf der Ankündigung des „American Blues + Gospel Festivals 1970“ einen vergitterten Gitarrenkorpus, in dem eine Taube eingesperrt ist.

Die meisten Exponate von Niklaus Troxler stammen aus den 80er Jahren. Das Metier des Schweizer ist der Jazz, den er auch als Veranstalter betreut: „Deswegen weiß er auch sehr genau über die Eigenarten der einzelnen Musiker Bescheid“, erläutert Hieber.

Der zapplige Posaunist Ray Anderson etwa wird mit einem angemessen lebendigen Plakat beworben. Dagegen erscheinen auf der Ankündigung eines Tribute-Konzerts mit Kompositionen des introvertierten Pianisten Thelonious Monk lediglich die Musikernamen in einer typographischen

Linie, die Monks markantes Profil nachbildet. Da Troxlers Plakate keine Offset-, sondern Siebdrucke sind, wirken die Farben derart intensiv, dass dem Betrachter schon mal schwummrig vor den Augen werden kann.

Vertreten sind zudem psychedelische Arbeiten aus den Sixties. Häufig sind hier die Lettern äußerst kunstvoll miteinander verwoben. Wenn das zu Lasten der Lesbarkeit geht, so steckt darin für Lutz Hieber Methode:

„Das erinnert an das Lebensgefühl der Dandys im 19. Jahrhundert – man ließ sich Zeit. Der Rockplakat-Künstler Victor Moscoso hat gesagt, der Betrachter dürfe die Schrift frühestens nach fünf Minuten entziffern können. Das steht natürlich ganz im Gegensatz zu der kapitalistischen Maxime, dass Zeit Geld sei.“

Auch in Hannover wurden Plakate gestaltet, wie einige Exponate des 2004 verstorbenen Ulrich Mundhenke beweisen. Die geschmackvollen, übersichtlichen Arbeiten werben etwa für Rockfestivals in Düsseldorf oder Scheeßel, und vor allem bei der An-



Links: Nikolaus Troxler,
Ray Anderson Quartet, 1988.



Rechts: Günther Kieser, American
Blues+Gospel Festival, 1970.

kündigung der „Golden Summernight 1973“ im Eilenriedestadion, unter anderem mit Eric Burdon und Canned Heat, dürfte manchem Hannoveraner wehmütig ums Herz werden. Beispiele für den rüden Charme des Punk sind Plakate, die James Stark zwischen 1977 und 1979 für die weniger bekannte Band Crime gestaltet hat.

Trotz der an Fotokopien erinnernden Schwarzweiß-Ästhetik mangelt es diesen Kleinformaten durchaus nicht an bildungsbürgerlichem Hintergrund: Stark zitiert die gerasterten Comicmotive von Roy Lichtenstein ebenso wie Jackson Pollocks Dripping-Technik.

Womit wir wieder bei der Kunst wären. Lutz Hieber und Gisela Theising hatten ihr Schlüsselerlebnis vor 20 Jahren im New Yorker Museum of Modern Art: „Dort gibt es eine ganze Abteilung für Plakate, das findet man in keinem deutschen Kunstmuseum“, sagt Hieber, der hierfür kunsthistorische Ereignisse verantwortlich macht. Als das Bauhaus, das in den

20er Jahren und zu Beginn der 30er in Dessau und Berlin die angewandte Kunst propagierte, durch die Nazis zerschlagen wurde, seien in Deutschland entsprechende Ansätze im Keim erstickt worden: „Viele dieser Künstler emigrierten aber in die USA und konnten dort ihre Lehre fortführen.“

Die Ausstellung im Historischen Museum wird noch weitere Ebenen haben. „Wir wollen als Geschichtsmuseum den Zusammenhang der Plakate mit der jeweiligen Zeit deutlich machen“, erläutert Kurator Dr. Andreas Urban. Dafür sollen „Spiegel“-Titelbilder, politische Plakate und Werbung, Fotos und andere Zeitdokumente sorgen. Außerdem können die Besucher an Hörsäulen Musikbeispiele auswählen, auch die Ausstellungsräume sind sanft beschallt.

Könnte das nicht eine Überforderung der Besucher sein? „Eine Ausstellung über Musikplakate ohne Musik geht nicht“, findet Urban, während Hieber umgehend Walter Benjamin zitiert: „Er sprach von ‚der Versenkung, die in der Entartung

des Bürgertums eine Schule asozialen Verhaltens wurde‘. Ich finde es sehr wichtig, dass Kunstwerke im Museum nicht für sich stehen, sondern in einem Kontext präsentiert werden.“

Zum Abschluss beantwortet Expert Hieber freimütig eine strikt kapitalistisch unterfütterte Frage: Um welche Werte geht es inzwischen in diesem speziellen Sammlermarkt? „Sehr gesuchte Motive sind zum Beispiel Jimi Hendrix, die Doors und Janis Joplin. Die Plakate hatten keine sehr hohen Auflagen, und von manchen existieren nur noch ein Dutzend Exemplare. Wir haben glücklicherweise schon früh mit dem Sammeln angefangen. Denn heute kann für ein besonders begehrtes Blatt schon mal der Preis eines Mittelklassewagens fällig werden.“

■ JOERG WORAT

Historisches Museum Hannover „Music is my only friend ...“ Jazz-, Blues- und Rockplakate im Kontext. Bis 23. September, Tel (0511) 16 84 30 52

Irritierende Songs

Die Stimme ist weder besonders sauber noch akzentfrei, die Kompositionen kommen wenig originell daher. Und die Fotos im CD-Booklet sind eher seltsam als schön. Warum also sollte man sich „Separation Road“ von Anna Ternheim zulegen? Nun, das ist eine Gefühlssache.

Die schwedische Songwriterin entführt den Hörer mit ihrem irritierend ungekünstelten, manchmal etwas geistesabwesend wirkenden Gesang ins Reich der brüchigen Emotionen. Textlich dreht sich vieles um Beziehungen und deren Scheitern. Das hat meist etwas Melancholisches, doch verweist etwa „Today is a Good Day“, einer der anrührendsten Titel, auch auf das potentiell befreiende Moment einer Trennung. Die limitierte De-Luxe-Ausgabe von „Separation Road“ enthält eine zweite CD und mehrere zusätzliche „Naked Versions“, also sparsam instrumentierte Aufnahmen, die im Kontrast zu den sonst sehr üppigen Arrangements stehen. Einige herausragende Stücke wie „Nights in Goodville“ finden sich nur auf der Doppel-CD, die auch reizvolle Alternative Takes bietet: „Girl Laying Down“ ist einmal mit vollem Streicherbrett und Monsterschlagzeug zu hören und dann mit schlichter Klavierbegleitung. ■



Anna Ternheim: *Separation Road*.
Universal, 15,99 Euro.

Schlanke Klavierkonzerte

Beethovens Klavierkonzerte 1 und 3 von Mikhail Pletnev sind etwas zum Nebenbeihören – im allerbesten Sinne. Dieser Aufnahme kommen gerade diejenigen Eigenarten Pletnevs zugute, deretwegen der auch als Dirigent und Komponist bekannte russische Pianist, nicht unumstritten ist. Seine herausragenden technischen Fähigkeiten bezweifelt niemand, doch wird ihm oft eine gewisse Unterkühltheit nachgesagt.

Der Beethoven-Einspielung mangelt es in der Tat an großem Pathos. Es macht einfach Spaß, Pletnevs phänomenaler Fingerfertigkeit und seinem betörend leichten Anschlag zu lauschen, zumal der Pianist durchaus, etwa im Finalsatz des 1. Konzerts, pointierte Akzente zu setzen weiß. Das Russische Nationalorchester unter Christian Gansch steuert mit beschwingtem unaufdringlichem Spiel die passende Ergänzung bei. Die Aufnahme, bei der akribische Klangfetischisten vielleicht hier und da ein wenig die Stirn runzeln könnten, ist live beim Bonner Beethovenfest 2006 entstanden.

Die bei gleicher Gelegenheit aufgenommenen restlichen drei Klavierkonzerte sollen in absehbarer Zeit herauskommen. ■



Mikhail Pletnev: *Beethoven, Klavierkonzerte 1 & 3*, Deutsche Grammophon, 18,99 Euro.



Linde Salber

GENIALE GES

Elisabeth und Friedrich Nietzsche
Ana Maria und Salvador Dalí · Erika

Genie und Größe

Mit „Geniale Geschwister“ stellt Autorin Linde Salber vier legendäre Geschwisterpaare in ihrem Binnenverhältnis vor. Sie lieben sich, sie hassen sich. Sie inspirieren sich, sie bremsen sich. Elisabeth Nietzsche verehrt ihren Bruder Friedrich ein Leben lang, doch ihre eigene Rolle in der Geschichte findet sie erst als Verwalterin seines Nachlasses und Autorin biografischer Berichte. Das Verhältnis zu seiner Schwester Gertrude trübt sich bei Leo Stein, als seine Schwester mit ihren Erfolgen als Autorin scheinbar mühelos an ihm vorbeizieht. Das Miteinander von Salvador und Ana Maria Dalí ist in der zweiten Lebenshälfte sogar so gestört, dass sie zwar nur wenige Kilometer von einander entfernt leben, aber sich mehr als dreißig Jahre nicht mehr sehen oder sprechen. Erika und Klaus Mann bezeichneten



Linde Salber

sich gern als „Zwillinge“, doch in der Rückschau wirkt Erika eher wie die tragische Gestalt, die durch die Idealisierung ihres Bruders um den vollen Genuss ihres eigenen Könnens gekommen ist. Vier Geschwisterschicksale in verschiedenen Zeiten und Gesellschaftsstrukturen – bildreich dokumentiert und absolut lesenswert! ■

Linde Salber: *Geniale Geschwister*.
Verlag Piper, 19,90 Euro.

Der andere Blick

Ihre Werke sind im New Yorker MoMa ausgestellt, im Pariser Centre Pompidou oder in der Moskauer Tretjakow-Galerie; sie leben in New York und Moskau, London, Berlin oder Wien: die erfolgreichen Künstlerinnen unserer Zeit. Ihre Ateliers, Studios oder Werkstätten zeigen, wie sie arbeiten: das Bauernhaus von Hanne Darboven mit seinen vielen Schreibtischen, der fast leere Denkraum von Marina Abramovic, das klassische Maleratelier von Cecilia Edefalk oder die Gewerbeetage von Katharina Fritsch. Ateliers, so stellt sich heraus, sind nicht nur Arbeitsstätten, sondern auch Orte der



Inspiration, die darauf warten, in ein Werk integriert zu werden. Irene von Hardenberg sind mit ihren Atelierbesuchen dichte Künstlerporträts gelungen. Die Frauen geben nicht nur den Blick in ihr geheimes Reich frei. Sie erzählen, was sie antreibt – und davon, was es heißt, sich als Frau im Kunstbetrieb durchzusetzen. Warum sie dies und nichts anderes tun, wird bei einem Besuch an ihren jeweiligen Arbeitsplätzen um einiges klarer. Autorin Irene von Hardenberg war viele Jahre Redakteurin der Zeit. Fotografin Reto Guntli hat schon zahlreiche Fotobände veröffentlicht. Das gemeinsame Werk besticht durch tolle Aufnahmen, spannende Porträts und einen bunten Querschnitt zeitgenössischer Kunst. ■

Irene von Hardenberg: *Künstlerinnen*.
Gerstenberg, 49,90 Euro

Impressum

nobilis · Lebensart aus Hannover

Herausgeber und Verlag:
Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Telefon 0511 8550-0, www.nobilis.de

Redaktion:
Annette Langhorst (v.i.S.d.P.)
Telefon 0511 8550-2632
langhorst@schluetersche.de
Kai Kirstin Thies, Telefon 0511 8550-2634
thies@schluetersche.de
Telefax 0511 8550-2600

nobilis-Autoren: Claas Beckmann, Anneke Bosse, Ulrich Eggert, Beate Roßbach, Isabella von Köckritz, Jörg Worat, Bettina Zinter

Verlagsleitung: Klaus Krause

Verlagsbereich Wirtschaft/Regionales

Anzeigenleitung:
Andreas Dirschauer, Telefon 0511 8550-2477

Anzeigenverkaufsleitung:
Olaf Blumenthal, Telefon 0511 8550-2524
blumenthal@schluetersche.de

Anzeigenverkauf:
Iris Herrmann, Telefon 0511 8550-2527
herrmann@schluetersche.de
Britta Rinne, Telefon 0511 8550-2431
rinne@schluetersche.de

Anzeigenabwicklung: Astrid Büte (Leitung)
Telefon 0511 8550-2517

Producer-Team:
Melanie Kalisch, Carsten Knospe,
Bettina Witzenhausen

EBV: Funckkonzept, Karina Funck

Fotos: Dirk Bahl, Christian Brachwitz, Torsten Lippelt, Jan Löcher, Hassan Mahramzadeh, Peter von Sassen, Gert Weigelt, Christian Wyrwa, Olaf Zombeck

VIP-Service Reservierungen:
Marie-Luise Wiegand, Telefon 0511 8550-2638
wiegand@schluetersche.de

Vertrieb/Abonnement-Service:
Telefon 0511 8550-2638, Telefax 0511 8550-2405
vertrieb@schluetersche.de

Gültige Anzeigenpreisliste:
Nr. 29 vom 1.1.2007

Erscheinungsweise: monatlich
Bezugspreis: Jahresabonnement einschließlich MwSt. und Porto beträgt € 32,-.
Das Jahresabonnement schließt die Teilnahme am nobilis VIP-Service ein.
Einzelpreis € 3,50 zzgl. Versandgebühren.

Bankverbindung für Vertriebsrechnungen:
Nord/LB Hannover (BLZ 250 500 00)
Konto 101 418 200
Druck: CW Niemeyer Druck GmbH
Böcklerstraße 13, 31789 Hameln/Wangelist

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und anderes Material übernimmt der Verlag keine Haftung. Gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder.

Die Titel des Verlagsbereichs Wirtschaft/Regionales im Überblick

- CeBIT Messezeitung
- genau
- LIGNA Messezeitung
- nobilis
- Norddeutsches Handwerk
- Haus und Grund

ISSN 1437-6237
Diese Ausgabe enthält Teilbeilagen von den Firmen Ludwig, von Roon und in Teilen der Ausgabe von Schloss Ahlden und der Schlüterschen Verlagsgesellschaft. Wir bitten um Beachtung.



Gärtner aus Passion

RONALD CLARK (51) darf seiner Leidenschaft frönen, dem Garten. In Hannover hat er Gartenbau und Landespflanze studiert. Hier begann auch die berufliche Karriere des in Oldenburg geborenen Britens, zunächst als stellvertretender Leiter der Abteilung Herrenhäuser Gärten. 2002 wurde Ronald Clark Leiter des Grünflächenamtes, seit 2005 ist er Direktor der Herrenhäuser Gärten. 400000 zahlende Gäste besuchten 2006 die Königlichen Gärten – rund zwei Millionen kämen hinzu, würde man die Nutzer des frei zugänglichen Georgen- und Welfengartens hinzuzählen. Wenn Clark über sein Lieblingsthema spricht, werden selbst Gartenmuffel zu Feiluftfans.

Was möchten Sie in Ihrem Beruf am liebsten bewirken?

Die Herrenhäuser Gärten noch mehr als bisher erstrahlen lassen.

Ihre Helden in der Geschichte?

Alexander von Humboldt, Hermann Fürst Pückler.

Welche Person unserer Zeit bewundern Sie, weshalb?

Kathrin Rohde, Buchhändlerin aus Plön. Sie zog vor über zehn Jahren nach Burkina Faso, wo sie ein von ihr gegründetes Waisenhaus leitet.

Was war, was ist Ihr größter Erfolg?

Idee und Realisierung der von Niki de Saint Phalle gestalteten Grotte im Großen Garten.

Was war Ihre wichtigste Entscheidung?

Mein Coming Out vor fast 30 Jahren.

Von welchem Kleidungsstück würden Sie sich nur ungern trennen?

Von meiner „Teppichjacke“, entstanden aus einem alten, holländischen Wandteppich.

Was darf in Ihrem Kühlschrank nie fehlen?

Jogurt.

Was mögen Sie an Hannover?

Hannover ist die Stadt der Gärten und von einer optimalen Größe: nicht zu klein und nicht zu groß.

Was ärgert Sie an unserer Stadt?

Der typisch hannöversche Minderwertigkeitskomplex. Können wir nicht endlich alle dazu stehen, dass Hannover eine tolle Stadt ist?

Wo essen Sie in Hannover am liebsten, und warum?

Im Rossini, wo man auch nach der Oper noch gut essen kann und freundlich bedient wird.

Wen würden Sie gern bei einem Essen persönlich kennen lernen?

Bette Midler.

Womit beschäftigen Sie sich nach getaner Arbeit?

Mit Gärten: Ich besuche Gärten und schreibe darüber und „arbeite“ im eigenen kleinen Garten. Ansonsten auch mit Oper, Theater und Bildender Kunst.

Welches Buch empfehlen Sie zum Lesen?

Renate Hücking: Süchtig nach Grün. Gärtnerinnen aus Leidenschaft.

Was ist Ihre größte Schwäche?

„Süchtig nach Grün“, an keiner Gärtnerei vorbei gehen zu können.

Was ist Ihre größte Stärke?

Menschen mit meiner Gartenleidenschaft anstecken zu können.

Welcher Beruf (außer dem eigenen) wäre für Sie noch interessant?

Opern und Musicals zu inszenieren, d. h. Musik mit allen Sinnen erlebbar machen.

Wie lautet Ihre Lebensphilosophie?

Wenn du ein ganzes Leben glücklich sein willst, dann werde Gärtner! (chinesisches Sprichwort)

Vorschau

Die nächste nobilis erscheint am 27.04.2007

UNIKATE, HACKEBEILE UND CO:

Das Poizei-Museum lockt in Hannover mit der berühmtesten Waffe des Serienmörders Fritz Haarmann und Polizeigeschichte vom Feinsten.

MUNDGERECHTE NATUR:

Essbare Blüten und die leckeren Rezepte, die in ihnen stecken.

BENZIN IM BLUT:

Die schnellen Frauen des hannoverschen Automobilclubs fahren auf Lack und Leder ab.



KLINIK DR. GABRIELE POHL

DGP

- Plastische Chirurgie: Hand-, Haut-, Intim-Chirurgie
- Ästhetische Chirurgie
- Venenheilkunde
- Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie: Implantologie
- Anti-Aging-Medizin
- Ernährungsberatung

DIE KLINIK DR. MED. GABRIELE POHL GMBH
Fachklinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie
Fachärztliche Leitung: Dr. med. Gabriele Pohl,
Mitglied in der DGPRÄC (vormals VDPC)

Im Pelikanviertel Telefon (0511) 51 51 24-0
Pelikanplatz 13 Telefax (0511) 51 51 24-48
30177 Hannover klinik@dr-gabriele-pohl.de

www.dr-gabriele-pohl.de



Wohnqualität ist Lebensqualität

Großzügiger, gepflegter 3-Seiten-Resthof mit attraktivem Gründerzeithaus in Lauenau OT, Pferdeboxen, 2 Scheunen, Wfl./Grdst. ca. 450/6.164 m², € 520.000.

Büro Hannover Land • Tel. 05138 • 70 16 17
www.engelvoelkers.com • Makler



ENGEL & VÖLKERS®

iks wellness®

... jeden Tag Urlaub.

Bitte anfordern:
IKS-Wellness-Broschüre

Ihre Profis für die Bereiche Schwimmbad und Wellness

Kühling & Hauers
Schwimmbadtechnik

Valentin Schmidt
Möbel | Fassaden

Gebr. Kaufmes
Fliesen | Naturstein

Vintz
Dämm- | Malerarbeiten

Hamann & Lege
Elt.- | Steuerungstechnik

Stuckert
Stuck | Illusionsmalerei

www.iks-wellness.de

Am Ortfelde 32 • 30916 Isernhagen NB • Tel (05 11) 7 28 51 - 0

Malerarbeiten vom Feinsten ...



**Malermeister
KAUROFF**



Niedersachsenstr. 32 B

30853 Langenhagen

Tel. 0511/771222

Mobil: 0170/5535178

STEINBERG.GÄRTEN
Erleben. Genießen. Wohlfühlen.



www.steinberg-gaerten.de

STEINBERG.SCHAUGARTEN
Inspiration. Beratung. Erlebnis.

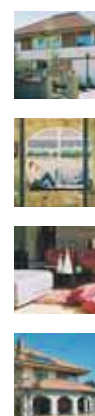
Unser Schaugarten ist jeden
Donnerstag von 15 - 18 Uhr
und an jedem zweiten
Samstag des Monats
von 15 - 18 Uhr geöffnet.
Wir freuen uns auf Sie!

STEINBERG.GÄRTEN
Ottostr. 22 A
30519 Hannover

Tel. 0511 - 83 06 55
Fax 0511 - 83 79 05 3

info@steinberg-gaerten.de

NEUES HAUS
NEUE UMGEBUNG
NEUES LEBENS-
GEFÜHL



Räume fürs Leben.

**HANNOVER
HAUS**

HANNOVER HAUS Musterhäuser sind täglich
von 11-18 Uhr zu besichtigen - auch am Wochenende
Tel.: 0800/3045678 (gebührenfrei)
www.hannover-haus.de

INSTITUT FÜR ÄSTHETIK

Dauerhafte Haarentfernung
Permanent Make-up
Faltenunterspritzung
Hautverjüngung
Lasertherapie
Besenreiser
Tattoo-Entfernung
Hautmakel-Entfernung



Zentrum Vital

Schmiedestraße 18 • 30159 Hannover
Telefon: (0511) 36 707 48

E-Mail: info@zentrum-vital.de • www.zentrum-vital.de

Seit 1988 in Hannover

deuko
die individuelle Sprachschule

wenn nicht jetzt,
wann dann?

- Fremdsprachenkenntnisse erwerben, oder auffrischen.
- Unser kompetentes und erfahrenes Team freut sich auf Sie!

www.deuko-Sprachschule.de

fon 0511 328916 • fax 0511 3632646

Theaterstr. 14 (Galerie Luise) • 30159 Hannover

Regalwände



**Wohnideen
nach Maß**

Tel. 05 11 / 363 15 12
Fax 05 11 / 363 25 80
Osterstraße 32
30159 Hannover

www.wohneideen-nach-mass.de

weil jeder Millimeter zählt ...

SieMatic

BeauxArts



SieMatic BeauxArts

Pure Eleganz.
Exklusiv in Hannover
nur bei uns.

musterhaus[®]
küchen
FACHGESCHÄFT

H.VONROON[®]

Jeden Sonntag Schautag von 14.00 bis 17.00 Uhr

Marie-Curie-Str. 1
(gegenüber real)
30966 Hannover/Hemmingen
www.roon.de - 0511 - 420 330
Mo. - Fr.: 9 - 19 Uhr. Sa.: 9 - 16 Uhr